Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,500.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 16. Februar 1895. — 5 Uhr-Ausgabe. 7. Jahrgang — Nr. 40

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Kongreß.

Washington, D. C., 16. Febr. Der Senat hat mit der Erörterung der landwirthschaftlichen Verwilligungsvorlage begonnen. Eine lebhafte Debatte wurde durch den Zusatz zur Fleischschau-Bestimmung hervorgerufen. Call von Florida erklärte, die jetzigen Fleischschau-Gesetze würde von gewissenlosen Händlern umgangen, und unterstützte den Zusatz. Auch Vest und Cullom unterstützten denselben, während Platt und Chandler ihn bekämpften. Die Angelegenheit wurde vorläufig wieder beiseite gelegt.

Washington, D. C., 16. Febr. Im Abgeordnetenhaus wurde eine Vorlage erörtert, welche den Sekretär des Innern anweist, vereinzelte Bruchstücke öffentlicher Ländereien, in Größe von weniger als je 160 Acres, zu $2.50 oder mehr pro Acre zum Verkauf anzubieten. Der Senat hatte zu dieser Vorlage einen Zusatz gefügt, welcher den Mindestpreis auf $1.25 pro Acre festsetzt. Dieser Zusatz wurde nach kurzer Debatte gutgeheißen.

Breckenridge (Dem.) von Kentucky berichtete die allgemeine Nachtragsverwilligungs-Vorlage ein (für das am 30. Juni 1895 ablaufende Fiskaljahr) und kündigte an, daß er diese Vorlage sofort nach Erledigung der Flottenverwilligungs-Vorlage auf's Tapet bringen werde.

Washington, D. C., 16. Febr. Der Volksparteiler Stewart von Nevada brachte im Senat eine Vorlage zur Wiederherstellung der Doppelwährung ein, und die Vorlage gelangte zur zweiten Lesung. Sherman reichte alsbald eine Substitutsvorlage ein. Es entspann sich eine lange Debatte hierüber, woran sich Hill von New York, Wolcott von Colorado und Lodge von Massachusetts betheiligten. Wolcott beschuldigte den Präsidenten Cleveland eines geheimen Abkommens mit den europäischen Rothschilds.

Sogar als dann die Berathung der Landwirthschafts-Verwilligungsvorlage fortgesetzt wurde, hielt Teller eine fast ausschließliche Finanzrede.

Von Hawaii.

San Francisco, 16. Febr. Der 19jährige Edgar Franz, aus Pennsylvanien gebürtig, ist ebenfalls auf Befehl der sogenannten republikanischen Regierung von Hawaii verbannt worden. Er erhielt eine Zwischendecks-Fahrkarte und wurde auf den Dampfer „Mariposa" gebracht, wenige Augenblicke, ehe derselbe von Honolulu abfuhr. Franz hatte allem Anschein nach gar keinen Antheil an dem royalistischen Aufstand gehabt, und sein einziges Verbrechen hatte darin bestanden, daß er mit einigen Royalisten in allgemeinem geselligen Verkehr gestanden und sich gelegentlich einige abfällige Aeußerungen über die „Regierung" erlaubt hatte. Sein Beispiel ist nur eines von vielen!

San Francisco, 16. Febr. Im „San Francisco Call" wird eine sensationelle Geschichte veröffentlicht, wonach Kapitän Davies, vom Dampfer „Waimanolo", auf dessen Aussagen die republikanische Regierung Hawaiis hauptsächlich ihr Verfahren gegen die Theilnehmer am jüngsten Aufstand und die Gesinnungsgenossen derselben stützt, im Auftrage dieser Regierung an den Daumen aufgehängt, gefoltert, in eiskaltem Wasser beinahe umgebracht und auf sonstige scheußliche Weise gemartert wurde, um Geständnisse aus ihm zu erpressen! Ungefähr in derselben Weise soll auch ein Eingeborener gemartert worden sein, der mit Karl Widdermann eng befreundet war.

(Hawaiische Regierungsbeamte leugnen diese Angaben.)

Bankerotte Brauerei.

Milwaukee, 16. Febr. Die „J. Obermann Brewing Co." ist in die Hände eines Massenverwalters übergegangen und wird unter der Aufsicht des Richters Johnson weiterbetrieben werden. Außerdem hat J. Obermann freiwillig eine persönliche Vermögensüberschreibung vorgenommen. Der Bankerott war dadurch herbeigeführt worden, daß die Gesellschaft eine Anzahl fälliger Schuldscheine von der „Marine Bank" nicht zahlen konnte.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Britannic von Liverpool; Karlsruhe von Bremen.

San Francisco: Mariposa von Honolulu.

Baltimore: Menantic von London.

Neapel: Werra von New York.

Gibraltar: LaTouraine, von New York nach Mittelmeer-Häfen.

Liverpool: Adriatic von New York.

Havre: Topaz aus Savannah, Ga. (Berichtet, daß er auf hoher See ein Schiff, welches etwa 150 Fuß lang war, lichterloh brennen sah. Insassen waren anscheinend keine mehr auf dem Schiff.)

Antwerpen: Lepanto und Illinois von New York.

Rotterdam: Amsterdam von New York.

Abgegangen:

Southampton: Paris nach New York.

Liverpool: Etruria nach New York.

Der auf dem Ozean aufgegebene englische Dampfer „Loch Marie" scheint endgiltig verloren zu sein.

Brand einer Photographengallerie.

New York, 16. Febr. Kurz vor Samstagmittag brach in der Pach'schen Photographengallerie, 935 Broadway, Feuer aus, und dasselbe griff unheimlich rasch um sich. Die Feuerwehr hatte ungewöhnliche Schwierigkeiten in der Bekämpfung dieses Brandes in dem vierstöckigen großen Gebäude, und überdies konnte sie 12 Minuten nach ihrer Ankunft auf der Brandstätte kein Wasser mehr bekommen. Um 2 Uhr Nachmittags war das Feuer fast vollständig bis zur Fünften Ave. hindurchgebrannt. Mehrere große Manufakturgeschäfte, die sich in dem Gebäude befinden, wurden mit völliger Vernichtung bedroht. Der Gesammtschaden wird sich jedenfalls sehr hoch belaufen. Man vermuthet, daß das Feuer durch die Explosion von Chemikalien in der Gallerie entstand.

93 und 16!

Lawrenceburg, Ky., 16. Febr. Eine der merkwürdigsten Trauungen, die je in unserem Staat vorgekommen sind, wurde gestern in unserem County vollzogen, nämlich die des 93jährigen Obersts Cody Bourne mit der 16jährigen Rose Brown. Oberst Bourne wird nicht etwa dereinst eine große Erbschaft hinterlassen, sondern er ist ein Orts-Armer, welcher erst vor Kurzem aus dem Armenhause des Countys Anderson kam, wo er 10 Jahre zugebracht hatte. Er stammt aus Texas und hat ein sehr ereignißreiches, sensationelles Leben hinter sich. Seine jetzt ihm angetraute Gattin ist schon seine siebente. Die sechste, die er direkt aus dem Armenhause heraus geheirathet hatte, und die mit ihm auf der Landstraße getraut worden war, starb im Irrenhause.

Vom Feld der Arbeit.

Boston, 16. Febr. Die Straßenbahn-Kutscher und Motorbediensteten der Westend-Linien beschlossen, auf den ihnen von der Geschäftsführung angebotenen Kompromiß nicht einzugehen, sondern auf ihren ursprünglichen Forderungen zu beharren, deren hauptsächliche die Zahlung von $2.50 pro Tag ist. Indeß haben die Angestellten ihren Angriffspunkt gewechselt; statt eine Betriebssperre auf dem ganzen Westend-System herbeizuführen, wollen sie einen Kampf in der Legislatur beginnen lassen, damit den Straßenbahnen nicht mehr gestattet wird, unerfahrene Leute zu beschäftigen.

Halbmillionen-Feuer.

Dallas, Tex., 16. Febr. Die riesigen Magazine der Waters Pierce Oil Co." zu East Dallas brannten nächtlicherweile vollständig nieder, und 500,000 Gallonen Oel verbrannten mit. Der Gesammtschaden wird auf eine halbe Million Dollars beziffert.

Ausland.

Kaiser Wilhelm unwohl.

Berlin, 16. Febr. Der Kaiser hat sich erkältet, leidet an der Grippe und muß das Zimmer hüten.

Er war nicht imstande, die Agrarier-Deputation zu empfangen, welche heute bei ihm eine Audienz wünschte.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 16. Febr. Gestern hatte der Reichstag auch eine längere Debatte über die Währungsfrage. Der deutschkonservative Graf Mirbach brachte einen Antrag ein, wonach die einzelnen deutschen Regierungen angewiesen werden sollen, Einladungen zu einer internationalen Währungskonferenz zu erlassen, welche geeignete Maßnahmen für die Wiedereinsetzung des Silbers als Zirkulationsmittels treffen soll. Graf Mirbach sagte, der Augenblick sei gekommen, da Deutschland in dieser hochwichtigen Frage die Initiative ergreifen müsse. Er erklärte, wenn das jetzige Währungssystem bestehen bleibe, so würde dies der Ruin der ganzen Landwirthschaft sein, und Amerika würde entweder das Gold Deutschlands absorbiren oder die reine Silberwährung einführen und dann den ganzen östlichen Handel an sich reißen. Auch für die Ausfuhr-Industrie sei also diese Angelegenheit eine Lebensfrage.

Eine ganze Anzahl Redner betheiligte sich an dieser Debatte. Dr. Theodor Barth (Deutschfreisinnig) bekämpfte den Antrag. Graf Herbert Bismarck unterstützte ihn und hob dabei hervor, mit welcher Wärme sein Freund Balfour in England diese Angelegenheit aufgenommen habe. Der Sozialdemokrat Schönlank sprach gegen den Antrag und sagte, die Einführung der Doppelwährung würde zu einem Sinken des Geldwerthes führen und den Arbeiter schädigen. Dr. Lieber, der bekannte Zentrumsführer trat im Namen seiner Fraktion für den Antrag ein. Der Reichskanzler Hohenlohe ergriff ebenfalls das Wort und erklärte sich damit einverstanden, in dieser Sache einen Meinungsaustausch mit allen Staaten herbeizuführen, welche in der Silberfrage interessirt seien.

Die Sozialdemokraten brachten einen Antrag auf Gewährung des Frauenstimmrechts ein, und der Abgeordnete Bebel begründete denselben, während sich viele Damen auf den Gallerien befanden.

Der Reichstag erörterte auch einen Initiativ-Antrag, wonach sämmtliche Bundesstaaten gewählte Volksvertretungen haben sollen.

Berlin, 16. Febr. Der Reichstag nahm heute den bereits erwähnten Antrag zugunsten der Einberufung einer internationalen Währungskonferenz, im Einklang mit den vom Grafen Mirbach ausgesprochenen Ansichten, mit überwältigender Mehrheit an.

In den Tod getrieben!

Berlin, 16. Febr. Halbverhungert und halberfroren waren eine Frau und zwei Kinder derselben in den Tagen der bittersten Kälte in das große Dorf Reußen, im Regierungsbezirk Königsberg, gekommen. Die Frau bat für sich und für die, kaum mit dem Nothwendigsten bekleideten Kinder um Obdach, aber der Ortsvorstand ließ die „Landstreicherin" fortjagen. Am andern Morgen wurden auf der Landstraße die Leichen der Frau und der beiden Würmlein gefunden; alle drei waren erfroren!

Neuer Streit zwischen Kirche und Staat.

Budapest, Ungarn, 16. Febr. Papst Leo hat eine Ordre erlassen, welche bestimmt, daß die Nachkömmlinge von Mischehen im römisch-katholischen Glauben auferzogen werden müssen. Dies steht aber im Widerspruch mit dem jetzigen ungarischen Heirathsgesetz, welches mit so vieler Mühe errungen wurde und bestimmt, daß es den Eltern solcher Kinder anheimgestellt ist, in welchem Glauben ihre Kinder auferzogen werden sollen.

Des Zarewitsch Zustand.

London, 16. Febr. Eine Depesche aus der russischen Hauptstadt St. Petersburg besagt, daß der, bekanntlich schon lange schwer kranke Zarewitsch Großfürst Georg sich auch noch eine schlimme Erkältung zugezogen habe, Blut spucke, und sein Zustand ein beunruhigender sei. Diese Angabe stützt sich auf einen Bericht des Dr. Popoff, welcher den Zarewitsch behandelt.

Postsachen der „Elbe."

London, 16. Febr. Von der Signalstation des Lloyd in Deal wird berichtet, daß am dortigen Vorstrand 46 frankirte Briefe aufgegriffen wurden, welche sich unter den Postsachen der „Elbe" befunden hatten. Dieselben waren durchaus nicht beschädigt und wurden den Postbehörden zu weiterer Beförderung übergeben.

Spaniens Königlein krank.

Madrid, 16. Febr. Der jugendliche König von Spanien leidet an einem Anfall von Rheumatismus.

China und Japan.

Tien Tsin, China, 16. Febr. Der Kaiser hat jetzt dem Vizekönig Li Hung Chang wieder das Recht zum Tragen der gelben Jacke sowie der Pfauenfeder verliehen und ihn auch in alle sonstigen, ihm früher entzogenen Ehren wieder eingesetzt. Auch hat er ihn zu einer Audienz nach Peking entboten, von wo Li Hung Chang schleunig als einer der Kommissäre zur Verhandlung des Friedens mit Japan dorthin abreisen soll. Wohl hauptsächlich wegen dieser Mission ist der Vizekönig wieder mit seinen alten Würden beliehen worden, da sonst die Japaner einen Grund oder Vorwand hätten, auch diesen Abgesandten als nicht mit genügender Autorität bekleidet zurückzuweisen.

London, 16. Febr. Eine Depesche an die „Pall Mall Gazette" meldet, daß sich die chinesischen Flottenbefehlshaber Liu und General Chang entleibt hätten, zur gleichen Zeit, als der chinesische Oberadmiral Ting (?) Selbstmord beging.

Der Kaiser von China hat dem Gouverneur von Shantung befohlen, alle Zivilbeamten und alle Militär- und Flottenoffiziere, welche mit der Vertheidigung von Wei-Hai-Wei zu thun hatten, zu enthaupten!

Ferner meldet eine Depesche aus Shanghai, China, daß das Magazin des sog. Sarazenen-Forts in Tokio, Formosa, in die Luft geflogen sei, und dabei 50 Soldaten getödtet und viele andere verwundet worden seien. Das ganze Fort wurde durch die Explosion zerstört.

Aus der chinesischen Hauptstadt Peking wird mitgetheilt, daß der deutsche Oberst v. Hanneke durch den deutschen Gesandten versucht, von der chinesischen Regierung Bezahlung für seine militärischen Dienste zu erlangen. Der Kabinetsrath will ihm den Sold streitig machen, er bestreitet sogar Hannekes Autorität.

London, 16. Febr. Der „Pall Mall Gazette" wird aus Shanghai, China, berichtet, daß England und Rußland sich erboten hätten, zwischen China und Japan zu vermitteln.

Die Japaner haben allen Ausländern in dem von ihnen eroberten Wei-Hai-Wei Freiheit gewährt, mit Ausnahme, jedoch des Amerikaners William Howie. Dieser war bekanntlich zu Kobe, (dem Fremdenviertel der japanischen Stadt Hiogo) auf dem Dampfer „Sydney" verhaftet worden, weil man entdeckt hatte, daß er mit einem chinesischen Komplott in Verbindung stehe, die japanische Flotte in die Luft zu sprengen. Er war auf Ehrenwort freigelassen worden, hatte sich dann nach Wei-Hai-Wei begeben und sich auch weiterhin mit der Herstellung von Sprengstoffen zur Vernichtung der japanischen Flotte befaßt.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Scofield gestorben.

Harry Scofield, der gestern von George Regan durch zwei Revolverschüsse verwundete Eisenbahnarbeiter, ist heute Nachmittag gestorben.

Eine seltsame Handlungsweise.

Berechtigte Klage über gewisse Aerzte im County-Hospital.

Am 7. d. Mts. wurde der in dem Hause Nr. 352 Clybourn Ave. wohnhafte Charles F. Dormann im County-Hospital untergebracht, wo er sieben Tage später starb. Die bei seiner Aufnahme vorgenommene Diagnose ergab, daß Dormann mit Lungenentzündung behaftet war. Dr. G. A. Skinner, welcher Dormann während der Krankheit behandelt hatte, weigerte sich, nicht eher einen Todtenschein auszustellen, als bis eine Postmortem-Untersuchung vorgenommen worden sei. Der Zufall wollte es nun, daß County-Kommissär Burmeister, dessen Geschäft Leichenbestatter ist, mit der Beerdigung der Leiche beauftragt wurde, welcher denn auch eine Untersuchung über den Fall anstellte.

Heute Vormittag wurde der Coroners-Inquest abgehalten, welchem die County-Kommissäre Burmeister, Cunning und Allen beiwohnten. Die Jury gab folgenden Wahrspruch ab:

„Wir, die Geschworenen, kommen nach dem uns unterbreiteten Beweismaterial zu der Ueberzeugung, daß der Verstorbene in Folge von Lungenentzündung zu seinem Tode kam, und wir empfehlen, daß die Handlungsweise des medizinischen Stabes des Cook County Hospitals, indem derselbe die Ausstellung von Todtenscheinen verweigert, ehe nicht eine Postmortem-Untersuchung stattgefunden hat, zur Kenntniß der zuständigen Behörde gebracht wird. Ferner verdammen wir die regelmäßige Abhaltung von Postmortem-Untersuchungen als ungerechtfertigt, unmenschlich und unchristlich."

Dr. Skinner wurde gestern vom Countyrath bis auf Weiteres vom Dienste suspendirt und eine Untersuchung seines Falles angeordnet. Coroner McHale hat schon viel Plage mit Aerzten des County-Hospitals gehabt, welche nicht eher einen Todtenschein ausstellen wollen, als bis sie eine Postmortem-Untersuchung an der Leiche einer jeden Person vorgenommen haben, welche im County-Hospital starb, gleichviel, was die Todesursache gewesen sein mag. Jedenfalls verfolgen die Aerzte im County-Hospital diese seltsame Praxis, weil es ihnen Nutzen bringt.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Klar und wärmer heute Abend und morgen; südwestliche Winde, die morgen in südöstliche umschlagen.

Im Allgemeinen wird für alle Staaten schönes Wetter prophezeit, mit Ausnahme vom südlichen Mississippi, Tennessee und North Carolina, wo es schneien soll. In Chattanooga liegen seit gestern 5 Zoll Schnee, in Knoxville 3, in Charlotte, N. C., , in Atlanta, Ga., 6 und in Norfolk 2 Zoll. Für beide Dakotas steht Sturm in Aussicht. In den Rocky Mountains ist die Temperatur während der letzten 24 Stunden um 20—60 Grad gestiegen.

In Chicago stellt sich der Thermometerstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 25 Grad, Mitternacht 17 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 11 Grad und heute Mittag 25 Grad über Null.

Erhängt sich.

In ihrer Wohnung, Nr. 1029 W. Madison Str., beging heute Frau Mary Smith Selbstmord durch Erhängen. Als ihre That von Freunden entdeckt wurde, war die Genannte bereits todt und menschliche Hilfe aussichtslos. Verzweiflung über ihre langjährige Krankheit soll die Frau zu diesem unseligen Schritte veranlaßt haben.

Kurz und Neu.

* Polizeichef Brennan hat eine Untersuchung über die Ueberrumpelung der Spielhölle in dem Hause Nr. 17 Quincy Str. angeordnet. Von gewisser Seite wird nämlich behauptet, daß die Eigenthümer des besagten Spiellokales vorher durch einen Polizisten von dem beabsichtigten Ueberfall in Kenntniß gesetzt wurden.

* Präsident Healy hat eine Sitzung des Countyraths auf nächsten Montag Nachmittag 2 Uhr einberufen. Der Streit über die Machtbefugnisse des Präsidenten wird bald erledigt werden. Senator Crawford hat bereits eine Gesetzesvorlage im Staatssenat eingereicht, wodurch die Pflichten des Countyraths-Präsidenten genau festgesetzt werden.

* Der Grundeigenthumshändler Eugene Tuttle, der vor mehreren Monaten aus Grand Rapids nach Chicago kam, ist gestern ganz plötzlich in seinem Logirhause, Nr. 234 Ontario Str., gestorben. Ein Herzschlag hat, wie man glaubt, seinem Leben ein Ende gemacht.

* Gustav Lundberg, welcher im vorigen Jahre dem Countyrath angehörte, ist gestern Abend in seiner Wohnung, Nr. 5916 S. Sangamon Str., an der Lungenentzündung gestorben. Er hatte sich vor einigen Tagen eine Erkältung zugezogen, welche seinen jähen Tod herbeiführte.

Der Feuerdämon.

Zwei Häuser in Kensington durch Feuer zerstört.

Kleinere Brände.

Das Haus Nr. 345 110. Place in Kensington wurde heute zu früher Morgenstunde in Schutt und Asche gelegt. Die in demselben wohnenden zwei Familien mußten in aller Hast und kaum mit der nothdürftigsten Kleidung versehen, vor dem wüthenden Elemente flüchten und wenig fehlte, so hätte der geradezu erstickende Qualm auch noch Menschenleben zum Opfer gefordert.

Es war kurz nach ein Uhr, als Frau Kate Walsh durch unheimliches Knistern von Flammen aus dem Schlafe aufgeschreckt wurde. Mit einem Schrei des Entsetzens sprang sie aus ihrem Bett; dicke Rauchwolken füllten bereits die Zimmer ihrer Wohnung, und die drohende Gefahr sofort erkennend, ergriff die geängstigte Frau rasch ihre Kleider und eilte so schnell die Füße sie tragen wollten, in's Freie hinaus. Der Brand war, wie sich herausstellte, im ersten Stockwerk zum Ausbruch gekommen, und mit so rasender Geschwindigkeit griffen die Flammen um sich, daß die alsbald alarmirte Feuerwehr außer Stande war, dem wüthenden Element mit Erfolg entgegenzutreten. Unter diesen Umständen blieb den Löschmannschaften nichts weiter übrig, als das Nachbarhaus, Nr. 347 110 Place, in welchem Herr A. L. Garson mit seiner Familie wohnte, vor Zerstörung zu schützen. Auch hier hatten die Flammen bereits einen bedeutenden Vorsprung gewonnen, und die durch den Feuerlärm aus dem Schlaf geweckten Familienmitglieder mußten sich ebenfalls mit ihren Kleidern unter dem Arme aus dem Hause auf die Straße flüchten.

Glücklicherweise kamen alle Hausbewohner ohne Verletzungen davon. Allerdings gerieth Frau Wash, als sie in ihr Haus zurückkehren wollte, um einige ihrer Möbel und Werthgegenstände zu retten, ernstlich in Gefahr, Schaden zu nehmen; sie gab jedoch noch rechtzeitig diesen aussichtslosen Rettungsversuch auf. Der an ihrem Hause und den Möbeln angerichtete Schaden beläuft sich auf $1100, während Herrn Garsons Gesammtverlust die Höhe von nahezu $1000 erreichen dürfte.

Durch die Explosion einer Gasolinlampe, welche heute Mittag zum Aufthauen von Wasserröhren in dem Erdgeschoß des Robinson Blocks, an der Ecke der 22. Str. und Wentworth Ave., benutzt wurde, kam hier ein Brand zum Ausbruch. Die Flammen schlugen durch die Decke des Erdgeschosses in das obere Stockwerk, woselbst sich der Grocery-laden von Wm. Meyer befindet. Hier richtete das Feuer an dem Waarenlager einen Schaden von etwa $200 an. Ebenso wurde die Möbeleinrichtung in der Wohnung John Garritys, die sich oberhalb des Ladens befindet, durch Rauch und Wasser ein wenig beschädigt. Dan. Towler, der farbige Hausmeister, welcher gerade mit dem Aufthauen der Röhren beschäftigt war, als die Explosion erfolgte, kam wunderbarer Weise ohne Brandwunden davon. Das Gebäude ist ein vierstöckiges Wohnhaus und viele der Miether rannten, als die Dampfspritzen herangerasselt kamen, in großer Angst aus dem Hause, doch kehrten sie bald, als sie sahen, daß der Brand unter Kontrolle gebracht war, in ihre Wohnungen zurück.

In dem Hause Nr. 291—295 Milwaukee Ave., woselbst Herr A. Schmeidel eine Wirthschaft und Restauration betreibt, brach heute gegen 3 Uhr Morgens Feuer aus, welches dank dem energischen Einschreiten der Löschmannschaften auf die Wohnräume der Familie beschränkt wurde und einen Schaden von nicht ganz $100 verursachte. Das Wirthschaftslokal wurde nur durch Wasser etwas beschädigt. Ein überheizter Ofen in einem Zimmer des zweiten Stockwerks war die Ursache des Brandes. Der Schaden ist übrigens durch Versicherung völlig gedeckt.

Die neue Grand-Jury.

Am nächsten Montag wird Richter Clifford die Großgeschworenen für den Monat Februar vereidigen. Dieselben sollen diesmal ausnahmsweise nur zwei Wochen lang in Sitzung bleiben und man hofft, daß sie im Stande sein werden, das vorliegende Material in dieser Zeit zu bewältigen.

Die Grandjury ist aus nachstehend benannten Bürgern zusammengesetzt: Joseph E. Chase, Circle Ave., Harlem; J. W. Frye, Palestine; Abraham Pickham, 19 Vernon Park Place; D. S. Baby, 108 Plymouth Place; Samuel Sinnsheimer, 318 Center Ave.; G. B. Bastine, Austin; Geo. Coles, La Grange; W. A. Wills, 791 Monroe Str.; James Jones, 517 N. Clark Str.; James G. Kearney, 107 State Str.; Charles Burkhardt, Orland; W. J. Brown, 1143 Lexington Str.; Emil Shafer, 200 Adams Str.; P. McGinniß, 602 Ashland Block; John Henry, Sr., Western Springs; W. H. Weeks, 92 Hastings St.; Chris. Welfling, Wheeling; J. J. Duffy, 253 Osgood Str.; John Bygren, 146 Sedgwick Str.; J. F. Jelson, 142 Garfield Boulevard; D. H. Lamberson, Evanston; Michael Connolly, 183 Ohio Str.; Henry Peters, Niles Center.

Aus den Polizeigerichten.

Zwei Straßenräuber und Einbrecher zum Prozeß festgehalten.

Dem Richter Bradwell wurden heute Vormittag zwei junge Burschen, Namens James Donovan und A. J. Johnson, über deren Verhaftung bereits gestern ausführlich berichtet ist, unter der dreifachen Anklage des Raubanfalls, der Hehlerei und des Einbruchdiebstahls vorgeführt. Als Kläger waren erschienen der Baukontraktor John J. McGrath, wohnhaft Nr. 394 S. Paulina Straße, der Universitäts-Professor Fritz Starr von Nr. 5800 Jackson Straße und endlich Frau Judd Stapleton, die Gattin des Polizisten Stapleton, von der Station an der Ost Chicago Ave. In allen drei Fällen konnte die Schuld der Angeklagten durch die Beweisaufnahme als zweifellos festgestellt werden. McGrath war am Abend des 2. Februar an der Ecke von Polk- und Paulina Straße angefallen und um $150 in baarem Gelde, eine goldene Uhr, ein englisches $5-Goldstück und seinen Ueberzieher beraubt worden. Das Goldstück hatte man bei der Verhaftung an Johnsons Person vorgefunden, während Donovan die Uhr in seinem Besitz hatte. McGrath war außerdem im Stande, die beiden Gefangenen mit Bestimmtheit als seine Angreifer zu identifiziren. Ebenso unumstößlich waren die Schuldbeweise in Betreff des Einbruchsdiebstahls, der vor etwa zwei Wochen in der Wohnung von Frau Stapleton, Nr. 132 Osgood Straße, verübt worden war. Die Kerle hatten bei dieser Gelegenheit eine goldene Damenuhr und verschiedene Haushaltungsgegenstände erbeutet. Ein Theil der gestohlenen Sachen war heute als „corpus delicti" auf dem Richtertisch ausgelegt.

In dem dritten Falle handelte es sich um eine Hehlerei. Herr Professor Starr hatte vor etwa 3 Jahren einen kleinen Knaben, Namens Hermann Wolf, aus Barmherzigkeit aufgenommen und ihn seitdem wie seinen eigenen Sohn behandelt. Diese menschenfreundliche Handlung wurde in schlechter Weise belohnt. Im Anfange der vorigen Woche verschwanden aus der Wohnung des Professors verschiedene Schmucksachen, silberne Löffel und andere werthvolle Gegenstände, von denen ein Theil in Johnsons Besitz vorgefunden wurde. Wie sich heute herausstellte, hatte er die Sachen von Herman Wolf für einen geringen Preis käuflich erworben. Wolf selbst gestand, daß er den Diebstahl begangen habe.

Der Richter überwies die beiden Angeklagten nach einem eingehenden Verhör unter hoher Bürgschaft an die Großgeschworenen. Auch Wolf wurde zum Prozeß festgehalten. Als Donovan aus dem Gerichtssaal herausgeführt wurde, drehte er sich noch einmal herum und rief, zu McGrath gewendet: „Wenn ich frei komme, werde ich mit Dir abrechnen und Dir eine Kugel durch den Leib jagen." Der freche Bursche schäumte dabei buchstäblich vor Wuth, und geberdete sich wie ein Rasender. Nur mit Mühe gelang es schließlich mehreren Polizisten, ihren Gefangenen sicher hinter Schloß und Riegel zu bringen. Nach Ansicht der Polizei sind die beiden Kerle noch an zahlreichen anderen Raubanfällen und Einbruchsdiebstählen betheiligt gewesen.

Gertie Spoor, ein junges Mädchen, welches sich in dem Secord-Hopkin'schen Kaufladen in Kensington ein Paar Schuhe angeeignet hatte, wurde heute vom Polizeirichter Quinn mit einem Verweis entlassen. Es hatte sich herausgestellt, daß dies des Mädchens erstes Vergehen war.

Der Tapezierer H. E. Walker, welcher der Anklage zufolge vor einigen Tagen aus der Wohnung von Frau Louis Daucher, Nr. 5149 Dearborn Str., $15 in baarem Gelde entwendet hatte, ist heute von Richter Quinn dem Kriminalgericht überwiesen worden.

Herman Braskie stand heute vor den Schranken des Polizeigerichts in Englewood unter der Anklage, die Firma Armour & Co. um 100 Pfund Messing bestohlen zu haben. Da die Beweise nicht gravirend genug waren, so kam der Angeklagte wegen ordnungswidrigen Betragens mit einer Geldstrafe von $25 davon.

Thomas A. Fuller und S. T. Gano, zwei Bauernfänger, welche Englewood in letzter Zeit mit ihren Schwindelspielen unsicher gemacht haben, wurden von Richter Hennessey heute mit je $50 Geldbuße belegt.

Richter Wallace überantwortete heute Thomas Lyons, alias Yorkey, den Großgeschworenen, weil er dem John S. Whiting auf einem Straßenbahnwagen eine Diamant-Busennadel gestohlen haben soll.

* Die Polizei ist auf der Suche nach zwei jungen Burschen, welche eine Frau E. T. Walker am letzten Donnerstag an der 31. Str. und South Park Ave. um ihr Taschenbuch beraubten, das einen Betrag von $10 enthielt.

* Die „Eintracht Loge, Nr. 13, O. d. . S.", wird heute Abend in Freibergs Opera House, an der 22., nahe State Str., einen großen Maskenball abhalten, auf dem eine Anzahl höchst werthvoller Preise zur Vertheilung kommen soll. Es steht zu erwarten, daß der Besuch dieser Festlichkeit ein außerordentlich zahlreicher sein wird.

Der Mordprozeß Barnes.

Berichterstatter auf dem Zeugenstand.

H. A. Hallett, ein Zeitungs-Berichterstatter, wurde heute, nachdem die Sitzung in dem Barnes'schen Mordprozeß eröffnet worden, auf den Zeugenstand gerufen. Hallett war bei der Unterredung zugegen gewesen, die am Tage nach der Ermordung von Barnes zwischen dem Polizei-Inspektor Hunt, Edmund Jordan und Annie Mahoney stattgefunden hatte. Zeuge hatte sich über die Aussagen der Gefangenen Notizen gemacht. Aus diesen ging hervor, daß Jordan bei jener Gelegenheit das Geständniß ablegte, Barnes ermordet zu haben, doch will er dabei in Nothwehr gehandelt haben. Jordan sowohl als auch Annie Mahoney seien so aufgeregt und nervös gewesen, daß der Inspektor sich veranlaßt gesehen habe, das Verhör zu schließen.

Frau M. E. Holden, die ebenfalls als Berichterstatter fungirt, war die nächste Zeugin. Sie hatte Annie Mahoney einige Tage nach dem Morde in der Station Hyde Park besucht. Nach den Aussagen der Zeugin hat die Gefangene damals erklärt, sie hasse Barnes tödtlich, denn er habe sie schlecht behandelt. Einmal sei sie zusammen mit ihm bei einem Friedensrichter gewesen und dort habe er sie in solcher Weise beleidigt, daß sie ihn auf der Stelle niedergeschossen haben würde, wenn sie damals eine Waffe zur Hand gehabt hätte.

Im Kreuzverhör wurde die Zeugin gefragt, ob die Mahoney nicht gesagt hätte, der Friedensrichter habe ihr damals den Rath gegeben, Barnes zu erschießen. Sie verneinte dies und blieb bei der gemachten Aussage.

Die Bibliotheksbehörde muß zahlen.

Richter Dunne wies heute in dem Prozeß der Kontraktoren-Firma Moß & Arnold gegen die städtische Bibliotheksbehörde den Antrag der Letzteren auf Wiederaufnahme des Verfahrens zurück. In seiner heutigen Entscheidung erklärte der Richter, daß es bei dem Verdikt, auf Grund dessen den Kontraktoren die Summe von $50,000 für Extra-Arbeiten an der neuen Bibliothek zugesprochen wurde, sein Bewenden haben müsse. Wie sich aus der langen Begründung, welche dieser richterlichen Entscheidung vorhergeht, ergibt, hatte weder die Stadt noch die Bibliotheksbehörde in Abrede gestellt, daß die Kontraktoren die fraglichen Extraarbeiten geleistet haben, nur vertreten die Verklagten den Standpunkt, daß diese Arbeiten in dem ursprünglichen Kontrakt und in den diesem beigefügten Spezifikationen vorgesehen waren, daß sie demnach nicht als „Extras" anzusehen seien. Auf der anderen Seite machten Moß & Arnold geltend, daß diese Extraarbeiten auf Grund eines neuen Kontraktes von ihnen ausgeführt wurden, daß aber die Bibliothekbehörde kein Recht hatte, solche neuen Arbeiten zum Betrage von vielen Tausenden von Dollars nachträglich zu bestellen, ohne vorher neue Angebote zur Ausschreibung zu bringen, wie es vom Gesetz vorgeschrieben ist. Allerdings enthielt der ursprüngliche Kontrakt, wie der Richter hervorhebt, die Klausel, welche es der Bibliotheksbehörde gestattete, nachträglich noch weitere Arbeiten, falls sich solche als nothwendig erweisen sollten, zu bestellen, so daß die späteren schriftlichen Abmachungen streng genommen keinen neuen Kontrakt repräsentiren, trotzdem aber sei die Behörde für die späteren Aufträge zur Zahlung verpflichtet.

Die Anwälte der Bibliotheksbehörde haben gegen diese Entscheidung sofort Berufung angemeldet.

Ueberfahren und getödtet.

Einem entsetzlichen, durch eigene Unvorsichtigkeit herbeigeführten Unfalle ist heute Vormittag der 17jährige Lukas J. Ward zum Opfer gefallen. Der unglückliche Knabe befand sich mit mehreren Altersgenossen auf dem Perron des Illinois Zentral Bahnhofes in South Chicago, als ein nordwärts gehender Vorstadtzug an der Station anhielt, um bald darauf langsam weiterzufahren. In diesem Augenblicke lief Ward an dem Zuge entlang und versuchte, auf einen der Wagen hinaufzuspringen. Er verlor jedoch seinen Halt und gerieth unter die Räder, wobei ihm beide Beine buchstäblich vom Rumpfe abgeschnitten wurden. Die entsetzten Zuschauer und Zugangestellten liefen eiligst herbei, aber es war zu spät. Schon nach wenigen Minuten wurde der Aermste durch den Tod von seinem schrecklichen Leiden erlöst. Ein Ambulanzwagen brachte die Leiche nach Krebs' Morgue, woselbst der Coroner den üblichen Inquest abhalten wird. Ward wohnte bei seinen Eltern in dem Hause Nr. 9010 Green Bay Ave.

Büßte einen Fuß ein.

Edward Schneider, ein in Marshall Fields Schnittwaarengeschäft angestellter Knabe, wurde heute Vormittag an der Elsmore-Station von einem Zuge der St. Paul-Eisenbahn so erheblich verletzt, daß er wahrscheinlich einen Fuß einbüßen wird. Der Knabe gerieth nämlich beim Versuch, den in Bewegung befindlichen Zug zu besteigen, mit dem Fuß unter die Räder.

r. Schoop über Nerven.

omide und Sedalive; deren Wirkung auf ie Nerven und warum sie verordnet werden. Eine oder zwei Thatsachen über Nerven und Krankheit.

ein Krankheits-Anfall abzuwehren ist.

Dr. Schoop ist ein hervorragender Spe ist für das Nerven-System. Er hat die en seit einer Reihe von Jahrend eingehend dirt. Dasjenige, welchem er ganz beson Aufmerksamkeit gewidmet hat, ist gerade System, welches in der Regel die we ie Beachtung findet; nämlich das sympathetische Nerven-System.

Viele Leute sind der Ansicht, daß es nur Nerven-System gibt. Es ist dies jedoch Irrthum, indem wir zwei derselben be n.

Dasjenige, welches das meiste Interesse dient, ist gerade am wenigsten bekannt, mlich das sympathetische Nerven-System. Das sympathetische Nerven-System ist eine llektion von Nerven, welche sich vom Ge nach allen wichtigen inneren Organen weigen. Dasselbe steht in inniger Ver ndtschaft mit diesen Organen und wenn ich außer Ordnung befindet, so befinden diese Organe ebenfalls außer Ordnung d wir werden krank.

Die von uns so oft nennen gehörten Krankten des Magens, der Leber, Nieren u. s. w. tstehen alle durch Zerrüttung des sympathetischen Nerven-Systems.

Nervösen Patienten werden sehr häufig omo-Präparationen, „Nervin" u. s. w. pfohlen. Dieselben thun ihre Wirkung. lindern Schmerzen und Unbehagen, iren jedoch nicht die Ursache. Die Lin ung hält nur für kurze Zeit an und ßerdem sind derartige Mittel gefährliche ogaen.

Ferner haben dieselben auch durchaus ne Wirkung auf die sympathetischen Ner n. Sie bewerkstelligen nicht einmal rich e Linderung, geschweige denn Wiederrstellung dieser Nerven.

Das erste, wonach man bei Unwohlsein chten soll, ist, die Ursache desselben zu gründen und dieselbe alsdann zu beseitigen. Wenn wir krank sind, sollten wir uns der sache dieser Erkrankung erinnern, nämlich sympathetischen Nerven. Stellen wir selben wieder her, so sind wir auch wieder d zwar dauernd gesund.

Dr. Schoop's wohlbekannter Wiederherller wirkt direkt auf diese Nerven ein und irt dieselben.

Das Heilmittel enthält keine Bromide oder dere Beruhigungsmittel. Es ist auch kein Nervin", sondern ein Stärkungsmittel oder iederhersteller der sympathetischen Nerven. Nicht in allen Fällen ist die Linderung au blicklich, sie ist jedoch allmälig und sicher d deshalb um so dauernder. Ist die Kur nmal bewerkstelligt, so ist sie auch permant.

Indem die inneren Organe sämmtlich durch sympathetischen Nerven kontrollirt wer n, so sind dieselben auch die Ursache irgend lcher Erkrankung dieser Organe.

Der Grund, weshalb Dr. Schoops Wiederhersteller so wunderbar erfolgreich war, ist rin zu suchen, daß derselbe die einzige Me zin ist, welche speziell auf das sympathetie Nerven-System einwirkt. Die einzige edizin, welche kurirt, nicht blos die Symp e, sondern auch die Ursachen.

Eine Krankheit zu verhüten, ist viel leich , als dieselbe zu kuriren. Wenn wir füh , daß eine Krankheit im Anzuge ist, so llten wir einige Dosen von Dr. Schoops iederhersteller einnehmen. Derselbe verhü die Krankheit und erspart Doktor-Rechungen.

Er ist das einzige Mittel zur Wiederherllung der sympathetischen Nerven. Er be t dieselben neu und veranlaßt sie zur richten Ausübung ihrer Funktionen und führt eselben sicher über die gefahrvolle Klippe nweg, wo Krankheit beginnt und vollkomene Gesundheit ihren Endpunkt hat. Er seitigt alle einen erkrankten Zustand herbeirenden Mißstände und Ursachen.

Dr. Schoops Wiederhersteller kurirt jede rkrankung irgend welcher unserer inneren rgane. Er kräftigt und läutert das System. Dr. Schoops Wiederhersteller ist bei allen rvorragenden Apothekern zum Preise von .00 zu haben, oder wird nach Empfang s Preises portofrei per Erpreß an irgend ne Adresse versandt.

Ein interessantes Buch, welches nähere nzelheiten betreffs unseres sympathetischen erven-Systems enthält, wird auf Verlan n kostenfrei versandt durch Dr. C. J. hoop, Box O. 404, Racine, Wis.

ILLINOIS STAATS KLINIK FÜR MEDIZIN & CHIRURGIE

verlegt nach

1 CLARK STR., nahe Lake Str.

Es ist eine Thatsache,

ß jede Frau zeitweilig in ihrem Leben Beschwerden it der Menstruation hat, welche entweder schmerzhaft, ng unterbrochen, zu reichlich u. s. w ist. Wenn ht geheilt, führt dieses zu ernsthafter Krankheit und od.

Es ist ebenfalls eine Thatsache,

ß viele Aerzte wenig von diesen Fällen wissen und nig Interesse daran nehmen, da als Ergebniß dieser rnachlässigung Tausende von Frauen in Verzweifng leben, weil man ihnen sagte, daß ihre Fälle hoffungslos oder eine Operation nöthig sei.

Die Klinik ist der einzige Platz,

o diese Fälle nach dem neuesten deutsch-französischem ystem, welches kein Schneiden erfordert, behandelt erden.

Viele Frauen segnen den Tag, an welchem sie rst hierher kamen und Gesundheit fanden.

Unser Ruf ist unübertroffen in der Behandlung von Leber-, Magen- und Eingeweides-, Herz-, Nieren- und Blasen-Krankheiten und Männerschwäche.

Freie Klinik für die Armen

Dienstag und Freitag Morgen von 10 bis 12.

Schreibt über Eure Beschwerden wenn außerhalb der Stadt. Tausende brieflich geheilt.

Besuche nach jedem Stadttheil gemacht.

Sprechstunden von 1 bis 8 Nachm Sonntags 10 is 2. Konsultation frei. 9jamifalj

Maltheser-Tropfen

on P. GEIS verkauft an W. HEIN. Nur ilern zu haben bei W. HEIN, 3030 Lock Str., nahe rcher Ave., Chicago, Ill. 29ja,bdsalm

GEO. KUEHL,

Importeur und Händler in Elfenbein- und Komositions-Bällen, Billiard-Tuch und Materialien, Spielkarten und Marken.

84 RANDOLPH ST., neben Hotel Bismarck. modos—9b

Brauereien.

Telephon: Main 4383.

PABST BREWING COMPANY'S

Flaschenbier

für Familien-Gebrauch.

Haupt-Office: Ecke Indiana und DesPlaines Str. H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,

Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.

Reine Malz-Biere.

Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmdd
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy. Sekretär und Schatzmeister.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.

Office: 171 N. DesPlaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. DesPlaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15agl

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Charles Wheatleigh, einer der ältesten Schauspieler unseres Landes, ist in New York gestorben.

— Bei einer Kesselexplosion in der Cobb'schen Sägemühle bei Towanda, Pa., wurden zwei Mann getödtet und ein dritter trug tödtliche Verletzungen davon.

— Polizeibeamte in Milwaukee wurden beim Versuch, die Gesetze betreffs Wegräumung von Kehricht zur Geltung zu bringen, von Polen thätlich angegriffen.

— Weil er die Prüfung in der Schule nicht bestanden hatte, beging der 12jährige Charles Anderson in Cincinnati Selbstmord, indem er Pariser Grün verschluckte.

— In Detroit starb Kapitän Richard Trevellick, einer der bekanntesten Gründer der Greenback-Partei und später ein hervorragender Arbeiterorganisator.

— Der Handelsausschuß des Bundes-Abgeordnetenhauses unterbreitete diesem einen Bericht zugunsten einer Tiefwasserstraße, welche die großen Binnenseen mit dem Meere verbinden soll.

— In New York wurde Michael Capezzuto, welcher am 4. November v. J. seine Gattin durch einen Revolverschuß getödtet hatte, zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe in Sing Sing verurtheilt.

— Eine große Feuersbrunst in der Seidenspinnerei von Doherty & Woodworth zu Paterson, N. J., verursachte einen Schaden von $300,000. Etwa 1000 Leute sind durch diesen Brand beschäftigungslos geworden.

— Die Grubenarbeiter-Konvention in Columbus, O., nahm einen Beschluß an, welcher die Grubenleute verpflichtet, aus der Miliz auszutreten. Das Grubenarbeiter-Journal soll fortan in verschiedenen Sprachen erscheinen.

— Wie aus Philadelphia gemeldet wird, ist der auf der Fahrt von Hamburg nach Baltimore an den virginischen Sandbänken gestrandete Oel-Tankdampfer glücklich wieder flott gemacht und von zwei Schleppdampfern vollends nach Baltimore gebracht worden.

— Die Bundes-Einkommensteuer hat ihren zweiten Sieg in den Gerichten errungen. Wie aus der Bundeshauptstadt gemeldet wird, bestätigte der Appellationshof des Distriktes Columbia das erstinstanzliche Urtheil, wonach ein Einhaltsbefehl gegen die Erhebung der Einkommensteuer verweigert wird.

— Unter den Landleuten im Coloradoer County Washington herrscht gegenwärtig ein schrecklicher Nothstand. Eine Anzahl Familien ist dem Verhungern nahe. Das County als solches kann keine Hilfe bieten, da auch die Countysteuern sehr spärlich eingegangen, und kaum Gelder zur Bestreitung der laufenden Ausgaben vorhanden sind.

— In der Illinoiser Staatslegislatur ist eine Vorlage eingebracht worden betreffs Pensionen für Schullehrer, resp. Schullehrerinnen, in Städten von mehr als 100,000 Einwohnern.— Die Republikaner machten einen vergeblichen Versuch, eine Resolution durchzudrücken, worin die Pensionspolitik des Präsidenten Cleveland verdammt wird.

— In Springfield, Jll., beging der 25jährige C. J. Bowman, Agent der Wabash-Bahn in Riverston, Selbstmord durch Erschießen. Kurz zuvor hatte der Auditor der Bahn die Bücher Bowmans zu untersuchen begonnen, und er glaubte, daß dieselben nicht stimmten. Bowman hinterläßt eine junge Frau und ein kleines Kind. Auch sind seine Eltern in Meredosia, Jll., noch am Leben.

— Während der gestern abgelaufenen 7 Tage wurden in den Ver. Staaten 270 Bankerotte gemeldet, in Canada 51, zusammen also 321, gegen 378 (in den Ver. Staaten 323 und in Canada 55) in derselben Woche des Vorjahres, 339 in der vorigen und 408 in der vorvorigen Woche. Bezüglich der allgemeinen Geschäftslage wird von den Handelsagenturen konstatirt, daß wegen der augenblicklichen Regierungs-Finanzverhandlungen die Geschäftswelt sich abwartend verhalte, daß aber in den Manufakturgeschäften die Nachfrage zum Theil gestiegen sei, besonders hinsichtlich der Eisenprodukte.

— In der „Metropolitan Methodist Episcopal Church" zu Washington fand eine sehr stark besuchte Zusammenkunft der Christlichen Temperenz-frauen-Vereinigung und ihrer männlichen Freunde statt, um die Aufmerksamkeit des Kongresses und des Präsidenten möglichst eindringlich auf die vielsprachige Riesenpetition für die Unterdrückung des Handels in berauschenden Getränken und Opiaten zu lenken. Diese Petition war nach allen Theilen des Erdballs gesandt worden und soll die Unterschriften von etwa 3,000,000 Menschen aller Nationalitäten tragen.

Ausland.

— Zu Borszeszczow in Galizien wurden mehrere Landleute durch einen Lawinensturz getödtet.

— In München ist der berühmte Kupferstecher Johann Friedrich Vogel im Alter von etwas über 66 Jahren gestorben.

— Die Donau ist jetzt auf eine Strecke von ungefähr 60 Meilen zugefroren, und das Eis dürfte sich bald bis nach Wien erstrecken.

— Die spanische Regierung hat die Kammern ersucht, eine Million Pesetas zur Linderung der durch den strengen Winter unter den Armen verursachten Nothstandes zu bewilligen.

— Die Leiche der mit der „Elbe" untergegangenen Frau Klipfel, Gattin des Hauptmanns Klipfel, ist nun ebenfalls in der Nähe von Lowestoft aufgefischt worden. Dieselbe wird nach Berlin zur Beerdigung gebracht werden.

— In der Nähe von Lübeck machen 100 Fischer mit einem Eisbrecher verzweifelte Versuche, den in gefährlicher Lage im Eise steckenden Dampfer „Newa" freizumachen. Das Packeis in der Ostsee unweit Memel und Pillau ist 7 Fuß hoch. Die Weichsel ist von Neufahrwasser bis Danzig blos noch mit Hilfe von Eisbrechern schiffbar. Auch kann die Post zwischen Dänemark und Schweden nur durch einen Eisbrecher befördert werden.

Lokalbericht.

Lokal-Politisches.

Die Wahlbehörde entschied gestern in Bezug auf das Gesuch des demokratischen Exekutiv-Komites um Ueberlassung der Registrirlisten, Wahlbuden u. dgl. zur Benutzung bei den Primärwahlen, die ihrer Obhut anvertrauten Wahlrequisiten keiner Partei zu diesem Zwecke zur Verfügung zu stellen. Es war bekanntlich die Absicht des demokratischen Exekutivkomites, im Falle der Gewährung des Gesuchs, die Primärwahlen unter den Bestimmungen des australischen Wahlsystems abzuhalten.

Der republikanische Stadtkonvent findet am Donnerstag, den 21. d. M., Vormittags 11 Uhr, in der Zentral-Musikhalle statt.

Der deutsch-republikanische Klub der 17. Ward hat in einer in dem Hause Nr. 331 Milwaukee Ave. abgehaltenen Versammlung die Kandidatur von Geo. B. Swift für das Bürgermeisters-Amt, Adam Wolf für Stadtschatzmeister, F. E. Erickson für West Town-Kollektor und S. P. Revere für den Stadtrath gutgeheißen.

Die Populisten von Lake View haben folgendes Ticket in's Feld gestellt: Assessor, C. L. Young; Kollektor, Ch. Becksteis; Supervisor, Frank Lohenry; Clerk, S. B. Dunn.

Das von den Populisten Hyde Parks aufgestellte Town-Ticket lautet: Assessor, Robert Atchison; Kollektor, Phil. Howley; Supervisor, Samuel Sonneveld; Clerk, W. J. Thompson. Clarence S. Darrow wurde als Kandidat für das Bürgermeisters-Amt indossirt.

Der Humboldt-Klub, ein deutsch-amerikanischer geselliger Verein, hat Herrn Edward Haas als Kandidat für den Stadtrath gutgeheißen.

Das politische Komite der „Civic Federation" hat gestern endgiltig beschlossen, in allen solchen Wards eigene Kandidaten aufzustellen, wo die Republikaner oder die Demokraten keine einwandsfreien Kandidaten nominirt haben.

Die erste der Massenversammlungen, welche unter den Auspizien der „Civic Federation" in den verschiedenen Stadttheilen abgehalten werden sollen, findet am Montag Abend in der Douglas Halle, Ecke von 35. Str. und Indiana Ave., statt. Lyman J. Gage, W. J. Onahan und D. C. Milner sind als Redner angekündigt.

Eimer und Amend's Rezept No. 2851 hat Tausende von Rheumatismus geheilt. Kein Leidender sollte verfehlen es zu versuchen. Gale & Blocki, 111 Randolph St., Agenten.

Verheerende Feuersbrunst.

Eine verderbliche Feuersbrunst wüthete gestern Abend in dem Wellington Flat-Gebäude, Nr. 3433—3437 Wabash Ave., und erst nach zweistündiger, angestrengter Arbeit gelang es den Löschmannschaften, den Brand unter Kontrolle zu bekommen. Die Flammen waren in den Wohnräumlichkeiten der Kenly'schen Familie, im dritten Stockwerk, zum Ausbruch gekommen und hatten sich von dort aus über die obere, von Nelson Flaunsberg bewohnte Etage verbreitet. Der durch das Feuer veranlaßte Gesammtverlust beläuft sich auf etwa $3500. Davon entfallen $1000 auf das Gebäude, $500 auf das vierte und $2000 auf das dritte Stockwerk. In allen drei Fällen ist jedoch der Verlust zur vollen Höhe durch Versicherung gedeckt. Ueber die Entstehungsursache des Brandes hat bis zur Stunde nichts Zuverlässiges in Erfahrung gebracht werden können. Man vermuthet jedoch, daß schlecht isolirte Drähte, die mit einander in Berührung gekommen waren, die hölzerne Wandbekleidung des betreffenden Zimmers entzündet hatten.

In der Wohnung von S. Velinsky, Nr. 127 Brown Str., entstand gestern ein Feuer, das indessen in kurzer Zeit gelöscht werden konnte, ohne beträchtlichen Schaden angerichtet zu haben.

Nach Karlsbad gehen

ist heutzutage nicht nothwendig. Karlsbad kommt zu uns, oder wenigstens dessen Gesundheit erzeugender Theil. Das Karlsbader Sprudelwasser und Sprudelsalz enthält die ganze Heilkraft, welche den Platz seit Jahrhunderten so berühmt gemacht hat, d. h., wenn Sie den ächten Artikel erhalten.

Hütet Euch vor den vielen werthlosen Nachahmungen, welche als „verbessertes" („improved") oder „künstliches" Karlsbader Salz verkauft werden. Diese sind nur Mischungen von gewöhnlichem Glaubersalz oder Seidlitzpulver, die von gewissenlosen Händlern des größeren Verdienstes halber, den sie abwerfen, verkauft werden. Nehmt nur das ächte, importirte, natürliche Wasser und Salz. Auf jeder Flasche davon ist der Namenszug der „Eisner & Mendelson Co., Alleinige Agenten, New York," zu sehen.

Schreibe um Pamphlet.

Wohlverdiente Strafe.

James Roach wird von Richter Kohlsaat zu 30 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Der frühere Hilfsclerk benimmt sich wie ein Flegel.

Eine aufsehenerregende Szene spielte sich gestern Nachmittag kurz nach vier Uhr in den Räumen des Nachlaßgerichtes ab, und was den Zwischenfall zu einem besonders peinlichen machte, war der Umstand, daß er sich in Gegenwart Richter Kohlsaats ereignete. James Roach, ein früherer Hilfsclerk unter Roger Sullivan, befand sich in einem Seitenzimmer und störte durch sein lautes Sprechen den Gang der Verhandlung im Gerichtssaal. Als nun der Gerichtsdiener Hermann H. Scharenberg auf ihn zutrat und ihm befahl, sich entweder ruhig zu verhalten oder in den Korridor hinauszugehen, erklärte der Störenfried, daß er keines von Beiden thun würde, und mit lauter Stimme fügte er hinzu: „Sie können mich nicht 'rauswerfen." Scharenberg erwiderte kurz: „Wenn Sie sich nicht ruhig verhalten, werde ich es thun müssen." Darauf versetzte der Grobian dem alten Gerichtsdiener unter lauten Verwünschungen einen wuchtigen Schlag ins Gesicht. Im nächsten Momente entstand eine allgemeine Verwirrung. Gerichtsdiener E. G. Scavern eilte seinem Kollegen natürlich sofort zu Hilfe. Auch er bekam einen Stoß weg, worauf Roach fortzulaufen versuchte.

Jetzt ging eine förmliche Hetzjagd los. Die Gerichtsdiener, denen sich eine Anzahl Kollegen und andere im Gericht anwesende Personen anschlossen, machten sich an die Verfolgung, und Richter Kohlsaat, mit allen Zeichen innerer Erregung, suspendirte die Sitzung. Ober-Gerichtsdiener Cahill trommelte sofort alle seine Leute zusammen, während Roach dem Fahrstuhl zueilte. Als er sich jedoch dem gewaltigen Aufgebot von Gerichtsdienern und entrüsteten Bürgern gegenübersah, gab er den Fluchtversuch auf und widerstandslos ließ er sich nach dem Gerichtssaal von Richter Kohlsaat zurückführen. Nachdem Letzterer die verschiedenen Aussagen und die lahmen Rechtfertigungsversuche des Störenfrieds gehört hatte, verurtheilte er Roach wegen Mißachtung des Gerichtshofes zu 30 Tagen Gefängniß. Die Entrüstung unter den Zeugen des Vorfalls war um so größer, als Scharenberg in seiner 25jährigen Dienstzeit sich allgemeine Beliebtheit erworben und in dem besonderen Falle nur gethan hatte, was seine Pflicht ihm vorschrieb. Roach trat sofort die ihm zudiktirte und unter den Umständen wohlverdiente Strafe an.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule. Bryant & Stratton Business College, 315 Wabash Ave.

Die Jury vollständig.

Das Geschworenen-Kollegium in dem Prozeß gegen „Major" Sampson und seine wegen Mordangriffs gleichfalls unter Anklage gestellten sieben Kumpane ist nunmehr vollständig zusammengestellt. Nach elftägigen Verhandlungen, während welchen über 200 Geschworenen-Kandidaten vorgeladen und geprüft worden waren, wurden gestern Nachmittag die letzten zwei noch fehlenden Geschworenen vereidigt. Als die Anklagebehörde die zwei Geschworenen annehmen zu wollen bereit war, machte die Vertheidigung in beiden Fällen von ihrem Beanstandungsrecht Gebrauch. Schließlich machte Richter Ewing dieser Obstruktionspolitik ein Ende und nachdem er die Beanstandung zurückgewiesen, ließ er die sämmtlichen zwölf Geschworenen vereidigen. Die Jury ist wie folgt zusammengesetzt:

J. H. Farnam, Worth; Sumner Criffin, 312 Austin Ave.; Abraham Dresbin, 153 S. Hoyne Ave.; John Sherman, 188 Washington Blvd.; Edwin C. Brown, 222 Ost 63. Str.; Thomas J. Gill, 2902 Calumet Ave.; F. R. Prunty, 3465 Laurel Str.; E. Cunningham, 612 West Park Ave.; J. H. Keekeisen, 3036 Union Ave.; Joseph E. Cate, 286 Erie Str.; John Jerault, 925 Main Str., Evanston.

Die eigentliche Verhandlung wurde darauf vom Richter auf Montag verschoben, wo die Vertreter der Anklage und Vertheidigung ihre Eröffnungsreden an die Geschworenen halten werden. Zwei der Letzteren erhielten übrigens vom Richter die Erlaubniß, in der Zwischenzeit ihre kranken Angehörigen in Begleitung der Gerichtsdiener besuchen zu dürfen. In dem Prozeß gegen Sampson handelt es sich bekanntlich um einen Mordangriff, welchen der „Major" am 6. Nov. v. J. in dem Stimmplatz, Nr. 113 Illinois Str., auf den Republikaner C. M. Dickson unternommen haben soll.

Ein guter Fang.

In einem Barbierladen an der Ecke der 19. und State Str. machte gestern Polizist Hedler von der Stanton Ave.-Station zufälligerweise einen guten Fang. Er saß gerade aller Mühen und Sorgen ledig in dem bequemen Barbierstuhl, um sich rasiren zu lassen, als zwei Männer in den Laden traten und dem Eigenthümer eine Quantität Messerwaaren und Juwelen zum Kauf anboten. Der Polizist schöpfte natürlich sofort Verdacht und da die Männer ihm keine befriedigende Antwort über die Herkunft der Sachen geben konnten, verhaftete er sie. Bei näherer Untersuchung stellte sich denn auch heraus, daß die Sachen aus dem Eisenwaaren-Geschäft von Johnson & Co., Ecke Cottage Grove Ave. und 32. Str., gestohlen waren. Wo die Kerle die Gold- und Silbersachen her hatten, hat die Polizei noch nicht ermitteln können, doch werden Joe Wahlen und George Duffy — das sind die Namen der Beiden — so lange in der Stanton Ave.-Polizeistation in Haft behalten werden, bis auch dieser Punkt aufgeklärt ist.

Feste und Vergnügungen.

Germania Männerchor.

Die weitgehendsten Vorbereitungen sind für den großen Maskenball getroffen worden, den der Germania Männerchor heute Abend in seinen auf's Prächtigste geschmückten Vereinsräumlichkeiten abzuhalten gedenkt. Man kann schon jetzt mit Sicherheit annehmen, daß sich diese Feier zu einem der glanzvollsten Ereignisse der diesjährigen Karnevalssaison gestalten wird. Die Regel, daß nur Personen in vollem Masken-Kostüm vor 12 Uhr Zutritt zum Saal haben, wird auch diesmal auf's Strengste durchgeführt werden. Selbstverständlich sind nur Mitglieder und deren Damen zum Eintritt berechtigt. Als Grundidee für die Festaufführung ist eine Huldigung der vier Jahreszeiten vor dem Prinzen Karneval in Aussicht genommen, und zwar sollen die Jahreszeiten in folgender Weise zur Darstellung gelangen:

1. Gruppe, Frühling: Blumen- und Schmetterlings-Quadrille, begleitet von Minnesängern.
2. Gruppe, Sommer: Ungarischer Erntezug mit Zigeuner-Musik.
3. Gruppe, Herbst: Altdeutsches Winzerfest mit Brautzug. — Winzertanz. — Darauf eine Rococco-Jägergruppe, von der Jagd heimkehrend, unter den Klängen des Hallali und eines alten Jägerliedes.
4. Gruppe, Winter: Weihnachtsfest. — Der Weihnachtsmann mit Geschenken.—Ihn umringt eine Kinderschaar, Weihnachtslieder singend.

Hierauf: Eröffnung des Karnevals durch den Einzug einer Schaar von Pieretten und Columbinen als Repräsentanten des Narrenmonats.

Ein Orchester von 20 Musikern unter Leitung des Herrn Liesegang wird die Festmusik liefern.

Senefelder Liederkranz.

Unter den zahlreichen Maskenfesten, die in diesem Winter, wie alljährlich, auf der Nordseite veranstaltet werden, wird unzweifelhaft der große Karneval der Senefelder einen hervorragenden Platz einnehmen. Das Fest soll heute Abend in der Nordseite Turnhalle abgehalten werden. Auch diesmal sind großartige Vorbereitungen getroffen worden, so daß sich der alte Ruf des Vereins von Neuem befestigen wird. Aus dem reichhaltigen Programm mögen nur die folgenden Nummern besonders erwähnt werden: Eine brillante Bühnenaufführung, betitelt „Die Entführung auf Helgoland", sodann lebende Bilder („Die Musik" und „Die Schmetterlinge"); die Coxey-Armee; der Zucker-Trust; der Sang an Aegir; die Doktoren der Neuzeit und der Doktor der alten Zeit, und endlich eine Reihe von Pantomimen, welche sicherlich eine unversiegbare Quelle der Heiterkeit sein werden. Daß die vom Senefelder Liederkranz veranstalteten Festlichkeiten stets einen durchaus gediegenen Anstrich haben, ist wohlbekannt. Man kann daher schon jetzt eine außerordentlich rege Betheiligung in Aussicht stellen. Eintrittskarten zu 50 Cents pro Person sind von den Mitgliedern oder an der Kasse zu haben.

Chicago Baiernverein.

Die umfassendsten Vorbereitungen sind für den sechsten großen Kostümball getroffen, den der Chicago Baiernverein heute, am Samstag, 16. Febr., in Müllers Halle, Ecke North Ave. und Sedgwick Str., abzuhalten gedenkt. Mit diesem Maskenballe wird die Feier des Stiftungsfestes verbunden sein. Auf dem reichhaltigen Programm stehen die närrischsten Ueberraschungen und Schwänke verzeichnet, so daß es Gaudium in Hülle und Fülle geben wird. Besondere Erwähnung verdient eine großartige Aufführung von lebenden Bildern aus der bairischen Geschichte und dem deutsch-französischen Kriege 1870—71. Außerdem soll eine Kirchweih-Szene mit Schuhplattl-Tanz aus dem Hochland zur Darstellung kommen. Daß Prinz Karneval sich mit einem großen Hofstaate von Herolden, Harlekins, Hanswurſten und großen und kleinen Narren zu dieser Feier einfinden wird, versteht sich von selbst. Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 25 Cents pro Person beim Arrangementskomite, Nr. 244 Clybourn Ave., sowie bei allen Vereinsmitgliedern zu haben, des Abends an der Kasse für 50 Cents.

Schiller-Männerchor.

Eines der großartigsten Ereignisse der diesjährigen Karnevals-Saison wird ohne Zweifel der Maskenball werden, den der Schiller-Männerchor heute, am Samstag Abend, in der neuen Columbia-Turnhalle, Nr. 6142—6144 S. Halsted Str., abhält. Der genannte Verein ist dafür bekannt, daß er auf dem Gebiet der edlen Sangeskunst vollkommen zuhause ist, heute aber wird er von seinem unverwüstlichen, originellen Humor Zeugniß ablegen. In welcher Weise eigentlich Sr. närrischen Hoheit, dem Prinzen Karneval, gehuldigt werden soll, ist vorläufig noch Geheimniß des Komites, das seit Wochen mit der Einstudirung des Programms beschäftigt ist. So viel steht indeß fest, daß ganz Englewood über die Findigkeit dieses Komites staunen wird.

Frauen-Verein Lassalle.

Der obengenannte Verein wird heute Abend, Samstag, den 16. Febr., in der Ashland-Halle, Ecke Division Straße und Ashland Ave., seinen ersten großen Preis-Maskenball abhalten. Das Arrangements-Komite ist schon seit Wochen unermüdlich thätig gewesen, um den Festgästen einen wirklich genußreichen Abend zu verschaffen. Große Summen sind nicht allein für prachtvolle Kostüme und werthvolle Preise, sondern auch für die Dekoration der Halle ausgeworfen worden. Es kann deshalb keinem Zweifel unterliegen, daß man dem Prinzen Carneval einen höchst würdigen Empfang bereiten wird. Ausgelassene Faschingslust und echte deutsche Gemüthlichkeit werden die Beherrscher des Abends sein. Wer sich also einmal recht von Herzen amüsiren will, der versäume es nicht, diesem Feste beizuwohnen. Für den Eintritt zur Halle sind 25 Cents pro Person zu entrichten.

Fritz Reuter Loge Nr. 4.

Außerordentlich vergnügt und gemüthlich wird es sicherlich heute Abend in Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee- und Ashland Ave., zugehen, woselbst die plattdeutsche Gilde „Fritz Reuter Nr. 4" ihren fünften großen Maskenball abzuhalten gedenkt. Der alte plattdeutsche Wahrspruch „Jungens holt fast" ist auch für diese Festlichkeit als Parole ausgegeben worden. Ein höchst gediegenes und umfangreiches Programm, allerlei originelle Ueberraschungen, prächtige Gruppendarstellungen und charakteristische Einzelmasken werden nicht verfehlen, jeden Besucher in die heiterste Stimmung zu versetzen. Was die Plattdeutschen einmal ins Werk setzen, ist noch stets in bester Weise zur Ausführung gelangt. Echte deutsche Gemüthlichkeit und ausgelassene Faschingslust werden auch diesmal das Szepter führen. Daß dabei niemals die Grenze des Erlaubten überschritten wird, weiß Jeder, der irgend einem der bisherigen Maskenbälle des festgebenden Vereins beigewohnt hat.

Leset das Sonntagsblatt der „Abendpost".

Deutsche Volkstheater.

Schaumberg-Schindlers Gesellschaft.

Von der Direktion Schaumberg-Schindler in Müllers Halle wird morgen, Sonntag, den 17. Febr., zum Benefiz für den Gesangskomiker Robert Schlemm die ausgezeichnete Posse „Die Reise durch Berlin in 80 Stunden" aufgeführt. Von Seiten der Direktion als auch des Benefizianten wird Alles aufgeboten werden, um einen genußreichen Abend zu bieten. Besonders dürften die Szenen, welche im „Theatre Americain" und im „Panoptikum" spielen, das Publikum in die heiterste Stimmung versetzen. Wie auf dem Theaterzettel angekündigt ist, wird eine ganze Gallerie der bedeutendsten Männer im „Panoptikum" in Lebensgröße vertreten sein. Die Hauptrollen liegen in den bewährten Händen der Herren Schindler, Schlemm, Kröner, Koch, Löwe, Graf, Dittmar, sowie der Damen Marie Schaumberg, Johanna Schaumberg und Emma Mayer Kalbitz. Es wäre zu wünschen, daß den Herrn Schlemm an seinem Ehrenabend ein ausverkauftes Haus begrüßt.

Grapers Halle.

Die Eröffnung dieses neuen, Nr. 3956 State Straße belegenen, deutschen Volkstheaters erfolgte am vergangenen Sonntag vor gutbesetztem Hause und mit einer ausgezeichneten Vorstellung. Die Jean Wormser'sche Truppe that anläßlich des Benefizes ihres Direktors ihr Bestes, um das Publikum in die heiterste Stimmung zu versetzen. Morgen, am Sonntag, den 17. Februar soll „Robert und Bertram, die lustigen Vagabunden", große Ausstattungs-Posse mit Gesang und Tanz, zur Aufführung kommen, und zwar mit allen Original-Gesängen und tüchtigem Orchester. Mit Recht nennt man dieses Stück die Königin der Possen, denn der Inhalt ist ein so urkomischer und doch gehaltvoller, daß das Publikum sicherlich höchst befriedigt nach Hause gehen wird. Die Besetzung ist eine vorzügliche: Jean Wormser als Bertram, Adolph Biltler als Robert, C. Fritz als Strambach, Tillie Lambert als Michel, Laura de Mojean als Rösel u. s. w. Das Stück enthält vier Abtheilungen: 1) Im Gefängniß. 2) Auf der Bauernhochzeit. 3) Soiree und Maskenfest. 4) Das Volksfest und die Flucht im Luftballon.

Aurora Turnhalle.

Nach dem großartigen Beifall zu urtheilen, mit welchem „Hasemanns Töchter" am letzten Sonntag aufgenommen wurden, wird es Herrn Direktor Stolte unzweifelhaft gelingen, durch gute Aufführungen der gediegensten Volksstücke in kurzer Zeit obiges Theater zum Sammelplatz des besten Publikums der Nordwestseite zu machen. Ein überaus vergnügter Abend steht für den morgigen Sonntag zu erwarten. Hr. Eduard Schmitz, der urkomische Komiker als Teltow in der ausgezeichneten Gesangsposse „Das Mädel ohne Geld", und Margarethe Stolte-Arndt in der Titelrolle werden sicherlich das Publikum bei gutem Humor erhalten. Den komischen Tenor „Pschyworsky" singt Herr Lehnhardt und den Sozialdemokraten Merkel, eine Rolle, die mit sarkastischen Ausfällen auf die heutigen Gesellschaftszustände reich durchwürzt ist, spielt Herr Rich. Stolte. Da nun auch alle übrigen Rollen sich in den Händen anerkannt tüchtiger Schauspieler befinden, so ist der Besuch dieser Vorstellung Allen dringend anzurathen, die bei den jetzigen schweren Zeiten einige Stunden ungetrübter Heiterkeit zu verbringen wünschen.

Dr. Brodbecks Vorträge.

Dr. Adolph Brodbeck wird morgen, am Sonntag, den 17. Februar, Vormittags halb elf Uhr, in Gallauers Halle, Nr. 632 N. Clark Straße (früher Zieslers Halle genannt), wiederum einen Vortrag über die Religion des Idealismus halten. Sein Thema lautet diesmal „Religion und Geld." Diese Vorträge sind frei für Jedermann. Am Sonntag Abend, den 3. März, wird die Idealisten-Gemeinde eine allen Freunden zugängliche und belehrende Abendunterhaltung veranstalten.

Seid Ihr mit Bronchitis oder Asthma geplagt, so versucht sofort Dr. D. Jayne's Expectorant, eine altbewährte Medizin für Erkältungen, Husten und Lungenleiden.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung!

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte St. Bernard Kräuter-Pillen vorräthig haben

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City. dos

Rosenbeckers Benefizkonzert.

Unter den Auspizien der Chicago Turngemeinde wird morgen Nachmittag in der Nordseite Turnhalle ein großes Konzert zum Benefiz für Herrn Adolf Rosenbecker veranstaltet werden. Die Verdienste des Benefizianten als Orchesterdirigent und Geigenkünstler sind allgemein bekannt. Seinem unermüdlichen Eifer und seinem rastlosen Fleiß ist es vor Allem zu verdanken, daß sich die Sonntags-Nachmittags-Konzerte in der obengenannten Halle stets eines guten Erfolges zu erfreuen hatten. Das bevorstehende Benefiz-Konzert wird eine um so größere Anziehungskraft ausüben, als Herr Rosenbecker selbst ein Violinsolo zum Vortrag bringen wird. Die Leitung des ersten Theils des Konzertes hat deshalb Herr L. De Maré übernommen. Das vollständige, höchst interessante Programm lautet wie folgt:

Erster Theil.
1. Marsch, „Prinz Ananias" . . . Victor Herbert
2. Ouvertüre, „Fingalshöhle" . . . Mendelssohn
3. Walzer, „Künstler-Leben" . . . Strauß
4. Violin-Solo, „Airs hongroises" . . . Ernst
Herr Adolph Rosenbecker.

Zweiter Theil.
5. Vorspiel, „Lohengrin" . . . Wagner
6. Piano-Solo, Konzert, „Fis-moll" . . . F. Hiller
Herr W. H. Sherwood.
7. Marsch aus der Leonore-Sinfonie . . . J. Raff

Dritter Theil.
8. Erinnerungen an die „Fair" . . . Rosenbecker
9. „Gavotte de la Princesse" . . . A. Czibulka
10. Galopp, „Wo man lacht und lebt" . . Strauß

Volksthümliche Konzerte.

Die „Chicago Marine-Musikkapelle", unter Leitung des rühmlichst bekannten Dirigenten, Herrn T. P. Brooks, wird morgen, am 17. Februar, im Schiller-Theater ihr drittes Sonntag-Nachmittagskonzert abhalten, für das ein außerordentlich interessantes und volksthümliches Programm aufgestellt worden ist. Mehrere treffliche Solisten haben ihre Mitwirkung bereitwilligst zugesagt. Aehnliche Konzerte sollen auch an den kommenden Sonntagen abgehalten werden. Es steht zu erwarten, daß das musikliebende Publikum dies Unternehmen nach besten Kräften unterstützen wird, damit auch der finanzielle Erfolg nicht ausbleibt. Die Eintrittspreise stellen sich auf 25 und 50 Cents (reservirte Sitze) pro Person. Dadurch wird auch den Schwachbemittelten die Möglichkeit gegeben, diesen Konzerten beizuwohnen. Der Anfang des Konzertes ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt worden. Für Sonntag, den 24. Februar, ist es der Direktion gelungen, Herrn J. Armour Galloway, den berühmten Bassisten, zu engagiren. Derselbe wird bei dieser Gelegenheit die große Arie „Vulkans Gesang" aus „Philemon und Baucis", von Gounod, zum Vortrag bringen.

Guy T. Olmstead, der frühere Briefträger, welcher vorgestern im Countygericht für irrsinnig befunden wurde und sich auf dem Wege nach der Irren-Anstalt von seinen Wärtern losriß und entfloh, ist bis jetzt noch nicht wieder festgenommen worden.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern wie folgt ausgestellt: Richard R. Thomas, 3stöck. Backstein-Flats mit Basement, 234 S. Francisco Str., $7500; William Henning, 2stöck. Backstein-Residenz mit Basement, 1525 Grace Str., $10,000; John H. Moblin, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 2491 Evanston Ave., $4000; C. E. Nelson, 3stöck. Backstein-Flats, 1185 Sheffield Ave., $4000; Joseph Blum, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 31 24. Place, $3000; Olaf Nelson, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 6940 Carpenter Str., $2200; Fred W. Sweet, 2stöck. Frame-Wohnhaus, 843 73. Str., Whistler & Fontaine, 3stöck. Backstein-Flats mit Basement und Laden, Südostecke 35. Str. und Emerald Ave., $35,000; John Mills, vier 1stöck. Backstein-Cottages mit Basement, 895, 911, 915 und 919 Monticello Ave., $3200; derselbe, zwei 2stöck. Backstein-Wohnhäuser mit Basement, 1329 und 1333 Wabansia Ave., $2000.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden gestern in der Office des County-Clerks ausgestellt:

C. Lutzen, Katherine Hendricksen, 30, 25.
George Pierson, Gertie Peterson, 18, 24.
Theodor Bergmann, Johanna Koch, 40, 20.
Max Ferdinand, Sarah Perry, 22, 20.
J. Lindhammer, Bertha Kuehemund, 24, 23.
Oscar Gunderson, Inger Larsen, 33, 30.
William Egan, Carrie Decke, 25, 17.
Thomas Kewalski, Josefine Schukaj, 22, 19.
John Harpin, Mattie Wells, 30, 39.
John Pella, Konstantia Feibiert, 25, 24.
Henry Mousel, Katie Streit, 22, 22.
August Malofolsky, Sophia Riden, 23, 21.
Cyrenius Doming, Mary McAllister, 65, 58.
Ivan Osterberg, Hilma Floren, 21, 26.
Abraham Holland, Hannah Kohn, 29, 27.
Joseph Lamoreux, Lillie Lagrue, 34, 26.
Adolph Johnson, Elida Carlson, 25, 24.
John Mulvey, Mary Broderick, 28, 24.
Edward Ryan, Nora Healy, 28, 27.
Carl Grams, Caroline Wachlin, 26, 24.
George McEvoy, Cynthia Nevills, 29, 22.
Charles Peaſe, Elſie French, 29, 22.
Hubert Claſſen, Annie Ortlepp, 24, 21.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Mathias Thelen, 3234 Emerald Ave., 67 J.
Frau Mat. Kramer, 1920 51. Str., 44 J.
Elisabeth Pouts, 30 Mill Str., 65 J.
Aug. L. Thies, 378 W. Van Buren Str., 77 J.
Friedrich Dietz, 3230 Vernon Ave., 59 J.
Hubert Friedrich, 1030 31. Str., 32 J.
Georg Kracke, 666 N. Park Ave., 36 J.
John Weber, 4123 Ridge Ave., 65 J.
John Wolff, 86 W. Chicago Ave., 42 J.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Schwarze Schafe.

Während gelegentliche Gesetzesübertreter hierzulande gleich verhaftet und eingesperrt werden, weil sie gewöhnlich keine Bürgschaft stellen können, bleiben die abgefaßten Gewohnheitsverbrecher mit Hilfe der bekannten „Strohbürgen" bis zu ihrer Verurtheilung meist auf freiem Fuße. Nicht selten brennen sie auch durch, ehe sie vor Gericht gestellt werden können, aber von den professionellen Bürgen fordert der Herr Staatsanwalt gewöhnlich die verfallene Bürgschaft nicht ein. Es ist deshalb zu hoffen, daß der Bundesrichter Grosscup und der Kreisrichter Chetlain sich die gute Gelegenheit nicht entgehen lassen werden, einen besonders gemeinen Strohbürgen nach Gebühr zu bestrafen. Daß derselbe zugleich ein Advokat ist und seinem Klienten, dem Schwindler und Bigamisten Cavelle oder Kimball, zur Flucht verholfen hat, sollte noch als erschwerender Umstand aufgefaßt werden.

Der amerikanische Advokatenstand hält im Allgemeinen viel zu wenig auf seine Standesehre. Obwohl die überwiegende Mehrzahl seiner Mitglieder durchaus ehrenhaft ist, obwohl aus ihm die Richter und die meisten Gesetzgeber hervorgehen, und obwohl er dem Lande viele vorzügliche Bundespräsidenten und Minister geliefert hat, genießt er doch nicht das Ansehen, auf das er Anspruch erheben kann. Daran ist er aber nur selbst schuld, weil er zu nachsichtig gegen seine schwarzen Schafe ist. Die Anwaltskammern sollten für die Ausstoßung der „Shysters" sorgen, die sich in den Polizeigefängnissen um „Kundschaft" bemühen, Prozesse geradezu anstiften und die Führung derselben „auf Antheil" übernehmen. Sie sollten in ihrem Berufe keinen Lumpen dulden, der seine Stellung dazu mißbraucht, seinen Rath suchende Leute zu beschwindeln, zu gesetzwidrigen Handlungen aufzumuntern, oder gar Strohbürgschaft für anerkannte Verbrecher zu besorgen. Der Anwalt, wie der Arzt, ist eine Vertrauensperson, und deshalb sollte Niemand sich Advokat nennen dürfen, der nicht über jeden Verdacht erhaben ist. So wird es in anderen Kulturländern gehalten, und deshalb stehen die Rechtsgelehrten in England, Frankreich und namentlich Deutschland in ganz anderem Ansehen, als in den Ver. Staaten.

Eine strenge Bestrafung des „Shysters" Nealy wird das Mißtrauen des Publikums noch lange nicht beschwichtigen. Es gibt noch viele Schubiake derselben Sorte in Chicago, die man nicht erst dann unschädlich machen sollte, wenn sie sich auf einem besonders gemeinen Verbrechen haben ertappen lassen. Wenn die Anwaltskammer diese ihr Gewerbe ungestört weiter betreiben läßt, so macht sie sich zur Mitschuldigen.

Erbärmlicher Demagogenstreich.

Den Miliztruppen des Staates Illinois, denen der Gouverneur Altgeld so begeistertes Lob spendet, wäre es keineswegs übel zu nehmen, wenn sie sich kurzer Hand auflösten. Ganz abgesehen davon, daß sie von den handwerksmäßigen „Arbeiterfreunden" als Bluthunde des Kapitals hingestellt worden, weil sie zur Unterdrückung gewaltthätiger Ausschreitungen verwendet wurden, haben sie auch von den angeblichen Organen der öffentlichen Ordnung wenig Anerkennung erfahren. Erst mußten sie monatelang auf ihren wahrhaft erbärmlichen Sold warten, obwohl viele unter ihnen fast den ganzen Sommer hindurch ihr Geschäft hatten vernachlässigen müssen, und in Folge dessen in Geldverlegenheiten gerathen waren. Jetzt aber hat die republikanische Mehrheit der Legislatur sich gar geweigert, die Mittel zum Ersatz der Uniformen und Mäntel zu bewilligen, die im Laufe der letzten „Feldzüge" verdorben worden sind. Der reiche Staat Illinois kann angeblich nicht einmal $80,000 entbehren, um seine Milizen gehörig zu bekleiden. Wenn letztere demnächst einberufen werden sollten, so müßten sie ihren Dienst in zerrissenen Kleidern verrichten und könnten sich gegen die Kälte nicht durch warme Ueberröcke schützen.

Doch dieselbe Legislaturmehrheit, die sich so schäbig gegen die Vertheidiger des eigenen Staates benimmt, hat sich bemüßigt gefühlt, „Beschlüsse" gegen die „niederträchtige" Behandlung der Bundesveteranen zu fassen. Sie hat gegen den Präsidenten und seinen Pensionskommissär den Vorwurf erhoben, daß dieselben aus angeborener Bosheit an der Pensionsliste herummäkeln und die ehemaligen Bundessoldaten mit ihrem Mißtrauen verfolgen. Dabei hat die Bundesregierung im letzten Rechnungsjahre die Kleinigkeit von $140,000,000 für Pensionen ausgezahlt, d. h. gerade 1750 mal so viel, wie die Legislatur von Illinois für die Bekleidung der Staatstruppen hätte bewilligen sollen. Diese Riesensumme hat der Bund 30 Jahre nach der Beendigung des Bürgerkrieges ausgegeben, während seit den Unruhen in Illinois kaum 6 Monate verflossen sind. Außerdem sind die Staatstruppen von Illinois noch im Dienste, während die Bundesveteranen schon seit einem Menschenalter ausgemustert sind. Alle diese Thatsachen muß man sich vor Augen halten, um die Frechheit der republikanischen Legislaturmitglieder würdigen zu können.

Die Beweggründe dieser Herren liegen klar zu Tage. Durch ihr Eintreten für die Bundesveteranen wollen sie sich das Soldatenvotum, durch ihre schäbige Behandlung der Milizen das Arbeitervotum verschaffen. Indessen dürften einerseits die ehemaligen Freiwilligen von dem Benehmen der Republikaner gegen die jetzt dienenden Freiwilligen nicht sehr erbaut sein, und andererseits dürften die Arbeiter schwerlich Gefallen daran finden, daß der Staat die Leute, die er in seinem Dienste verwendet, hinterher mit Fußtritten belohnt. Wenn der Staat Illinois keiner Milizen bedarf, so möge er sie abschaffen. So lange er 6000 Mann unter Waffen hält und unter die Kriegsgesetze stellt, muß er auch für ihre Bekleidung sorgen und ihnen gebührenden Sold zahlen. Das ist so selbstverständlich, daß selbst die republikanischen Demagogen in der Legislatur es nicht bestreiten können.

Noch eine neue Partei.

In Washington wird neuerdings wieder sehr viel von der Gründung einer neuen Partei geredet. Diese soll zwar, gleich der populistischen, für unterwerthiges Geld eintreten, aber nicht für die „Verbundlichung" der Eisenbahnen und Telegraphen, sie soll zwar „Schutzzölle" befürworten, aber nicht Bundes-Lagerhäuser. Es soll, mit einem Wort, eine gemäßigt paternalistische Partei sein, eine Partei, welche die Lehre vom väterlichen Staate nur auf zwei bestimmte Tagesfragen anwenden und im Uebrigen nicht weiter verfolgen soll.

Ein solches Gebilde wäre anderswo ganz undenkbar, in den Ver. Staaten von Amerika mag es indessen ganz am Platze sein. Denn die Politik wird hier lediglich von Fall zu Fall betrieben und beruht keineswegs auf festen Grundsätzen. Wenn die demokratische Partei wirklich an ihren Ueberlieferungen festhielte, wie sie bei jeder Gelegenheit versichert, so könnte es unmöglich zu solchen Spaltungen kommen, wie man sie in den letzten Jahren hat erleben müssen. Ein eigentlicher Demokrat kann weder für die Begünstigung einzelner Industriebarone auf Kosten der Steuerzahler, noch für die Entlastung der sogenannten Schuldnerklasse mittels gesetzlicher Falschmünzerei eintreten. Er kann keinen Augenblick im Zweifel darüber sein, daß „der Staat" nicht das Recht hat, erst diesen oder jenen Theil der Bevölkerung für schutzbedürftig zu erklären und nachher alle anderen Theile des Volkes zu zwingen, die angeblich Schwachen mit kostspieligen Kraftbrühen zu stärken. Schon bei der Entstehung der Republik wurde darüber gestritten, ob man eine „starke Regierung" einsetzen solle, die über den Bürgern zu stehen und dieselben zu bevormunden hätte, oder eine bloße Verwaltung, die ihre Hauptaufgabe in der Aufrechterhaltung des öffentlichen Friedens zu erblicken und sich in Handel und Wandel, Thun und Lassen der Bürger möglichst wenig einzumischen hätte. Damals war die Scheidungslinie zwischen den beiden Parteien deutlich erkennbar, im Laufe der Zeiten ist sie aber so verwischt worden, daß Niemand nach den Gesetzen der Folgerichtigkeit voraussagen kann, wie die Demokraten und wie die Republikaner sich zu irgend einer Forderung stellen werden. Selbst innerhalb der Parteiverbände ist keine Einigkeit mehr zu erzielen, und es ist deshalb schon oft die Frage aufgeworfen worden, worin sich die Demokraten von den Republikanern eigentlich noch unterscheiden.

Nur aus diesem Grunde kann von der Gründung einer neuen Partei die Rede sein. Eine solche wäre nicht nöthig, wenn die Anhänger des demokratischen Staates in der einen, und die Befürworter des väterlichen Staates in der anderen Partei sich zusammenfinden würden. In Großbritannien, Deutschland u. s. w. sind die Silberschwärmer gleichzeitig Schutzzöllner, und ebenso folgerichtig treten sie für den Schutz der Landwirthschaft und des Handwerks, für Zwangsversicherung und Beschränkung der Freizügigkeit ein. Dagegen huldigen die Freihändler dem sogenannten Liberalismus auch in allen anderen Stücken, woraus es sich erklärt, daß die Sozialisten letztere am grimmigsten hassen. Wenn die amerikanischen Politiker nicht vorwiegend auf die Stimmen- und Aemterjagd ausgingen, so würden auch hierzulande die Begriffe sich klären und in der Zusammensetzung der Parteien greifbare Form annehmen.

„Next!"

Der unlängst an dieser Stelle vorausgesagte allgemeine gesetzgeberische Kreuzzug gegen die nationalen Bau- und Leihvereine, dürfte schneller erfolgen, als man glaubte, wenn es mit den Enthüllungen über die Geschäftsführung jener Gesellschaften in gleicher Weise wie in den letzten Wochen weiter geht. Kaum sind die betreffenden Meldungen aus einem Staate bekannt geworden, so tritt schon wie auf das "next" des Verschönerungsrathes ein anderer Staat an mit einer derartigen Untersuchung oder „Enthüllung."

Jetzt ist es ein Komitebericht aus Iowa, der uns Einblick in die Geschäftsweise der „nationalen" Bau- und Leihvereine gewährt. In Des Moines ging jüngst ein solcher Verein — die „Iowa Deposit and Loan Company" — in die Brüche, was nicht zu verwundern ist, wenn man den Bericht des mit der Untersuchung ihrer Angelegenheiten betrauten Komites liest. Demnach wurden in der Zeit vom 2. April bis zum 31. Dez. 1894 (9 Monate) in den Ausgabenfonds der Gesellschaft eingezahlt $27,505.49, wovon verausgabt wurden für Gehälter und "field work" (Ausbreitung des Geschäfts) $15,622.62, für „Verschiedenes" $8,818.03, für Reklame und Drucksachen $2,534.84 und $540 für Burhaumiethe.

Daneben bestand noch ein anderes Ausgaben-Konto — „over and short acct" — also plus und minus Konto, was immer das sein soll, benannt, das sich auf $16,962.30 beläuft. Für $4324 dieses Postens ist gar keine Rechenschaft abgegeben, und das Komite kann nur „vermuthen", daß das Geld vom Sekretär benutzt wurde, um die Annahme der Bill zu hintertreiben, die staatliche Oberaufsicht für derartige Gesellschaften vorschrieb und im Winter '93—'94 der Legislatur Iowas vorlag. Das Komite sagt ferner, daß die Bücher „gedoktert" wurden und drei der Direktoren mit dem Sekretär der Gesellschaft einen Kontrakt abgeschlossen hatten, der diesem in kurzer Zeit $25,000 in die Tasche gespielt haben würde, wenn die Enthüllung nicht gekommen wäre. „Dieser Kontrakt", sagt das „Iowa State Register", „war nichts anderes als eine Verschwörung gegen die Antheilinhaber, von denen Viele Dienstmädchen und Tagelöhner sind", das Organ der „National"-Vereine aber hielt es unlängst für angerathen, derartige Kontrakte zu vertheidigen und als durchaus zulässig hinzustellen. Auf Grund dieser Enthüllungen wurden für jene Gesellschaft neue Beamte gewählt, und nun wird weiter gewirthschaftet werden.

Im Anschluß hieran mögen noch einzelne interessante Angaben über die „Government Building and Loan Association" von Indianapolis folgen, an deren Spitze u. a. der Gouverneur Indianas steht, und die kürzlich hier erwähnt wurde. Aus den Nebengesetzen dieser Gesellschaft ist ersichtlich, daß die einzige Verdienstquelle die Zins- und Prämienzahlung borgender Mitglieder ist. Die Zinsrate ist auf 6 Proz. festgesetzt und die „Prämien"-Rate auf gleiche Höhe, woraus sich eine jährliche Zinsbelastung von 12 Proz. ergibt. Die den Nebengesetzen beigegebene Erklärung rechnet aus, daß bei monatlichen Zahlungen von je $1 ein $100-Antheil in 64 Monaten oder fünf und ein drittel Jahren zahlbar sein wird. Wie das arbeiten wird, zeigt die Abrechnung für das Jahr 1894, die dem Bauverein-Inspektor von Indiana geliefert wurde. Die Gesammteinnahmen des Jahres beliefen sich auf $57,227.90, und zwar aus folgenden Hauptposten: Abschlagszahlungen auf Antheile $12,593; volleinbezahlte Antheile $24,906; zurückgezahlte ausgeliehene Gelder $5878; Ausgaben-Fonds $1957; Beiträge von Mitgliedern $10,745. Die Gesammtsumme der Mitgliederbeiträge wird auf der Kreditseite wieder aufgeführt als „Auszahlungen" an Agenten; für Gehälter wurden mehr als $1000 verausgabt, für Briefporto und Drucksachen etwa $500, für Miethe $137 und für Kommissionen $142 — macht eine Gesammtausgabe von $13,595.53 oder 23 Prozent von den Gesammteinnahmen. Wenn man nun bedenkt, daß ein lokaler Bauverein, der nur zwei Prozent Ausgaben hat, zehn bis zwölf Jahre zur Vollbezahlung seiner Aktien beansprucht, dann wird es doch zum mindesten sehr zweifelhaft, ob die Gesellschaft nur entfernt daran denken kann, ihre Versprechungen einzulösen. Sollte das unmöglich Scheinende aber doch eintreten, dann wird es klar, daß die Forderung von 6 Prozent Zinsen und 6 Prozent Prämie von den borgenden Mitgliedern geradezu einer Vergewaltigung gleichkommt. Wo bleibt da die Gegenseitigkeit, auf der die Bau- und Leihvereine beruhen sollen?!

Die Moral von der Geschicht aber ist die Lehre, daß die Betheiligung selbst der höchsten Staatsbeamten an derartigen Finanzunternehmungen deren Vertrauenswürdigkeit nicht gewährleistet, eine Lehre, die sich die guten Deutschen hinter's Ohr schreiben mögen, die nur noch zu oft und zu ihrem eigenen Schaden in derartigen Fragen den deutschen Maßstab an amerikanische Beamte legen.

Lokalbericht.

Die herrschende Nothlage.

Einem Bericht zufolge, welche das countyräthliche Komite für Armenpflege in der gestrigen Sitzung des Plenar-Ausschusses unterbreitete, ist die zur Zeit in Cook County herrschende Nothlage eine äußerst bedenkliche. Nach diesem Bericht sind die an die County-Agentur in den Monaten Januar und Februar gestellten Anforderungen um 33⅓ Prozent höher, als im Vorjahre. Im Januar allein liefen in der County-Agentur 1200 Applikationen mehr ein, als in demselben Monate des vorigen Jahres. Ueber 50,000 Personen erhalten zur Zeit vom County Unterstützungen an Kohlen und Lebensmitteln, und man schätzt die Gesammtzahl aller hilfsbedürftigen Personen, die Chicago gegenwärtig aufzuweisen hat, auf 150,000. Viele derselben sind fleißige Arbeiter, welche seit längerer Zeit keine Beschäftigung haben und deren Sparpfennige von ihnen aufgebraucht wurden. Das County unterstützt zur Zeit 7822 Familien, verpflegt 367 Kranke und hat im Ganzen 600 ledigen Personen zeitweilige Abhilfe gewährt.

* Das Kirchen-Konzert, welches zum Besten der 3. evangelischen Friedensgemeinde vorgestern Abend in der an der Ecke von Wellington und Barter Str. gelegenen Kirche abgehalten wurde, nahm in jeder Hinsicht einen sehr erfolgreichen Verlauf. Prof. Geo. W. Kryter, der Leiter des Konzerts, lieferte den Beweis, daß er es verstanden hat, seinen Schülern eine gediegene musikalische Bildung zu Theil werden zu lassen. Die Leistungen derselben waren anerkennenswerth.

Bedauerlicher Unfall.

Andrew P. Bowen erleidet lebensgefährliche Verletzungen.

Ein bedauerlicher Unfall hat sich gestern Abend an der Kreuzung von Union Ave. und den Geleisen der Chicago & Grand Trunk-Eisenbahnlinie zugetragen. Es war wenige Minuten vor 8 Uhr, als sich das Ehepaar Andrew P. Bowen von Nr. 4803 Emerald Ave. in einem leichten Schlitten dem Bahngeleise näherte. Die Schlagbäume waren herabgelassen, da eine Rangirlokomotive in kurzer Entfernung von der Kreuzungsstelle auf den Schienen dahergefahren kam. Herr Bowen rief dem Barrierenwärter zu: „Nimm die Schlagbäume hoch und beeile Dich!" Der Letztere that, wie ihm geheißen, da er augenscheinlich der Ansicht war, daß das Gefährt noch rechtzeitig über die Geleise hinüberkommen könne. Leider hatte sowohl Bowen, als der Wärter die Entfernung, welche die Lokomotive von der Kreuzung trennte, falsch berechnet, denn schon im nächsten Augenblick fuhr die Maschine mit aller Gewalt in den Schlitten hinein, so daß der letztere vollständig zertrümmert wurde. Das Pferd hatte sich losgerissen und rannte unverletzt davon, während die beiden Insassen des Gefährtes im weiten Bogen auf die Schienen geschleudert wurden. Am Schlimmsten war Herr Bowen zugerichtet worden, da er außer schweren innerlichen Verletzungen auch mehrere tiefe Kopfwunden davongetragen hatte. Seine Frau erlitt nur eine unbedeutende Verletzung an der linken Seite des Kopfes.

Ein Ambulanzwagen beförderte die beiden Verunglückten nach ihrer Wohnung, wo ihnen sofort alle nur denkbare Hilfe zu Theil wurde.

Bowen ist 33 Jahre alt. Nach Ansicht der Aerzte ist seine Wiederherstellung äußerst zweifelhaft.

Tuttles Leiche gefunden.

Die Leiche des 15jährigen Alfred Tuttle, der, wie gestern berichtet wurde, beim Schlittschuhlaufen in der Nähe des Marine-Hospitals durch's Eis brach und ertrank, ist gestern Nachmittag aus dem Wasser aufgefischt worden. An den Nachforschungen nahmen die Angestellten der Lake View Wasserwerke unter Führung des Kapt. Fountein von der Lebensrettungsstation Theil. In der Nähe der Stelle, wo der junge Mensch eingebrochen war, wurden eine Anzahl Löcher in's Eis gehauen, und nach mehrstündigem Suchen fand man die Leiche, die nach Corcorans Bestattungsetablissement in Ravenswood geschafft wurde, woselbst heute Vormittag der Inquest abgehalten wurde.

Die Eltern des jungen Tuttle, die in Buena Park wohnen, befanden sich, als das Unglück passirte, in New Orleans; sie sind telegraphisch von dem traurigen Ereigniß in Kenntniß gesetzt worden und werden im Laufe des heutigen Tages in Chicago eintreffen.

Ein Ultimatum.

Sämmtliche im Countygebäude amtirenden Richter, mit Ausnahme von dreien, haben eine dem Countyrathe zu unterbreitende Resolution unterschrieben, in welcher dringend Abhilfe gegen die Mißstände gefordert wird, die im Countygebäude herrschen. „Seit Jahren", heißt es in dem Schriftstück, „sind die sanitären Zustände im Countygebäude die denkbar schlechtesten und die Gesundheitsbehörde hat schon vor Monaten erklärt, daß unter allen Umständen Abhilfe geschaffen werden müsse. Trotzdem ist nicht das Geringste geschehen, obgleich bereits vier Richter nachweislich in Folge des Aufenthaltes in den schlecht ventilirten und mit faulen Gasen angefüllten Räumen gestorben und mehrere andere erkrankt sind."

Am Schluß heißt es, daß, falls keine Abhilfe geschaffen wird, die Richter sich gezwungen sehen würden, ihre Amtsthätigkeit einzustellen. Also ein Richter-Streik in aller Form!

Zur Pensionirung der Lehrer.

Ein vom hiesigen Schulrath gutgeheißener Lehrerpensions-Gesetzentwurf ist vom Abgeordneten Eakins im Unterhause der Staatsgesetzgebung eingereicht worden. Die Vorlage, welche nur auf Städte mit mehr als 100,000 Einwohnern (also lediglich auf Chicago) Anwendung finden soll, ermächtigt den Schulrath, weibliche Angestellte und Lehrerinnen nach 20, männliche Angestellte dagegen und Lehrer nach 25 Dienstjahren in Ruhestand zu versetzen, vorausgesetzt, daß sie drei Fünftel dieser Zeit im Schuldienst verbracht haben. Die Jahrespension soll sich auf die Hälfte des Gehaltes belaufen, das zur Zeit der Pensionirung bezogen wurde, darf aber die Summe von $1000 nicht übersteigen. Der Pensionsfond wird aus wegen Verletzung der Schulregeln auferlegten Gehaltsabzügen, einem Zuschuß von 1 Prozent des Gehaltes an jedem Zahltage und aus Schenkungen ꝛc. gebildet werden.

Aus dem Kriminalgericht.

Richter Clifford erledigte gestern Nachmittag im Kriminalgericht folgende Fälle:

Frank Carter, wegen Einbruchs, 3 Jahre Zuchthaus.

Henry Simpson und Hry. Powers, Raubanfall, je ein Jahr Zuchthaus.

William Richardson, Straßenraub, ein Jahr Zuchthaus.

Frank Monahan und Edward Cox, zwei junge Burschen, bekannten sich schuldig, aus dem Laden der Firma Wald Bros., Nr. 1231 Wabash Ave., Kleidungsstücke im Werthe von $300 gestohlen zu haben. Monahan wurde auf vier Jahre nach Joliet gesandt, aber da ein Onkel von Cox im Gerichtssaal anwesend war und versprach, sich des jugendlichen Taugenichts anzunehmen, so wurde dieser straffrei entlassen.

Auf Herausgabe des Spielgewinns verklagt.

Gegen die Spielhöllenbesitzer John Condon und Samuel Dahl hat ein Herr J. S. Smith jetzt im Superior-Gericht eine Klage auf Herausgabe von $12,390 angestrengt, welche Summe angeblich in dem Lokal der Genannten, Nr. 14 Quincy Str., beim Spiel verloren worden ist. Smith hat zwar selbst das Geld nicht verloren, aber nach dem Gesetz ist er berechtigt, als Kläger aufzutreten. Dasselbe schreibt nämlich vor, daß wenn der Verlierer es unterläßt, eine Klage anzustrengen, irgend ein Bürger nach Ablauf von sechs Monaten auf den doppelten Betrag der verlorenen Summe zu klagen berechtigt ist, und zwar soll in diesem Falle die Hälfte des Geldes dem County, die andere Hälfte dem Kläger zufallen. Der Anwalt des Klägers, Hr. W. D. Carlisle, macht in der Klageschrift geltend, daß am 11. April 1894 ein gewisser A. M. Holton die Spielhölle von Condon & Dahl besuchte und dort ungefähr $4100 beim Spiel verlor.

„Browns Bronchial Troches." Für Luftröhrenleiden, Athmungsbeschwerden und Lungenleiden, haben „Browns Bronchial Troches" wunderbar heilende Eigenschaften. 25 Cents eine Schachtel.

Kurz und Neu.

* Pastor R. A. John hält morgen Abend in der St. Petri-Kirche, Ecke der 103. Str. und Ave. J, einen Vortrag über das Thema „Mein Sohn".

* Frau Wickes, die Gattin des Vize-Präsidenten der Pullman-Gesellschaft, hat gestern durch Richter Tuthill ein Ehescheidungs-Dekret erlangt. Sie hatte wegen grausamer Behandlung Seitens ihres Gatten auf Scheidung geklagt.

* Herr Professor M. M. Mangasarian wird morgen im Grand Opera House einen Vortrag halten über das Thema: „Wodurch ist der Luxus gerechtfertigt?" Diese Vorträge finden bekanntlich unter den Auspizien der Gesellschaft für ethische Kultur statt.

* Der 53jährige Hausirer Max Simons hatte gestern Nachmittag das Unglück, vor dem Hause Nr. 521 S. Canal Str. von seinem Wagen herabzufallen, wobei er sich eine klaffende Wunde über dem linken Auge zuzog. Er wurde in einem Ambulanzwagen nach seiner Wohnung, Nr. 59 Judd Str., gebracht.

* Das stadträthliche Finanzkomite, welches während dieser Woche sich tagtäglich mit der Berathung der diesjährigen Etatsvorlage beschäftigte, hat jetzt das Budget des Departements für öffentliche Arbeiten erledigt. Eine Reihe für überflüssig gehaltener Beamtenstellen wurde ausgemerzt und die Gehälter durchweg auf denselben Betrag festgesetzt, der den Angestellten im vorigen Jahre bezahlt wurde.

Rev. Dr. Parker

ist der beliebte Pastor der Universalistenkirche in Fargo, N. D., auch war er früher Pastor in Providence, R. I., der Stadt New York und Troy, N. Y. Er sagt:

Rev. J. N. Parker, D. D.
Fargo, N. D.

"Vor vier Jahren war ich mit Rheumatismus in Rücken und Gliedern so schlimm behaftet, dass es mir unmöglich wurde, des Nachts meinen gewöhnlichen Schlaf zu geniessen. Mein Appetit war schlecht und ich fühlte mich schlaff und schwach. In der That ich befand mich in einem sehr baufälligen Zustande. Da ich so viel über die von Hood's Sarsaparilla bewirkten wunderbaren Heilungen gehört und gelesen hatte, so beschloss ich, es zu probiren. Ich folgte der Anweisung und noch ehe die fünfte Flasche leer wurde, war mein Appetit wiederhergestellt. Ich fühlte mich gekräftigt und stark. Meine rheumatischen Beshwerden waren verschwunden. Ich kann nicht anders als sehr günstig über Hood's Sarsaparilla denken."
J. N. Parker.

Hood's Sarsaparilla Heilt

HOOD'S PILLEN sind das beste Familien-Cathartic und Leber-Heilmittel. Harmlos, zuverlässig, sicher. 5

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigst geliebter Gatte und unser lieber Vater Fritz Hasenfang im Alter von 36 Jahren und 8 Monaten nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. Februar, um 11 Uhr 30 Min. Vormittags, vom Trauerhause, 4726 Laflin Str., mit der Grand Trunk-Bahn, Ecke 49. Str. und Ashland Ave., um 12 Uhr 30 Min. nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen, Gattin, Kinder und Verwandten.

Lizzie Hasenfang, geb. Scholl, Gattin.
Freddie, Lizzie, Cora, Kinder.
Nebst Verwandten.

Gute Nacht, Ihr lieben mein,
Lebet wohl!
Ich zieh' mit Engeln heut'
Im Paradies noch ein.
Nun, so laßt mich von Euch scheiden,
D'roben steh' ich für Euch Wacht,
Lebet wohl! Auf Wiederseh'n,
Meine Lieben, gute Nacht.

Todes-Anzeige.

Eintracht Council No. 41, O. C. F.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Councils zur Nachricht, daß Freund Friedrich Hasenfang am 13. Februar gestorben ist und am Sonntag, den 17. Februar, 12½ Uhr, per Eisenbahn nach Mt. Greenwood zur letzten Ruhe bestattet wird. Mitglieder versammeln sich „in corpore" um 10½ Uhr in der Logenhalle, um dem verstorbenen Freund die letzte Ehre zu erweisen.

Fred Heintz, Councilor.
Arnold Luetpert, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Gatte Franz Hodick im Alter von 57 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 437 W. 13. Str., nach dem Waldheim Kirchhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Franciska Hodick, Gattin.
Minnie, Annie, Mamie, Albert und Henry, Kinder.
Albert Korta, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tante und Schwester Frau Kathrine Rembach, geb. Hanselmann, im Alter von 70 Jahren am 15. Februar, um halb 8 Uhr gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1141 School Str., am Sonntag Nachmittag 2 Uhr nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Herr und Frau J. Essig und Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Gatte und Vater George Krade im Alter von 36 Jahren und 3 Monaten den 15. Febr., um 3 Uhr 30 Min., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 666 N. Park Ave., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Bertha Krade, Gattin,
Marie, Lizzie, Bertha, Willie, Kinder.

Chicagoer Zweiganstalt: 1733 Michigan Av. Ecke 18. Str.

Dr. Billigs INHALATORIUM
Karlsruhe in B., Deutschland.

Chicagoer Zweiganstalt: 1733 Michigan Av. Ecke 18. Str.

Geschäftsstunden täglich von 8—12 Uhr Morg. und 2—6 Nachm., ausgenommen Sonntag Nachmittags.

Für die Heilung aller Krankheiten der Lungen und Athmungs-Organe. In Karlsruhe gegründet im Mai 1864. Ueber 600 Fälle von Asthma, chronischem Katarrh der Nase und des Halses, akuter Bronchitis und Schwindsucht wurden erfolgreich und dauernd geheilt durch unser Einathmungs-Verfahren. Zeugnisse von geheilten Patienten und Empfehlungsbriefe der berühmtesten medizinischen Autoritäten in Europa werden auf Nachfrage geliefert. **Das Publikum wird ersucht, im Inhalatorium vorzusprechen und sich über die Behandlungs-Methode zu informiren. Jede Information bereitwilligst ertheilt.**

Briefliche Anfragen bittet man zu richten an:

Dr. Billigs Inhalatorium,
No. 1733 MICHIGAN AVE.

26ja,famomlj

Chicago Turn-Gemeinde.

Gut Heil!

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied Turner Georg Kracke gestern starb. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 17. Februar, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 666 North Park Ave., aus statt.

E. WM. KALB, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn George am 15. Febr. im Alter von 3 Jahren, 6 Monaten und 15 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 17. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 582 Moore Str., statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Julius Mielke, Vater.
Theresa Mielke, Mutter.
Willie Mielke, Bruder.
Tillie Mielke, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau Lina am Donnerstag, den 14. d. M., Morgens 11:45, im 33. Jahre ihres Lebens gestorben ist. Beerdigung findet nach Oakwoods, Sonntag, den 17. Februar, Nachmittags um 2 Uhr, von dem Trauerhause, 2700 Cottage Grove Ave., statt.

Fritz Mueller, Gatte.
Sophia Gabler, Mutter.
Clara Henning, Maria Ladenburger, Schwestern.
Fritz Gabler, Bruder.

Alter Wirths-Verein von Chicago.
Samstag, den 16. Februar 1895:
18. jährl. Stiftungsfest und Ball in Brands Halle, Ecke Erie und Clark Str.
Tickets 50c @ Person zu haben bei: Jos. Miehle, Ecke Grand Ave. und Western Ave.; Phil. Dieter, 12 S. Water Str.; Charl. Berger, Oak und Wells Str.; Eug. Beaumont, Ecke Clark und 16. Str.; H. J. Berger, Franklin und Washington Str.; Aug. Lenzen, 46 La Salle Str.; O. L. Wodack, Kinzie und Dearborn Str., und Abends an der Kasse. 2,9,16fe

4. jährlicher großer
Preis-Masken-Ball
der Teutonia-Loge No. 97,
K. of P.-Club,
abgehalten am
Donnerstag, den 21. Februar 1895, in der Nordseite Turnhalle.
Preise im Werthe von $200 werden gegeben.
Tickets 50c @ Person. 9f16f

Großer Maskenball
— des —
Sozialen Turn-Vereins,
Samstag, den 23. Februar 1895.
Tickets 25c die Person.—An der Kasse 35c.
Großartige Bühnen-Aufführungen. 9,21

Jährlicher Preis-Maskenball
— des —
Turn-Vereins „Lincoln"
am Samstag, den 16. Februar 1895,
— in der —
LINCOLN TURNHALLE, Diversey & Sheffield Av.
Tickets 50c @ Person. 9,14,16fe

Groter Maskenball
arrangeert von de
Plattdütsche Gilde
LAKE VIEW NO. 3
am Sönnabend, den 16. Februar '95, in de
Soziale Turnhalle,
Ecke Belmont und Paulina Str.
Tickets............25c @ Person.

Der 7. jährliche große Masken-Ball
der LINCOLN LOGE 140, A. O. U. W.,
findet am Samstag, den 23. Februar 1895,
in Freibergs Opernhaus,
180 22. Str., statt. Das Komite.

LITTLES GROVE (früher Walshs Grove)
ist der schönste u. angenehmste Platz um Picnics abzuhalt.
Der Grove enthalt 5 Acker mit Bäumen bewachsenes Land am North Branch River, gerade westlich von Bowmansville. Neue Stallungen, Tanzboden, Tische, Bänke und sonstige Bequemlichkeiten sind errichtet worden. Leicht zu erreichen per Lincoln Ave.-Cable und elektrische Bahn nach Bowmansville und dann 2 Block westlich. Ist geschützt vor allen Lake-Stürmen. Besichtigt diesen Platz ehe Ihr Eure Entscheidung trifft. Verwalter ist dort anzutreffen. Näheres bei
HARRY LITTLE, 12fddlm
771 Clifton Ave., nahe Belmont, Lake View, Chicago.

North Side Casino,
459 N. CLARK STR.,
ist der einzige Platz der Nordseite wo Familien sich amüsiren können.
Jeden Abend: Große Bühnen-Aufführungen.
Ebenfalls Sonntag Nachmittags-Vorstellung bei freiem Eintritt.
WM. RADTKE, Eigenthümer.

ACHTUNG!
Heute, Samstag, den 16., und Sonntag, den 17. Februar, GROSSES KONZERT, in Chas. Merkles Platz, 188 E. North Ave., ausgeführt von der beliebten Tyroler Sängergesellschaft Seppel Lercher und Chas. Eisenauer, sowie Frl. Elisa Schreieck. — Zum Vortrag kommen nur die besten Lieder. — Samstag Anfang 7½ Uhr Abds. Sonntag um 4 Uhr Nachmittags.
Es ladet ergebenst ein CHAS. MERKLE.

Tausende von Männern, Frauen und Kindern werden täglich von Husten, Erkältungen, Croup, Lungen-Schwierigkeiten und Schwindsucht geheilt durch den Gebrauch von
ARTIKEL 47 HUSTEN-SYRUP,
das wunderbarste Heilmittel, welches jemals ausfindig gemacht wurde. 16,blmt
Preis 25c per Flasche.
Zu verkaufen bei allen Apothekern.

Umgezogen
Dr. A. C. BROELL.
Office und Wohnung befindet sich jetzt
131 Fremont Str., nahe Center Str. 16jalm
Telephon: North 387.

Schiller-Theater.
Morgen, Sonntag, Nachmittags um 3 Uhr:
Populäres Konzert!
CHICAGO MARINE BAND
T. P. BROOKE, Direktor.
Solistin: Miss Anna Power, Contralto.
Populäre Preise: Reserv. Sitze 25c und 50c.

Nordseite Turnhalle
Sonntag, 17. Febr., Nachm. 3 Uhr,
Benefiz-Konzert
für den Direktor der Sonntag-Nachmittag-Konzerte, Herrn ADOLPH ROSENBECKER.
Solisten: Herr William H. Sherwood, Piano, Herr Adolph Rosenbecker, Violine.
Eintritt 50 Cents.
dofrsa Die Chicago Turngemeinde.

Deutsche Volkstheater.
MUELLERS HALLE.
Benefiz
für den Komiker Robert Schlemm.
Die Reise durch Berlin in 80 Stunden.

Aurora Turnhalle.
Das Deutsche Theater von Chicago.
Direktion..........Richard Stolte.
Wiederauftreten des beliebten Komikers Ed. Schmitz.
Das Mädel ohne Geld.
Große Gesangs-Posse in 5 Akten.

Apollo-Theater. Blue Island Ave., nahe 12. Str.
SONNTAG:
Volksstück mit Gesang.
Unter Regie von Dir. M. Hahn.
Die Maikönigin.

Grapers Opernhaus,
3954—56 State Str.
Wormsers Truppe in
„Robert und Bertram",
„Die lustigen Vagabunden".
Große Posse.

Freibergs Opernhaus.
"DOMI",
Der brasilianische Affe.
Großes Melodrama.

Hoerbers Halle.
Sonntag, den 17. Februar '95.
Die beiden Waisen.

Wiener Bier-Halle,
230 Clybourn Av., Ecke Orchard Str.
Grosses Konzert
am Sonntag, den 17. Februar 1895.
Die Tyroler-Truppe Edelweiß 5 Personen; ebenso Zither-Konzert heute, Samstag Abend.
Es ladet freundlichst ein B. Holzapfel.

Deutsches Consular- und Rechtsbureau
(staatlich inkorporirt).
Erbschaften
regulirt und
Vollmachten
notariell und konsularisch besorgt.
—Konsultationen frei.—
Notariats-Amt
— zur Anfertigung von —
Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Kollektionen und Rechts- sowie Militärsachen besorgt:
K. W. KEMPF, Konsulent,
155 O. Washington Str.,
zwischen La Salle und 5. Ave.
Sonntag Vormittag geöffnet. 1milj
Office: KEMPF & LOWITZ.

LINCOLN PARK FLORA,
Julius Martini, Inhaber.
Früher: Albert Fuchs.
459 Ost Division Str., nahe Clark.
Größte Auswahl in Schnittblumen, sowie tropischen und blühenden Pflanzen.
Speziell: Geschmackvoll ausgeführte Arrangements für Beerdigungen, Hochzeiten ꝛc. 6oklj
Billige Preise. Reelle Bedienung.

CLEASON & SCHAFF,
275 Wabash Ave., verkaufen die berühmten
Eldredge B. Nähmaschinen
zu folgenden reduzirten Preisen:

Mit 3 Schubladen	$22.50
Mit 5 Schubladen	$25.00
Mit 7 Schubladen	$27.50
Kabinet	$35.00

Sendet für Preislisten. 20nlj

Keine Familie sollte sein ohne
Heines Hospital Leber-Pillen.
Regulirt u. reinigt die Leber, Magen u. Gedärme.
Eine zur Dosis. — Verschickt per Post gegen Empfang des Preises 25c. — Postbestell. erwünscht.
16f,fdb,4w GEO. B. HEINE,
746 31. Str., Ecke Halsted, Chicago, Ill.

Frank J. Hinkamp's
"WALHALLA"
Sued-Ost-Ecke CLARK & RANDOLPH Str., Basement.
Bester Business-Lunch in der Stadt, 15 Cents.
Importirte Weine und Biere. bdl,1aug,1j

M. A. LA BUY, Friedensrichter.
186 W. Madison Str., Ecke Halsted.
Wohnung: 581 Milwaukee Ave. 12fslj

MAX EBERHARDT, Friedensrichter,
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.,
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 6jblj

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House—Lillian Russell.
Columbia—1492.
Empire—Baudeville.
Grand Opera House—Richard Mansfield.
Haymarket—Oliver Twist.
Hooley's—The Foundling.
Lincoln Park-Theater—Limited Mail.
McVicker's—Shore Acres.
Schiller—Friends.
Circus—Roumulous.

Das glückliche Ohio.

Während im ganzen Lande die Gesetzgebungs-Fabriken an der Arbeit sind und Gesetze beim Schock auf die unglücklichen Bürger entladen, herrscht im Staate Ohio völlige Sonntagsruhe, soweit es die legislative Thätigkeit betrifft. Als im vorigen Frühjahr die Gesetzgebung sich vertagte, waren nicht Wenige beunruhigt bei dem Gedanken, daß der Staat während eines ganzen Jahres der legislativen Fürsorge entrathen müsse. Man sprach von allen möglichen Dingen, die eintreten könnten und machte sich Kummer, wie diesen Eventualitäten ohne eine Sitzung der Legislatur abgeholfen werden könnte. Als besonders wirksames Argument wurde die Nothlage und Arbeitslosigkeit in's Feld geführt und man fragte: Wer wird für die Armen sorgen, wenn die Legislatur nicht in Sitzung ist? Wird man sie verhungern und vor Kälte umkommen lassen? Mit einer nicht genug zu rühmenden Festigkeit und Seelenruhe blieben die republikanischen Legislatur-Mitglieder ihrem Worte getreu und hielten in diesem Jahre keine Legislatur-Sitzung ab; sie verließen sich darauf, daß der Gouverneur, wenn der Staatswagen durchaus nicht weiter gehen wolle, eine Extra-Sitzung einberufen werde. Wie die Erfahrung zeigt, ist der Staat vorzüglich dabei gefahren. Wir haben dieses Jahr den kältesten Winter seit langer Zeit und trotzdem die Legislatur keine Verwilligungen für Nothbauten gemacht hat, wird für unsere Armen in ausgiebiger Weise gesorgt, besser sogar, als in jedem früheren Jahre. Auch sonst haben die Bürger in keiner Weise eine Unzulänglichkeit aus dem Mangel der gesetzgeberischen Thätigkeit verspürt. Wir sind sogar eher zur Annahme geneigt, daß die Bürger sich dabei sehr wohl befinden. Fabrikanten schweben nicht in Gefahr vor industriefeindlichen Gesetzen und brauchen keine Deputationen nach Columbus zu schicken, um durch fußfälliges Bitten einen neuen Eselsstreich abzuwenden. Der Steuerzahler greift jetzt am Morgen beruhigter zur Zeitung, da darin nichts von einer neuen Erhöhung der Steuern steht. Stadtverwaltungen werden nicht durch Gesetze desorganisirt, die weiter keinen Zweck haben, als demokratische Beamte abzusetzen, um Stellen für republikanische Aemterjäger zu schaffen.

Die auswärtige Presse würde dem Lande einen großen Dienst erweisen, wenn sie auf diese idyllische Ruhe in Ohio hinweisen und, auf unsere Erfahrungen gestützt, auch für ihre resp. Staaten eine legislative Schonzeit empfehlen wollte. Denn das große Uebel der Zeit, an welchem wir kranken, ist die Vielgesetzgeberei. Das Volk verlernt dadurch, seine eigene Kraft zu gebrauchen und vertraut seine Geschicke einer Anzahl Menschen an, die gerade am Wenigsten wissen, was dem Einzelnen Noth thut.

Den Legislaturen sind auch die erbitterten Klassenkämpfe zuzuschreiben, welche das traurige Merkmal unserer heutigen Zeit sind. Indem man sich gewöhnt hat, die Gesetzgebungen als eine Art Vorsehung zu betrachten, welche Jedem geben kann, was er braucht, entspinnt sich zwischen den verschiedenen Klassen ein förmlicher Wettkampf, möglichst viel aus der allgemeinen Kasse für den eigenen Vortheil herauszupressen. Während die Einen, welche nicht Alles bekommen, was sie verlangen, über den hartherzigen Kapitalismus der Volksvertreter schreien, jammern die Anderen, daß man ihr Vermögen konfiszirt, um es Anderen zu geben. Wenn aber die Legislatur nicht in Sitzung ist, treffen die verschiedenen Klassen ihr Auskommen mit einander und finden sich in ihren gegenseitigen Forderungen zurecht.

Bisher wurde das Volk jedes Jahr mit einem dicken Bande neuer Gesetze beglückt und man glaubte, daß ohne eine solche Bevormundung und Einmischung in das bürgerliche Leben der Staat aus den Fugen gehen müßte. Ohio wird in diesem Jahre kein einziges neues Gesetz aufzuweisen haben und trotzdem werden die Bürger sich darüber nicht grämen. Sie werden im Gegentheil froh sein, daß die Rechtskundigen sich endlich verschnaufen und orientiren können, welche Gesetze überhaupt existiren. („Cinc. Volksbl.")

Ueberlistet.

Herr Kriminalkommissär N. kam harmlos aus seinem Urlaub zurück und stieg, ohne Uebles zu denken, in einen Eisenbahnzug. Als der Zug schon im Gange war, sieht er, daß er ganz unerwartet mit einem lange gesuchten flüchtigen Verbrecher zusammen fährt. Beide erkennen sich; sie sind im Wagen ganz allein, und die gegenseitige Situation ist höchst ungemüthlich. Der Beamte hat nicht die geringste Waffe bei sich, und der Kerl ihm gegenüber ist baumstark und ein berüchtigter Ausreißer, der noch jedem Transporteur entwischte. Also mit Gewalt ist Nichts zu machen. Da schießt dem Kriminalisten ein rascher Gedanke durch den Kopf. Er wendet sich ganz gemüthlich an sein finsteres Gegenüber mit den Worten: „Hören Sie, Sie sind doch ein rechter Narr! Nun sind Sie erst eben entlassen und müssen sofort die Brieftasche stehlen. Wegen solcher Lappalie muß ich Sie nun wieder in das Gefängniß bringen." — „Welche Brieftasche?" fragte verdutzt der Gauner. „Ich habe keine Brieftasche gestohlen." — „Lügen Sie doch nicht," brauste der Kriminal-Kommissär auf. „Beim Einsteigen habe ich ja gesehen, wie Sie sie unter den Beinkleidern am blanken Leibe versteckt haben!" Alle Wetter, denkt der Gauner, sollte der Kommissär wirklich nicht wissen, daß Du aus dem Zuchthaus entsprungen bist? Und Du solltest nun blos wegen eines falschen Verdachts festgehalten werden? Er sagt also bescheiden: „Herr Kommissär, Sie irren sich, ich habe wirklich keine fremde Brieftasche bei mir. Bitte, untersuchen Sie mich." Jetzt wird aber unser Kriminalist wüthend und schreit: „Sie sind doch ein ganz infamer Lügner! Sie haben sie hinten unter den Hosen und sitzen darauf. Herunter mit den Beinkleidern, und geben Sie die Tasche her!" Halt! denkt der Spitzbube. Du wirst es erst in Güte versuchen. Bevor die nächste Station kommt, kannst Du ihm schon beweisen, daß er sich wirklich irrt. Vielleicht läßt er Dich dann ruhig laufen. Er zieht also seine Unaussprechlichen ab und sagt begütigend: „Sehen Sie, Herr Kommissär, ich habe das Ding thatsächlich nicht!" In dem Augenblick schießt der Kriminalbeamte wie der Blitz auf die ledigen Beinkleider zu, ergreift sie, und im nächsten Augenblick fliegen sie durch das Wagenfenster hinaus in das Freie. „So, mein Junge, die Sache wäre gemacht!" lächelt ihm jetzt verschmitzt der Beamte entgegen, „nun nimm meine warme Reisedecke und wickele sie Dir hübsch um die Beine. Es ist wegen der Erkältung und falls noch andere Fahrgäste einsteigen." Zähneknirschend befolgt der Ueberlistete den Rath. An eine Flucht konnte er nicht mehr denken, denn: wie weit kommt ein Mensch in dieser mangelhaften Toilette in unserer bösen Welt! — Als der Kriminal-Kommissär seinen Gefangenen ablieferte und die Geschichte der Ueberrumpelung dazu erzählte, meinte der Polizeichef lachend: „Herr, das war ein toller Streich. Aber, wenn Sie der verzweifelte Kerl in dem einsamen Kupee niederschlug und in Ihren Beinkleidern entflohen wäre?" — „Keine Sorge, Herr Direktor!" antwortete der Beamte, „der Mensch ist doppelt so lang und dick, wie ich. Meine Hose wäre ihm viel zu eng gewesen!"

Deutsches Rechtsbureau,

gesetzlich inkorporirt,

das einzige s. A. in Amerika,

—besorgt—

Erbschafts- u. Nachlaßregulirungen hier und in allen Welttheilen.

Vollmachten, Cessionen, Quittungen, Verzichturkunden 2c.

Schadenersatzklagen, Untersuchung von Abstrakts.

Konsularische

Beglaubigungen irgend eines Konsulates. hier und auswärts.

Arthur Boenert, Notar.
Albert May, Anwalt.

92 LA SALLE STR.,
in der Office von
A. BŒNERT & CO. bw

Asthma ist heilbar. — Von meiner Reise nach Europa zurück, bin ich im Stande, einem Asthma-Leidenden in einer halben Stunde zu helfen. Lange Zeit hat es mich genommen, dieses Mittel vollständig durch lange Prüfung ausfindig zu machen. Alle Patienten, welche bis jetzt von meinem Heilmittel versucht haben, habe ich mit bestem Erfolg und zu deren vollständigen Zufriedenheit geholfen. Bin daher fest überzeugt, daß diejenigen Leidenden, welche sich vertrauensvoll an mich wenden, der sofortigen Heilung versichert sein dürfen. Der Preis ist so gestellt, daß ein Jeder wohl die Mittel hat, den kleinen Betrag von **50 Cents** zu zahlen.

Conrads Asthma-Heil-Anstalt,
1146 W. HARRISON STR.,
nahe Western Ave.
Sprechstunden: 9-12 Vorm., 3-8 Nachm.; Sonntags von 10—12 Vorm. 29dzjbdlj

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten zum Kolportiren; Erfahrung nicht nothwendig. 57 Dexter Bldg., 80 Adams Str. dosa

Verlangt: Ein guter Brodbäcker. 6043 Wentworth Ave. (Manchester), Room 121.

Verlangt: Ein Bartender. 752 W. Harrison Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter, der mit Pferden umgehen und sich allgemein nützlich machen kann. Bringt Zeugnisse. 144 Michigan Str.

Verlangt: Tüchtige Agenten für Industrial Insurance. M. Erman, 317 Dearborn, Room 217.

Verlangt: Ein starker Junge an Brod; stetige Arbeit. 2165 Archer Ave.

Verlangt: Ein guter Bandsäger. Parlor Frame Factory, 170 Mather Str.

Verlangt: Kräftige Jungen für leichte Schreinerarbeit. Domann & Co., Nordwestecke State und Lake Str., Jewelry Cases.

Verlangt: Ein starker Junge an Brod; nur einer der daran gearbeitet hat, braucht sich zu melden. John Jaenicke, 139 Ambrose Str., nahe Hoyne Ave., 1 Block südlich von 23. Str.

Verlangt: Ein erfahrener Mann, Möbeln zu repariren; längere Zeit Arbeit. 473 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein guter Koch im Restaurant. 41 South Water Str.

Verlangt: Gute Abbügler an Shopröcken. 548 N. Robey Str., nahe Division. samo

Statisten verlangt in Muellers Halle Sonntag Morgen 10 Uhr.

Verlangt: Schneidergehülfe an Custom-Arbeit.—Nachzufragen Sonntag Nachmittag. 159 Burling Str.

Verlangt: Ein Mann, der willens ist, ein Shop zu tenden und sich im Plumbing-Geschäft nützlich zu machen. 149 Clybourn Ave.

Verlangt: Painter und Paperhanger, der selbständig arbeiten kann; Board und Angabe des Lohnes. Adresse: L 199, Abendpost.

Verlangt: Kollektor; guter Lohn; fünfzig Dollars Sicherheit baar. Adresse mit Postmarke unter: C 171, Abendpost.

Verlangt: 12 Agenten für alle Theile Chicagos, welche mit 60c Kapital in drei Stunden Arbeit $2—$3 verdienen wollen. Kein Humbug. Nachzufragen Sonntag den ganzen Tag. 4821 Frazier Str., oben. Nehmt W. 47. Str.-Car.

Verlangt: Ein guter Butcher, muß Store tenden und Wurst machen. 289 Clybourn Ave.

Verlangt: Agenten und Peddler zum Verkauf eines gangbaren Artikels; großer Verdienst. Hirschfeld, 188 E. North Ave. 14fblw

Verlangt: Erfahrener polnischer Verkäufer im Dry Goods-Store. Referenzen verlangt. Kein anderer braucht vorzusprechen. John C. Morpert & Co., 293 E. Division Str. —fa

Verlangt: Ein Färber oder Schneider als Partner in einer erst zu errichtenden Färberei; Einlage-Kapital $500—$600. Nur fähige Leute mögen adressiren unter: C 195, Abendpost. ffa

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zwei gute Buchbinder und einige Mädchen; einer muß Vergolden und ein gutes Buch machen können; fester Platz für den rechten Mann; neu zugekommen vorgezogen. Adressen nebst Lohnerwartung erbeten unter: R 198, Abendpost. ffa

Warum Miethe zahlen

Wenn Ihr mit dem Miethsbetrag ein schönes Heim kaufen könnt in

HOLLYWOOD

Frei-Exkursion

Sonntag, den 17. Februar, um 1:30 Uhr, vom Union-Bahnhof, Ecke Canal und Adams Str.

Frei-Tickets am Bahnhofsgitter. | **Lotten $400 und aufwärts.**

Schönster, je veröffentlichter illustrirter Grundeigenthums-Katalog mit Abbildungen von hübschen Heimstätten, auf Verlangen frei versandt.

Nur kleine Baaranzahlung nöthig; Rest auf sehr leichte monatliche Abzahlungen.

Bringt $10 mit als Anzahlung auf irgend eine Lot, die Ihr Euch aussucht.

S. E. Gross, 602, 603, 604 u. 605 Masonic Temple.
STATE und RANDOLPH STR.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 4 Maschinenmädchen, an Hosen zu nähen. 1297 W. 17. Str., nahe Washtenaw Ave. 16felw

Verlangt: Geübte Hände an Damen-Wrappers u. -Waists. Arbeit wird auch ausgegeben. Gute Preise bezahlt. B. Schram & Co., 237 Madison Str.

Verlangt: Handmädchen an Röcken. 40 Julian Str. samodi

Verlangt: Mehrere gute Maschinenmädchen an Röcken. 234 Wellington Str., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Zwei Maschinen-Mädchen an Röcken zu arbeiten. 850 W. North Ave., im Hinterhause.

Verlangt: In unserer Fabrik (Dampfkraft), erfahrene Hemden-Näherinnen; ebenfalls solche, die Arbeit nach Haus nehmen. Hart Bros. 153 Franklin Str.

Verlangt: 15jähriges Mädchen in Kohlen-Office. 825 W. Division Str.

Verlangt: Maschinen-Mädchen; auch solche zum Lernen an Shopröcken. 858 W. 20. Str.

Verlangt: Hand- und Maschinen-Mädchen an Shopröcken. 27 Cleveland Ave. smo

Verlangt: Gute Hand- und Maschinen-Mädchen und 25 kleine Mädchen an leichten Röcken. 172 Potomac Ave., Vorderaus, ihnten. samo

Verlangt: Zwei Maschinen-Mädchen um Taschen in Röcke einzunähen. 850 W. North Ave., im Hinterhaus.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen, Nähte und Taschen. 213 Rumsey Str. —fa

Verlangt: 2 Maschinenmädchen und 3 Handmädchen. 371 N. Paulina Str. frsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Shopröcken. 207 13. Str., nahe Ashland Ave. frsa

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Shopröcken. 23 und 25 Crystal Str., hinter 384 W. Division. —fa

Verlangt: Erfahrene Hände für Hemdenarbeit, Fabrik mit Dampfbetrieb. Lindauer Bros. u. Co., 195 und 197 Market Str., Ecke Quincy Str. dfrsa

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Hosen und ein Junge zum Bürsten. 893 N. Lincoln Str. dofrsa

Verlangt: Maschinen-Mädchen und Basters an Westen; stetige Arbeit. 343 W. Ohio Str. 12fblw

Verlangt: Näherinnen; erfahrene Arbeiterinnen an Tuch-Mützen; nur Maschinen-Arbeit. Geo. Barnard & Co., 199—201 Madison Str., 5. Flur. —fa

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen, das gut kochen kann, für Hausarbeit in einer kleinen Familie. 835 N. Clark Str., 2. Flur.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß kochen können. Referenzen verlangt. — 3531 Vernon Ave.

Verlangt: Deutsches oder schwedisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 350 42. Str.

Verlangt: Eine katholische Frau als Haushälterin. 21 Clifton Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen in kleiner Familie. 835 W. Division Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für alle Arbeiten; muß etwas vom Kochen verstehen. 1357 Belmont Ave., Ecke Sheffield, Saloon

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 365 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen oder Wittwe, um einem guten Mann den Hausstand zu führen. Nachzufragen Sonntag, 69 N. Sangamon Str.

Verlangt: Eine zuverlässige Haushälterin auf dem Lande, Vorstadt Chicagos. Nachzufragen 817 Milwaukee Ave., 1. Flat, vorn, Sonntag.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 159 W. 18. Str. 16fblw

Verlangt: Eine Gesellschafterin für eine Dame.— 159 18. Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 15—16 Jahren um im Haushalt mitzuhelfen. Nr. 212 W. 12. Str.

Verlangt: Ein zuverlässiges, reinliches Mädchen in einer Familie von zwei Personen; muß nähen können. 448 Seminary Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine leichte Hausarbeit. 36 W. Ohio Str.

Verlangt: Ein ungefähr 18 Jahre altes Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 941 Wabansia Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit; muß gut mit Kindern umzugehen verstehen. Vorzusprechen Sonntag Nachmittag. 870 W. North Ave.

Verlangt: Katholische Haushälterin für's Land. 541 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 15 Willow Str., Ecke Vine Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für kleine Familie. Nachzufragen Montag Vormittag. 613 Seminary Ave., Frau Jacobs.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 391 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Store.— 347 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 340 Orchard Str., Ecke Grove Court.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 364 Woodside Ave.

Verlangt: Ein sauberes Mädchen. 158 E. North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, muß waschen und bügeln können. 289 Clybourn Ave.

Verlangt: Reinliches Mädchen für kleine Familie. 405 Cleveland Ave., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen und bügeln können. Lohn $4. 1367 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen verlangt. 3610 Prairie Av.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit und Küche. 159 Wells Str., unten.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 178 28. Place.

Verlangt: Gutes Mädchen in kleiner Familie. 705 Oakley Ave. Rosenzweig.

Verlangt: Junge Mädchen für leichte Hausarbeit. 53 W. Van Buren Str., 2. Flur.

Verlangt: Mädchen für irgend eine Arbeit finden immer Plätze für alle Stadttheile. 43 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1159 N. Clark Str., eine Treppe. samo

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für eine amerikanische Familie. 3848 Forest Ave.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3848 Forest Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 567 S. Morgan Str., im Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen 3415 Wabash Ave.

Verlangt: Kleines Mädchen für leichte Hausarbeit. 306 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in einer kleinen Familie. 665 Burling Str., 2. Flat.

Verlangt: Montag, 2 Köchinnen und 50 Mädchen für Hausarbeit in kleinen Privatfamilien, guter Lohn. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für alle Hausarbeiten. 21 Le Moyne Str., zwischen Robey und Hoyne Ave., Wicker Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von 3. 501 N. Lincoln Str., Flat 2.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen und bügeln können. Referenzen verlangt. 676 Wells Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen. 233 Fulton Str

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 251 W. Division Str. Forscher.

Verlangt: Deutsches Mädchen. 533 Racine Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 764 N. Lincoln Str., 2. Stockwerk.

Verlangt: Eine alleinstehende Frau, welche Willens ist, auf eine ältere kranke Dame aufzupassen, für gutes Heim und etwas Lohn. Adresse R 194 Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen, 14 Jahre, für leichte Hausarbeit in kleiner Familie ohne Kinder. 409 Seminary Ave.

Verlangt: Eine Frau für Waschen und Bügeln. 412 Seminary Ave., 2. Stock.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. Lohn $5. 45 N. Clark Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn.— Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2225 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 13nlj

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 605 N. Clark Str., Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dzbw

Verlangt: 500 Lunch-Köchinnen, Privatköchinnen, Haushälterinnen, Privatmädchen, Zimmermädchen, Geschirrwaschmädchen, Storemädchen, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen; Mädchen, ich bringe Euch sogleich nach Stellen; bringt Arbeitszeug mit. Frau Miedlinck, 587 Larrabee Str. Herrschaften belieben vorzusprechen. Office-Gebühren: $1, außerhalb $2. Tel.: North 612. 13fb3mt

Verlangt: Ein respektables Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen bei zwei älteren Damen. 343 S. State Str. —fa

Verlangt: 500 Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser, $4—$5 Lohn. Mrs. Peters, 422 Larrabee Str. 11fblw

Verlangt: Mädchen finden immer gute Stellung bei hohem Lohn auf der Südseite. 2736 Cottage Grove Ave. Frau Kuhn. 2felmt

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Zu erfragen 591 N. Wood Str., erster Stock. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4834 Ashland Ave. frsa

Verlangt: Eine deutsche Frau, nicht unter 40 Jahre alt, die willens ist, den Haushalt zu führen. Zu erfragen 8 Moffat Str. frsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 448 N. Wood Str., hinten. frsa

Verlangt: Mädchen für leichtes Handnähen. Auch Mädchen zum Lernen. Muß nähen können. 723 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Restaurationsköchin oder Koch. 376 W. 12. Str. frsa

Verlangt: 20 Mädchen für Hausarbeit. $2.50—$4.00. Kindermädchen, $2.50. 448 Milwaukee Ave. frsamo

Verlangt: Mädchen, das Waschen und Bügeln versteht, in einer kleinen Familie. 105 Osgood Str., oberes Flat. frsa

448 Milwaukee Ave. Nachweisungsbureau. Herrschaften bitte vorzusprechen. Gute Mädchen verlangt. midofrsamo

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann, 23 Jahre alt, sucht Stelle im Grocery- und Butchergeschäft oder irgend welche Arbeit. H. Staff, 937 51. Court.

Gesucht: Guter nüchterner Bartender sucht sofort Stelle. Nachzufragen 620 W. North Ave., im Barbershop.

Gesucht: Ein Junge, 17 Jahre, spricht und liest deutsch und englisch, sucht Stellung. F. R., 332 Webster Ave., 3. Flur, nahe Halsted.

Gesucht: Männliches Dienstpersonal für Bäcker, Butcher, Saloons, Restaurants, Hotels, Privathäuser stets zu treffen 41 N. Clark Str. Daselbst finden arbeitslose Personen gutes Heim. Tel.: 182 North.

Gesucht: Ein Cakebäcker, der selbstständig arbeiten kann, sucht Beschäftigung. Adresse A. B., Cakebäcker, 380 Larrabee Str.

Gesucht: Ein junger Mann (26), gedienter Kavallerist, sucht sofort Stellung, am liebsten als Coachman. Adresse C 173 Abendpost. frsa

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrene Lunchköchin sucht Stellung.— 91 Wells Str. dosa

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle in besser situirtem Hause. Adresse: G 182, Abendpost. dosa

Gesucht: Gebildete junge Wittwe ohne Kinder sucht Stelle als Haushälterin. 448 Sedgwick Str.

Gesucht: Erfahrene Köchin, augenblicklich in Stellung, sucht Stelle; gute Referenzen. Adresse C 200 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Kleidermacherin sucht Stelle bei der Woche; nimmt auch Arbeit nach Hause. Mäßig. 185 Burling Str.

Gesucht: Junge Frau, fähig in irgend einer Hand- oder häuslichen Arbeit, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause; spricht auch französisch. 432 Larrabee Str., 2. Flur.

Gesucht: Tüchtiges erfahrenes Mädchen, praktisch im Haushalt, su. Stellung als Haushälterin. Offerten R 195, Abendpost.

Gesucht: Sofort, für gebildete junge Wittwe, die kurze Zeit hier ist und etwas englisch spricht, leichte Stelle, gemüthliches Heim, bei einzelnem gebildetem Herrn. 46 S. Halsted Str., 1. Flat.

Gesucht: Erfahrene deutsche Köchin sucht Stelle als Lunchköchin im Saloon. 6146 Sangamon Str.

Gesucht: Eine erfahrene Frau sucht Stelle als Haushälterin oder zu kochen. 140 Wells Str., 1. Flat.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Wäsche in und außer dem Hause. 492 W. 12. Str. Wm. Schmidt, Basement.

Gesucht: Ein älteres deutsches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie als Haushälterin. 98 Keenan Str., unten. C. Anderson. samodi

Gesucht: Ein tüchtige deutsche Wirthschafterin sucht Stelle. 2974 State Str., oben.

Gesucht: Eine gute Restaurationsköchin sucht passende Stelle. 605 N. Clark Str.

Gesucht: Zwei Frauen suchen Waschplätze. 605 N. Clark Str.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen oder Wöchnerinnen aufzuwarten; auch als Haushälterin. 730 W. 14. Str., hinten, unten.

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 25 Barber Str.

Gesucht: Ein anständiges gutes deutsches Mädchen sucht Stelle als Haushälterin bei einem anständigen Herrn mit ein oder zwei Kindern. 144 Canalport Ave., 3. Flur. dofria

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in jüdischer Familie. 34 Marion Place. ffa

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Konsultation frei! Dr. Weintraub & Co., 17—21 Quincy Str., Port-Gebäude. Die wohlbekannten Spezialisten, früher an der kaiserlich-königlichen Klinik in Wien, jetzt dauernd in Chicago etablirt, wo sie zu sehen sind und Kranken und Leidenden ihre Hülfe angedeihen lassen. Konsultation frei. Medizinen geliefert. Sprechstunden: 9 Uhr Vormittags bis 7:30 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 2. Korrespondenz erbeten. Schickt nach Symptom-Formular. A 1 für Männer. A 2 für Frauen. A 3 für Haut-, Blut- und nervöse Beschwerden beider Geschlechter. Arme, welche Freitags Vormittags in der Office vorsprechen, frei behandelt. 16fb,sadidolj

Dr. Hutters Antiseptische Pomade. Das beste Heilmittel für allerlei Hautausschläge sowie Grind-Kopf, Flechten, Eiterbläschen an Stirn und Kinn, offene Geschwüre u.s.w. Mütter, deren Kinder die Schule besuchen, halten deren Köpfe rein und frei durch den zeitweiligen Gebrauch dieser Pomade. Zu haben in allen Apotheken. Preis 25c die Boz. 1ip,ddsa,bw

Frau C. E. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hilfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str. Office-Stunden: 2—5 Uhr Nachmittags. 27f,1j,bdj

Mrs. Martwich, Geburtshelferin, Frauenarzt, ist umgezogen nach 174 Fullerton Ave., nahe Southport Ave. 15felw

Chicago Hebammen-Institut und Schule für Krankenwärterinnen, 873 12. Str., Bd. Frühjahrs-Kursus beginnt jetzt. Das Publikum verlangt immer mehr die Beschäftigung von Frauen in Bezug auf Hebammen. Alle Entbindungen frei. Auguste Schmöckel, Präs. 31jan,1mo

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4, Sonntags von 1 bis 2. 21jnbw

Mrs. Ida Jabel, Geburtshelferin. Privatheim, Nr. 277 Sedgwick Str., nahe Division. Empfehle Frauenschutz. Behandelt alle Frauenkrankheiten. Erfolg garantirt. 2Wjalmt

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27okbw

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frau Schöningh's Schule für Fillegree-Arbeiten, 1186 Lincoln Ave. Schülerinnen werden bis Ende Februar angenommen für $1.00 der vollständige Kursus.

Englisch lesen, schreiben und sprechen in 30 Lektionen lehrt Herren und Damen (einzeln und in Klassen) der langjährige Sprachlehrer Moeller, 548 Larrabee Str.

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privatim, sowie Buchhalten, alle Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im Northwest Chicago College, Prof. George Jenssen, Prinzipal, 922 Milwaukee Ave., zwischen Ashland und Paulina, Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. 16no,bdsa,bw

Unterricht in Englisch für erwachsene Deutsche, $2 per Monat, Buchführung, Stenographie, Zeichnen, Rechnen u. s. w., $4. Dies ist besser als „Down Town"-Schulen. Offen Tags über und Abends. Besucht uns oder schreibt wegen Zirkular. Zimmer und Kost für Studenten. Beginnt jetzt. Rissen's Business College, 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 7okbw

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sehr gute Staatszeitungs-Route wegen Abreise von hier preiswürdig gegen Baar, sofort. Offerten unter R 191 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutes Butcher-Geschäft; billig. A. Kurth, Armitage und Oakley Ave. 16fb4ja

Zu verkaufen: Eck-Grocerystore und Saloon; billig; oder zu vertauschen. Oakley und Armitage Av., A. Kurth. 16fb4ja

Zu verkaufen: Ein guter Butchershop, wegen Krankheit. 2283 Archer Ave.

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, guter Ofen. 1053 N. California Ave.

Zu verkaufen: Mein eingerichteter Meatmarket sofort billig für baar zu verkaufen. Inhaber verläßt die Stadt. Offerten L R 103 Abendpost.

Zu verkaufen: Woll- und Fancy Store, verbunden mit großer Handarbeitsschule, billig. 475 W. Chicago Ave. jamo

Zu verkaufen: Grocerystore, $350, wegen Krankheit; baares Geld erforderlich $150. C. H. Kraus' Saloon, 4926 Ashland Ave.

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: Ein gutgehendes Feed- und Coal-Geschäft, verbunden mit Moving und Expreßing; ist vor dem 1. März billig zu haben wegen Abreise. Adresse: C 199, Abendpost.

Zu verkaufen: Sehr billig, gute Butter-, Eier- und Käse-Route, mit oder ohne Store, wegen Fortgang nach dem Lande. 565 S. 29. Str., im Store.

Zu verkaufen: Ein besteingerichteter Saloon mit schöner Halle wegen Aufgabe des Geschäftes; billig; Agenten verbeten. Adresse: Z 95, Abendpost.

Zu verkaufen: Eine „Abendpost"-Route. 565 Hasting Str. jamo

Zu vermiethen: Vollständig eingerichtetes, seit 8 Jahren betriebenes Restaurant mit möblirten Zimmern; feste Kundschaft; gute Lage; wegen Krankheit. 472 Wells Str.

Zu verkaufen: Feiner Zigarren-, Candy- und Crockery-Store. 223 W. North Ave.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Butcher-Shop mit Pferd und Wagen; billig. Carl Stengel, 5233 Ashland Ave.

Zu verkaufen: Eine gute Morgenzeitungs-Route. 190 Perry Str.

Zu verkaufen: Ein guter Meatmarket billig. 301 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Ein feines, gutgehendes Grocery-Geschäft, zwei Pferde, zwei Wagen, elegante Einrichtung, kompleter Stock, guter Order- und Cash-Trade. 2209 N. Ashland Ave. dosa

Zu verkaufen: Grocerystore, billig. 294 Clybourn Ave. frsamo

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei; nur Store-Geschäft. 167 W. Polk Str. —fa

Zu verkaufen: Billig, guter Grocerystore und Milch-Geschäft. Sehr guter Platz für den rechten Mann. 102 Gresham Ave. Avondale. 12felw

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon in bester Gegend, sehr billig. Adresse C 197 Abendpost. —fa

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 10 Acker Gras-Land und 10 Acker Garten-Land an Diversey Str., nahe Milwaukee Ave. Wm. B. Cunningham, 122 La Salle Str. dosa

Zu vermiethen: Basement mit Backofen. 615 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Schöner Meat Market und Fixtures, nahe zwei Groceries, feine Geschäftslage; $13; hier ist eine Gelegenheit. Loomis und Hastings Str.

Zu vermiethen: Haus mit 36 schönen Zimmern; in guter Lage, geeignet für Saloon oder Boardinghaus; billig an gute Leute. 67 W. Kinzie St. smo

Zu vermiethen: Vier Zimmer und Stall; sehr billig. 292 Dayton Str.

Zu vermiethen: Store in einem 25 bei 65 Fuß Brick-Haus, mit oder ohne Stall; billig; 94 Johnson Str., nahe 12. Str.; gut gelegen für Milch-Geschäft, Candy-Store oder auch für Laundry. Zu erfragen im oberen Stock.

Zu vermiethen: Laden, 365 Milwaukee Ave., gute Lage für Dry Goods. 14fblw

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost". bw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein schönes Frontzimmer, zwei Betten und Ofen, für zwei Herren passend. 122 E. Indiana Str., nahe Wells. ja

Verlangt: Boarders. 496 W. 14. Str., unten. sa

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer an zwei Herren. Wenn verlangt, Board. 292 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Bescheidenes Bettzimmer. 471 Sedgwick Str., Hinterhaus.

Zu vermiethen: 177 S. Halsted Str. Freundlich möblirte doppelte und einzelne Zimmer mit Bad, $1.50 aufwärts.

Zu vermiethen: Hübsch möblirte Zimmer, mit oder ohne Board, zu mäßigen Preisen. 352 La Salle Av.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit separatem Eingang bei alleinstehender Wittwe. 1752 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave., 1 Treppe hoch.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, mit oder ohne Board. 703 N. Lincoln Str.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer an zwei anständige Herren. Fr. Ruf, 332 Webster Ave., 3. Flur, nahe Halsted.

Verlangt: Boarders, $4 wöchentlich, mit Wäsche und Bad. 283 14. Str.

Zu vermiethen: Ein schön möblirtes Frontzimmer für ein oder zwei anständige Leute. 35 Frank Str., nahe Blue Island Ave.

Zu vermiethen: 410 E. North Ave., Frontzimmer mit oder ohne Board, $3.00.

Zu vermiethen: Warmes Zimmer mit Bad. 592 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Warmes Vorderzimmer in kleiner Familie; wenn gewünscht, mit Beköstigung, billig. 242 Orchard Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Balcon-Zimmer mit separatem Eingang. $1.25 per Woche. 9 Goethe Str.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Vorderzimmer, billig. 142 Wells Str., 1. Flat. 12felw

Verlangt: 2 Boarders. 419 Loomis Str., Ecke 12. Str., bei Buntrock. 11felw

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer; ein Dollar wöchentlich. 135 Milwaukee Ave. 11fblw

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Beköstigung bei einer Privatfamilie, Nordseite. Adresse G 187 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 10 oder mehr Zimmer, passend für Boardinghaus. 1053 N. California Ave.

Zu miethen gesucht: Ein schöner Store für Grocery, Nordseite. Adresse: L 194, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zimmer nahe der Stadt.— Adresse: L 200, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Längstens bis 1. April, 8—15 Acker gutes Land für Gemüse, mit Haus und Barn darauf. Chicagoer Landagenten sind gebeten, Ihre Adressen gefälligst mitzutheilen unter Chiffre: J. K., Abendpost. mifrsa

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Mathias Huß, Deutscher Advokat und Notar, 59 Dearborn Str., Zimmer 211. Alle Arten Prozesse mit Erfolg geführt. Erbschafts- und Geld-Angelegenheiten in Amerika und Deutschland. Kollektionen jeder Art. Grundeigenthums-Uebertragungen. Abstrakts examinirt. 26ja,sadido,1j

Geo. R. Smith, Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Löhne, Noten, Kost- und Miethsrechnungen, sowie schlechte Schulden aller Art kollektirt. Keine Bezahlung wenn kein Erfolg. Zimmer 45, 125 La Salle Str. 1ip,ddsa,1j

Fred. Plotke, Rechtsanwalt, —Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 844—848.— Rechtssachen aller Art sowie Kollektionen prompt besorgt. 10dzlj

Julius Goldzier. John L. Rodgers. Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte, Kedzie Bldg., 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein Wittwer, 31 Jahre alt, mit einem 5jährigen Knaben und eigenem Heim wünscht mit einem ordentlichen Mädchen oder junger Wittwe bekannt zu werden. Adresse unter T 181 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Herr, gesellschaftlich gebildet, in geachteter Lebensstellung, mit monatlichem Einkommen von $250 und größerem Vermögen, sucht die Bekanntschaft einer Dame zwecks Heirath. Mädchen oder Wittwen von Herzensbildung und gutem Charakter, mit oder ohne Vermögen wollen vertrauensvoll ihre Adresse nebst Beschreibung der näheren Verhältnisse und Photographie einsenden; nicht Convenirendes zurückgesandt. Adresse B 35 Abendpost.

Heirathsgesuch. Ein kleiner Geschäftsmann in den 40ger Jahren wünscht sich mit einem Fräulein im Alter von 30 bis 40 Jahren, welche ein kleines Vermögen besitzt, zu verehelichen. Adresse: Z 96, Abendpost.

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association, (incorporirt), 85 Dearborn Str., Zimmer 304. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plan. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Zimmer 304. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. Gegründet 1854. bw

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co. vor. Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt. Fidelity Mortgage Loan Co. Incorporirt. 94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn, oder: 351 63. Str., Englewood. oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,bw

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. Kleine Anleihen von $20 bis $100 unsere Spezialität. Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz. Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt. Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert. A. H. French, 128 La Salle Str., Zimmer 1. 19mz,1j

Die beste Gelegenheit für Deutsche, welche Geld auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen leihen wollen, ist zu uns zu kommen. Wir sind selber Deutsche und machen es so billig wie möglich und lassen Euch alle Sachen zum Gebrauch. 167—169 Washington Str., zwischen La Salle Str. und Fifth Ave., Zimmer 12. 31jalj

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigsten Raten. Spezial Fund, $500 aufwärts. Koester & Zander, Deutsches Grundeigenthums-Geschäft, 69 Dearborn Str., Zimmer 7 und 8. 2mai,1j,bdj

Geld zu verleihen: Der Garden City Foresters Bau- und Leih-Verein offerirt Anleihen für Bauzwecke, besonders für Verbesserungen an Nord-Chicagoer und Lake View-Eigenthum zu einem niedrigen Zinsfuße. Wegen Einzelheiten sprecht vor bei E. W. Huncke, 300 Clybourn Ave. 152 E. North Ave. samo

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 8 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mai,1j

Geld ohne Kommission, ein großer Betrag zu verleihen zu 6 Proz. [illegible] H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 10fb,6m

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, [illegible] 723 Stock Exchange, 110 La Salle Str.

Zu verleihen: Geld zu 6 Proz. Interessen; keine Kommission. [illegible] 1509 Ashland Block, Ecke Clark und Randolph Str. dosamo

Zu leihen gesucht: $2500 zu 6 Prozent ohne Kommission an doppelte Sicherheit. Adresse: L 198 Abendpost.

Zu verleihen: Geld auf Grundeigenthum. Nachzufragen E. W. Huncke, 300 Clybourn Ave. 152 E. North Ave. samo

Verlangt: $500 bis $1000 von Privatperson für Fabrikations-Geschäft; etablirt 1884. Adresse: R 200, Abendpost. ffa

Geld zu verleihen, 6 Prozent; keine Kommission. R. 8. 63 N. Clark Str. 11felw

Geld auf Möbel für 30, 60 oder 90 Tage. 1492 Milwaukee Ave. 17dz3mt

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ganze Haushaltung. 699 Wells Str. modosa

Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Umzugshalber, deutsche Federbetten. Bisewski, 719 W. North Ave.

Zu verkaufen: Eine gute Hobelbank, billig. 382 Larrabee Str.

Bargain für Grocers! Spottbillig, zum Fortmoven; verkaufe auch einzeln: Grocery-Einrichtung, Groceries, [illegible] Confectionery-Einrichtung, [illegible] u. s. w. Fred Bender, [illegible] Webster Ave., Ecke Racine Ave. Offen Sonntag Vormittag.

Muß unbedingt sofort verkaufen: Vollständige und gute Saloon-Einrichtung, billig; sowie eine Partie Groceries, billig im Ganzen oder einzeln zu verkaufen. Vorzusprechen Sonntag und Montag. 472 W. Harrison Str.

Zu verkaufen: Ein 10 hole Steel Range und Broiler, eingerichtet für Kohlen und Gas, billig sofort. 77 Fifth Ave.

Zu verkaufen: Billig, Grocery-Einrichtung. 246 W. Chicago Ave.

Spottbillig zu verkaufen: Chemisch gereinigte und gefärbte getragene Herrenanzüge, Ueberröcke und Damenkleider, [illegible] Steam Dye House, [illegible] Congreß Str., gegenüber Siegel, Cooper & Co. 18ok,bw

$20 kaufen gute neue [illegible]-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. [illegible] S. Halsted Str., Ecke Adams. Zimmer 21. bw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $30, Pferd, Geschirr und Buggy. 1492 Milwaukee Ave., 2. Flur.

Zu verkaufen: [illegible] Eigenthümer gestorben. 479 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: [illegible] wegen Krankheit. 506 N. Wood Str., hinten.

Muß verkaufen: 3 gute Pferde [illegible] 221 Rumsey Str., nahe Augusta Str.

Zu verkaufen: [illegible]

Zu verkaufen: Billig, ein Pferd, mit Peddler-Licenz. 238 W. Division Str.

Zu kaufen gesucht: Ein leichter Expreßwagen. Adresse: L 193, Abendpost.

Zu verkaufen: Drei St. Bernhardiner-Hunde (2 große und 1 kleiner), [illegible] 348 Wells Str. [illegible]

Zu verkaufen: [illegible] 192 W. Monroe Str.

Zu kaufen gesucht: Leichter Wagen oder Buggy mit langer Top. Klinge, 1188 Fillmore Str.

Zu verkaufen: [illegible] Neufundländer-Hund. [illegible]

Zu verkaufen: Ein Delivery-Wagen, Expreß- und Buggy-Geschirr. 554 Dickson Str.

Zu verkaufen: Ein Furniture-Wagen mit Pferd und Geschirr. 421 Washburne Ave.

Zu verkaufen: Papagei, [illegible] 840 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, gute Roller und Zuchtweibchen. 1228 Cornell Str., 3. Flur.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, [illegible] Larrabee Str.

Zur Eröffnung der Saison empfehlen wir unseren werthen Kunden und Vogelliebhabern die größte Auswahl von allen in- und ausländischen Sing- und Ziervögeln. [illegible] Atlantic & Pacific Bird Company, Nr. 197 Madison Str. [illegible]

Photographen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

J. S. Wilson, 382 State Str. 12 feinste Cabinets [illegible] Sonntags offen. bw

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Lots! Lots! Lots! Lots! Von $10.00 zu $50.00 das Stück! Die genannte Firma, die über bedeutende Farmländereien nahe der Stadt Neillsville, Clark County, im Staate Wisconsin verfügt, hat, um Ersteres im Preise zu stärken, sich neu organisirt und die Vergrößerung der Stadt Neillsville beschlossen und dadurch beschleunigt, damit Neubauten auf den neuen Stadtlotten aufgeführt und offerirt einem Jedermann, der nach eigener Heimstätte, woselbst allerlei große Unternehmungen, Fabriken, lebhafter Handel und Industrie, namentlich Eisenbahnen, der Stadt Chicago ähnlich, existiren, strebt, zum Ankaufe.

Die genannte Firma verkauft diese, im Mittelpunkt der lebhaften Geschäfts- und Fabrikstadt Neillsville belegenen, 10 Minuten weit vom Bahnhofe entfernten, neu angelegten Stadtlotten zu fabelhaft niedrigen Preisen und zwar von $10 bis $50 das Stück, und sichert dem Käufer, der eine Lot für $30 oder mehr kauft, eine Freifahrt von Chicago nach Neillsville und zurück und gibt prompt Kontraktpapiere und reine Uebertragungs-Urkunde. Kauflustige werden zum Besuche nach Ihrer Office eingeladen, um die daselbst aufgelegten Pläne und Mappen in Augenschein zu nehmen und sich Lotten für Geschäfts- und Privathäuser, die binnen Kurzem ihren Preis verdrei- und verfünffachen werden, zu sichern.

Die genannte Firma offerirt gleichzeitig ihr gutes, fruchtbares Farmland, das auf Meilen weit bereits reich besiedelt ist, zu $5.00 bis $10.00 den Acker, gewährt sehr günstige Bedingungen, sowie langjährige kleine Ratenzahlungen und bittet, alle Anfragen oder Orders auf Karten oder Mappen, die sogleich unentgeltlich zugeschickt werden, zu richten an A. B. Adams & Co., 163 E. Randolph Str., Ecke La Salle Str., Zimmer 6 und 8, Chicago, Ill. Offen täglich von 9 bis 5 Uhr; Dienstags, Donnerstags und Samstags bis 9 Uhr Abends. jadido—19fb

$10 baar,
Rest $1.00 per Woche; keine Interessen.
Hübsche Elmhurst-Lotten $175—$300.
Exkursion frei um 2 Uhr jeden Tag vom Wells Str.-Depot.
Kauft jetzt, nur noch ein paar Lotten übrig.
Fragt nach Plänen und Tickets.
Henry Delaney & Co., 80, 81 und 82 — 115 Dearborn Str. 11jan,bw

Eine große Anzahl Häuser und Lotten auf der Nordseite und in Lake View, Farm in Illinois, Indiana, Wisconsin und anderen westlichen Staaten billig zu verkaufen oder zu vertauschen. Leeres, der Stadtgrenze naheliegendes Land, besonders in Bowmansville und Umgegend, zu kaufen oder einzutauschen gesucht. Wer sein Grundeigenthum verkaufen, Geld auf erste Hypothek borgen oder ausleihen, Feuerversicherung in soliden Gesellschaften billig besorgt haben will, kann bei uns auf schnelle und reelle Bedienung rechnen. Schmidt & Elser, 219 Lincoln Ave., nahe Webster Ave. Telephon North 408. Abends offen. 19ja,samomi,1mt

Zu kaufen gesucht: Eigenthümer von verbessertem und unverbessertem Nordseite- und Lake View-Eigenthum, die wirklich gesonnen sind, billiges für mäßigen Preis zu verkaufen, werden gut thun, dasselbe bei Unterzeichneten einschreiben zu lassen. — Schnelle Verkäufe können solchen Leuten zugesichert werden. E. W. Huncke, 300 Clybourn Ave. 152 E. North Ave. samo

Zu vertauschen gegen Chicago Property: 43 Acker-Farm, 70 Meilen von Chicago; neues Brickhaus; Blockhausstall und Einrichtung. 213 Barclay Str., nahe Humboldt Park.

Zu verkaufen: Schönes zweistöckiges Eckhaus, Humboldt und Hesing Ave., Avondale, großer Bargain. Adresse R 197 Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Farmen in allen Staaten, auch Obstfarmen, für Baar oder Tausch mit Chicago Grundeigenthum. Chas. W. Michaelis, 505 Southport Ave.

Zu verkaufen: Eine 80 Acker Farm für 800 Dollars in Wisconsin. 101 Brigham Str., oben.

Zu verkaufen: Lot an Coblenz, nahe Robey Str. 911 Dania Ave.

Billig! Billig! Zwei Lotten, Haus und Stall für $1600 baar, werth $2500. Zu erfragen 6537 Halsted Str., hinten. jamtja

$150 kaufen Haus und Garten in Wisconsin; gute Lage für Hühnerzucht. Kadobb, 6714 Lincoln Ave., Station O.

Nordseite- und Lake View-Grundeigenthum zu verkaufen; außerordentlich guter Bargain in verbessertem und unverbessertem Nordseite- und Lake View-Eigenthum. Gerade jetzt ist die beste Zeit für Jeden mit wenig Geld, welcher beabsichtigt, ein Heim zu erwerben, sich an Unterzeichneten zu wenden. E. W. Huncke, 300 Clybourn Ave. 152 E. North Ave. samo

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Hartholz-Land in Wisconsin, 400 Acker, etwas urbar. Adresse R 177 Abendpost. 19ja,sadido,1mt

Zu verkaufen: Farm, 120 Acker, [illegible] Illinois, 60 Meilen von St. Louis, junger Orchard, Gebäulichkeiten sowie Farmgeräthe vorhanden; Acker geklärt. Gesammtpreis $1600. Zu erfragen [illegible] Goethe Str., Hinterhaus. Agenten verbeten. ffa

Wichtig! Wichtig! Nur $275 und aufwärts, nur $25 baar, Rest monatlich. Lotten an Warner Ave. und Seitenstraßen, zwei Blocks von der Elston Ave. Electric Barn und Electric Power House-Straßenbahn. Zweig-Office: Ecke Belmont und Humboldt; Haupt-Office: E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. dofrsa,bw

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie, New York und Chicago. Die größte und beste Schule für Kleidermacher in der Welt. Die berühmte McDowell Garment Drafting Maschine hat auf's Neue ihre Ueberlegenheit über alle anderen Methoden des Kleider-Zuschneidens bewiesen und erhielt die einzige goldene Medaille und höchste Anerkennung auf der Mid Winter Fair, San Francisco, 1894. In jeder Hinsicht das Neueste, allen voraus. In Verbindung mit unserer Zuschneide-Schule, wo wir nach jedweder Mode lehren, haben wir eine Näh- und Finishing-Schule, in welcher Damen jede Einzelheit der Kleidermacherkunst vom Einfädeln der Nadel bis zur Herstellung eines vollständigen Kleides, Heften, Drapiren, Zusammenstellen von Streifen und Checks erlernen können von französischen, deutschen, englischen und schwedischen Lehrern. Schülerinnen machen während ihrer Lehrzeit Kleider für sich selbst oder für ihre Freundinnen. Jetzt ist die Zeit, sich auf gutbezahlte Plätze vorzubereiten. Gute Plätze werden besorgt. Tadellose Muster nach Maß geschnitten. Sprecht vor oder laßt Euch ein Modebuch und Zirkular gratis zuschicken. The McDowell Co., 78 State Str., Chicago, Ill., 5. u. 6. Stockwerk, gegenüber Marshall Fields. —8nová,28ag,mmja,1j

Wiener Damenschneider-Akademie, 207 Rush Straße. Frau Olga Goldzier.

Schule für Kleidermachen, Schnittzeichnen und Zuschneiden. Gründlicher Unterricht in allen Zweigen der Damenschneiderei nach dem anerkannt ausgezeichneten Wiener System. Der Eintritt in die Schule kann jederzeit stattfinden, und während des Unterrichts können die Damen ihre eigenen Kleider anfertigen. Der Unterricht wird in deutscher, englischer oder französischer Sprache gegeben. Ebenfalls werden Damenkleider auf Bestellung in eleganter Weise und zu mäßigen Preisen angefertigt. 4fe,mmja,1mt

207 Rush Straße.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w., und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mai,bw

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch, Deutsch und Skandinavisch gesprochen. Empfehlungen Erste National Bank. 76—78 Fifth Ave., Room 8. Aug. F. Miller, Konstabler. 28jalmt

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. Bureau of Law and Collection, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15 John W. Thomas. County Constable, Manager. 12mai,1j

Für Leute, welche Maskenbälle besuchen. Größte Auswahl eleganter Herren- und Damen-Anzüge zu verleihen. Uebernehme Bälle, Komites erhalten Anzüge kostenfrei. Auch Gold- und Silber-Trimmings, Masken u. s. w. zu verkaufen. 39 E. Congreß Str., gegenüber Siegel, Cooper & Co.; Branch: 3425 State Str. Auch Sonntags geöffnet. 29jan,1mt

Jan Tucek, Dienst- und Arbeits-Vermittelungs-Bureau. 372 W. 18. Str., Chicago. 4fe,ddsa,1mt

Klavierstimmen $1.25. Reparaturen aller Art billigst; 20jährige Erfahrung. Beste Arbeit garantirt. Aufträge R 181 Abendpost. 21jalmt

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 244 North Ave. 19jalj

Mrs Margareth wohnt 652 Milwaukee Ave. —mo

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner mit $300 bis $500 baar in einem etablirten Delikatessen-Store; seltene Gelegenheit. R 192, Abendpost.

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Am Freitag Morgen, vor 576 Wieland Str., eine goldene Damenuhr. Zurückzuerstatten nach Flat 4, 576 Wieland Str., und Belohnung zu erhalten.

WAS IST SAPOLIO.

Es ist ein massives handliches Stück Scheuerseife, daß für alle Reinigungszwecke, abgesehen vom Wäschewaschen, seines Gleichen nicht hat. Es zu brauchen heißt es zu schätzen. Was leistet **Sapolio?** Es reinigt den Oelanstrich, verleiht dem Oeltuch Glanz, macht Böden, Tische und Gesimse wie neu aussehen. Von Tellern, Pfannen und Kesseln beseitigt es das Fett. Du kannst Messer damit scheuern und Blechgeschirr glänzend wie Silber machen. Die Waschschüssel, die Badewanne und selbst die schmierig-fettige Küchen-„sink" wird damit so rein und glänzend, wie eine neue Stecknadel.

Man hüte sich vor Nachahmungen.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

"**Castoria** empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne."
H. A. ARCHER, M. D.,
111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung. Ohne schädliche Arzneistoffe.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.

68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer"**, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Wöchentliche Briefliste.

Chicago, den 16. Februar 1895.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der in dem hiesigen Postamt eingelaufenen Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb zwei Wochen, vom heutigen Datum an gerechnet, abgeholt werden, werden sie nach der „Dead Letter Office" in Washington gesandt.

1121 Arpslie Met, 1122 Aussten H.

1123 Babinovitz A, 1124 Bagdon Zachautz, 1125 Banach Frank, 1126 Baresel C, 1127 Batezinas Josef, 1128 Beck Johann, 1129 Beimer Miß Ida, 1130 Beijrowski Jan, 1131 Berger J, 1132 Berthold [illegible]

[illegible]

Suz Anton, 1387 Sustovich Toni, 1388 Syczek Leonard.

1389 Tamulic Frenk (3), 1390 Teimann M C, 1391 Trick Jacob, 1392 Trimmert John, 1393 Tulnius Juzup, 1394 Turke Oskar, 1395 Tyjovsky Leonard.

1396 Urmanowic Frank.

1397 Van Pelt Miß Emma, 1398 Veroft M Emile, 1399 Vicevic Augustin, 1400 Vielander Geo, 1401 Viturka Frank, 1402 Volkmar Alfreth, 1403 Von Rantenkranz Mrs Caroline.

1404 Wagner J, 1405 Wagner Otto, 1406 Waiter Jakob, 1407 Weisse Mr, 1408 Weiser Jacob, 1409 Wenza Wenzel, 1410 Wernike Joachim, 1411 Weralis Kazimier, 1412 Wijas Jan, 1413 Wisecki Alfons, 1414 Wohlrath Otto, 1415 Wojtalika Jana, 1416 Wozniewski Anton, 1417 Wunder Stefan.

1418 Zabtatny Antoni, 1419 Zalewska Josefa, 1420 Zeuch Miß Binchen, 1421 Zezulka Franc, 1422 Zimmermann Edward, 1423 Zimmermann Fritz, 1424 Zimmermann Geo, 1425 Zmuda Johan, 1426 Zoeller Conrad, 1427 Zukauskis Jonas, 1428 Zwisele Matthaus.

Briefkasten.

J. W. — Ihre Münzen haben keinen höheren als den Nennwerth.

Clara R. — Die „Star Knitting Works", 144 W. Washington Str.

P. W. — Es giebt viele Sparbanken in Chicago, die unserer Meinung nach zuverlässig sind, doch auf eine besondere Empfehlung der einen oder anderen können wir uns nicht einlassen.

C. P. — Fünf Jahre müssen Sie auf alle Fälle im Lande sein. Der einzige Unterschied besteht darin, daß Sie das erste Papier nicht brauchen.

C. K. — Ja, die Loge ist hier vertreten, und zwar sehr stark. Der erste Beamte derselben im Staate Illinois ist Herr Thomas G. Newmann, 147 S. Western Ave — 2) Der spanische Konsul ist Herr Hobart Chatfield-Taylor, Zimmer 42, 115 Monroe Str.

S. H. — Wir haben den fraglichen Kalender noch gar nicht gesehen und tragen auch kein Verlangen danach, ihn zu sehen. Die Bilder wird Ihnen wohl die Zeitung am besten erklären können, welche ihre Leser damit beglückt.

H. W. — Es giebt zweierlei Columbische Halbdollarstücke: von 1892 und von 1893. Die letzteren sind jetzt allgemein im Umlauf und gelten 50 Cents, während für die von 1892 ein höherer Preis — bis zu einem Dollar — bezahlt wird. Das Gewicht beider Münzen ist dasselbe.

G. Sch. — In jeder deutschen Buchhandlung können Sie ein derartiges Buch bekommen. Man wird Ihnen dort jedenfalls sagen, was Ihren Wünschen am besten entspricht.

P. J. M. — Als „Allopathie" wurde von Hahnemann, dem Erfinder der Homöopathie, jede Kur-Methode bezeichnet, die von anderen Aerzten angewendet wurde und der seinigen gegenüberstand. Hahnemann war bekanntlich der Meinung, daß eine Krankheit nur durch ein solches Mittel geheilt werden könne, das, bei einem gesunden Menschen angewendet, ein der betreffenden Krankheit ähnliches Leiden hervorrufen würde.

Marktbericht.

Chicago, den 15. Februar 1895.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $1.00–$5.00 per Hundert.
Sellerie, 15c–25c per Dutzend.
Kartoffeln 60c–63c per Bushel.
Zwiebeln, $1.50–$2.00 per Barrel.
Weiße Rüben, 18c–20c per Bushel.
Mohrrüben, 75c–90c per Faß.

Geschlachtetes Geflügel.
Hühner, 9–9½c per Pfund.
Truthühner, 10½c–11c per Pfund.
Enten, 9c–10c per Pfund.
Gänse, 8½c–9c per Pfund.

Wild.
Mallard-Enten, $3.75–$4.00 per Dutzend.
Kleine Enten, $1.25 per Dutzend.
Schnepfen, $1.25 per Dutzend.
Kaninchen, 80c–90c per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 60c–65c per Bushel.
Hickory, $1.75–$2.00 per Bushel.
Wallnüsse, $1.25–$1.50 per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 23½c per Pfund.

Käse.
Cheddar, 9c–9½c per Pfund.
Limburger, 7½c–8c per Pfund.
Schweizer, 10c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 19c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $1.50–$3.00 per Barrel.
Zitronen, $2.00–$2.75 per Kiste.
Orangen, $3.25–$3.75 per Kiste.

Sommer-Weizen.
Nr. 3, 52–56c; Nr. 4, 45–50c.

Winter-Weizen.
Nr. 4 roth, 44½c; Nr. 3 roth, 51c–52c.
Nr. 2 hart, 54½c; Nr. 3 hart, 52–53c.

Mais.
Nr. 2 gelb, 42c–43c; Nr. 3 gelb, 41c–42½c.

Roggen.
Nr. 2, 52½c.

Hafer.
Nr. 2 weiß, 31c–32c; Nr. 3 weiß, 30½c–31½c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $10.00–$10.50.
Nr. 2 Timothy, $9.00–$9.50.

Simson und Delila.

Roman von Annie Bock.

(Fortsetzung.)

Das Diner hatte stattgefunden. — So um drei Uhr, also zwei Stunden vor dem Diner, hatte Paul es doch bereut, daß er der Aufforderung des Freundes nicht gefolgt war und den Kredit bei seinem Schneider nicht angenommen hatte. Als er seinen schwarzen Rock in der Hand hielt, da überkam ihn doch etwas wie Scheu, in dem schäbigen Rock dorthin zu gehen, wo sicher der Portier einen besseren Anzug trug als er.

Lange hatte er den Rock in der Hand gehalten und die gespensterhaft grauen Streifen der Nähte auf dem fast grünlich schillernden, einstmals schwarz gewesenen Tuch betrachtet; dann aber fiel sein Blick auf den kleinen Spiegel, und was er dort sah, das befriedigte ihn; er bürstete die krausen, dunkeln Locken noch einmal, drehte die Schnurrbartspitzen, nicht empor, sondern im Gegentheil hinunter, weil er sich erinnerte, daß Lucie einmal gesagt hatte, er sähe dann so unglaublich melancholisch interessant aus; und dann war er in den schäbigen Rock geschlüpft, obwohl ihn nicht übel Lust anwandelte, die Nähte mit ein wenig schwarzer Tinte zu bepinseln, und dann ging er hin nach dem Thiergarten, zu den Reichen, den Vornehmen, den üppig Lebenden: zu Franz, dem großen und reichen Bankier.

Er wurde sehr liebenswürdig aufgenommen. — Es war nur die Familie beisammen: Franz, seine Mutter und eine Tante von Franz mit ihrer Tochter. Frau Cornelius hatte leider nicht kommen können, aber Paul war es so fast lieber. Er fühlte sich freier und ungenirter, als wenn er zum erstenmal gleich einer großen, fremden Gesellschaft vorgestellt worden wäre. Die alte Frau Sperber war eine stille, wohlbeleibte, höchst gutmüthige Frau, die sich eigentlich um nichts und niemand in der Welt kümmerte als um ihr eigenes Wohlbefinden.

War ihr Appetit einmal beim Diner um eine Schattirung geringer als sonst, so wurde sofort am nächsten Morgen zum Medizinalrath geschickt, der dann vorgefahren kam, zehn Minuten bei ihr blieb, einige Pillen oder Pulver verschrieb, die Frau Sperber bei ihrer vortrefflichen Konstitution auch sofort wieder auf den Posten brachten, und wenige Stunden später lächelte sie wieder froh und selig auf die Menschheit herab.

Die Tante Emma mit ihrer Tochter Röschen waren dafür um so lebhafter.

Namentlich erstere interessirte sich sogleich sehr für Paul.

Tante Emma, eine Schwester von Franz' Vater, hatte früher als Mädchen sehr viel mit Künstlern verkehrt. Sie unterhielt sich um so angeregter mit Paul, als die dicke Frau Sperber eigentlich nichts that, als apathisch dasitzen, alle freundlich anlächeln und sich's wacker schmecken lassen. Kaum ein Wort fiel von ihren Lippen, außer wenn sie dem in eleganter Livree servirenden Diener sagte, ihr noch diese oder jene Platte zu reichen. Tante Emma aber wußte das Gespräch bald auf die Musik zu bringen und sprach mit wahrhaft leidenschaftlicher Begeisterung von Wagner, Schubert, Beethoven und Mozart.

Es entzückte sie, einem Manne bei Tisch gegenüber zu sitzen, der eine Oper schrieb, und sie und Paul waren bald in solch lebhafter Unterhaltung begriffen, waren so einig in ihrem heiligen Feuer der Begeisterung, daß das kaum siebzehnjährige Röschen mit glänzenden Augen athemlos lauschte, und daß auch Franz mitgerissen wurde und Paul jetzt wieder vorkam wie jener tolle, leidenschaftliche Musikstudent, als den er ihn früher gekannt hatte.

Es war für Paul jedenfalls ein herrlicher Abend gewesen. Ordentlich aus sich herausgerissen hatten ihn diese wenigen Stunden, und er fühlte, wie wohl ihm das that!

Und der kostbare Flügel, auf dem er nach Tisch gespielt hatte; aus seiner Oper, aus Wagner, Schubert, Mozart, alles bunt durcheinander.

Er war kein eigentlich guter Klavierspieler geworden; aber er hatte doch eine nicht unbedeutende Technik, und diese, im Verein mit seinem großen Improvisirtalent, ließ ihn manchen fachgemäßen Klavierspieler, auf Momente wenigstens, in den Schatten stellen.

Auf diesem herrlichen Flügel spielen zu dürfen, das allein war schon ein Genuß.

Wie prachtvoll hörte sich hier nicht alles an, was auf dem alten, kleinen Rumpelkasten zu Hause so dünn und blechern klang!

Es berauschte ihn förmlich zu hören, wie prächtig seine Melodien hier klangen; wie wirksam der Marsch im dritten Akt; wie süß klagend die Sopranarie im ersten; und wie mächtig ergreifend das tags zuvor niedergeschriebene Duett! Ja, er konnte etwas, er, Paul Felsing! Er weidete sich an Rosas und Franz' Entzücken, und die kunstsinnige Tante Emma sagte bewundernd: „Sie sind ein großer Meister, Herr Felsing."

Ja, er war's, er wurde es, das fühlte er!

Was that's nun, daß sein Rock schäbig, daß seine Dachkammer kalt und ärmlich, daß sein Essen unzureichend und schlecht war? Wenn er das nur erreichte; wenn er etwas wirklich Großes schuf; wenn er wirklich ein großer Meister wurde!

Sein Kopf schwirrte.

Mit dem letzten Akkord fast verabschiedete er sich von seinen Gastgebern; er stammelte eine Entschuldigung: das Spiel habe ihn so erregt, er müsse nun in die Luft hinaus u. s. w. u. s. w. In seiner Eile sah er nicht einmal die elegante Frauengestalt, die während seines Spiels, von ihm unbemerkt, eingetreten war und im Hintergrunde des Salons neben Frau Sperber Platz genommen hatte.

Es war Frau Cornelius, die, von Neugierde getrieben, doch noch, wenn auch spät, gekommen war.

Paul war wirklich zu erregt; das ganze Zimmer hätte plötzlich voll Menschen sein können, er hätte es nicht gesehen.

Wie betäubt stürzte er hinaus, von Franz gefolgt, der ihm bis zur Hausthür das Geleit gab.

„Du, komm bald wieder," sagte er, „und vergiß nicht, daß Du versprochen hast, Röschen Stunden zu geben, die Kleine wäre unglücklich, wenn Du es nun nicht thätest."

„Ja doch— gewiß," stammelte Paul, „ich komme, ich schreibe noch, wann ich Zeit hab', vielen Dank — adieu" — und fort stürzte er.

Er war wie berauscht. Es schwindelte ihm fast. Der ungewohnte Luxus der Umgebung, die elegant gekleideten Frauen, das vorzügliche Essen, der schwere Wein, den er getrunken, der herrliche Flügel, und seine Oper, seine Oper! O, was für ein Abend war das gewesen!

Er taumelte fast den ganzen langen Weg bis zu seiner Wohnung; durch den Thiergarten, weit über den Königsplatz, die Karlstraße hinunter, die Friedrichstraße, weit, weit hinaus bis hin nach dem Wedding, wo er wohnte.

Und die ganze Nacht hindurch hatte er die wunderbarsten Träume.

Lucie, Rosa, die Tante, sie alle tanzten einen Reigen vor ihm; und sie tanzten nach seinen Melodien, und sie alle riefen: „Du bist ein großer Meister!" und warfen ihm Blumen und Lorbeeren zu. Und dann marschirten sie alle nach seinem Marsch; sogar die dicke Mama Sperber wackelte mit.

Es war zu komisch! Laut lachend erwachte er am nächsten Morgen.

Ah, aber das hatte ihm gut gethan, dieser Besuch bei Franz!

Er wiederholte ihn. Auch begann er die Stunden mit Rosa, die eine ebenso begeisterte als träge Schülerin war. Ueben mochte sie nicht und spielen konnte sie infolgedessen nur sehr schlecht; aber Paul mußte ihr immer vorspielen. Dann hörte sie mit flammendem Enthusiasmus zu.

In Paul aber entstand bald ein großer Kampf mit sich selber. Seine zwei Seelen wurden nicht mehr recht miteinander fertig. — Der Luxus, das Wohlleben, der Reichthum, die Eleganz in dem Sperberschen Hause berauschten ihn zu sehr, wie er sich selber ganz vernünftig sagte.

Eigentlich thäte er besser, nicht mehr hinzugehen; er war nicht neidisch, das war's nicht, aber alles, was er dort sah, erweckte Gelüste in ihm, die nicht gut für ihn waren. Und schon dieses Sehnen nach etwas, das er doch nicht haben konnte, die Gedanken daran brachten ihn aus seinem alltäglichen Geleise.

Das durfte nicht, durfte nicht sein, sagte er sich selber. Ihm war nur ein Luxus gestattet; freilich ein herrlicher, ein unerhört großer, wie er sich sagte: der, in Tönen zu schwelgen, mit seinem Talent zu wuchern. Das war sein Reichthum — sein Glanz — sein Luxus!

Aber auch sein einziger!

Und gar manches Mal entlockte ihm das einen tiefen Seufzer.

So auch heute, als er endlich die vier Treppen erklommen und Licht angezündet hatte in seinem Zimmer.

Er sah sich um; ach, wie dürftig sah es hier doch aus!

Und soeben war er noch in der Villa Sperber gewesen, wo helle, kostbare Lampen gebrannt hatten in überreicher Fülle; wo es warm, hell, behaglich war!

Und hier bei ihm dunkel und eiskalt, denn das Feuer war natürlich lange schon ausgegangen.

Brrr! Es fror ihn.

Rasch trat er noch an den Tisch und erquickte sein Auge an der daliegenden Partitur!

Das war sein Balsam, sein Trost, sein Himmelreich. Seine Oper! Ja, wenn die erst fertig war!

Und dabei fiel ihm ein, daß er morgen einen prächtigen Arbeitstag haben würde; die Bäckerstochter und noch zwei andre Schülerinnen hatten ihre Stunden abgesagt; sie wollten Schlittschuh laufen; es war der erste Frost in diesem Winter; da würde er also drei herrliche Arbeitsstunden vor sich haben; und bei diesem Gedanken wurde er auch sogleich wieder heiter und legte sich zu Bett, obwohl er auch jetzt noch keine Ruhe fand; denn im Geiste arbeitete er schon wieder, hörte er die Töne, die er morgen niederschreiben wollte, und sie begleiteten ihn bis in seinen Schlummer hinüber, so daß er plötzlich die Augen noch einmal aufschlug und freudig ganz laut ausrief: „Ha, nun weiß ich's! So muß ich's machen! Mit dieser Phrase setzt das Orchester ein." — Und summend und murmelnd machte er noch einmal Licht, erhob sich, ging zum Tisch, und schrieb rasch die Töne nieder, die in ihm erklangen.

„So wird's gemacht!" rief er aus. Und nun endlich fand er auch die ersehnte Ruhe.

Er zog, vor Kälte erschauernd, die Decke bis über die Ohren hinauf und schlief bald fest.

(Fortsetzung folgt.)

Das Honorar des Arztes.

Ein interessanter Prozeß, den ein französischer Arzt Konstantinopels gegen einen in guten Verhältnissen lebenden, aber als großen Geizkragen wohlbekannten griechischen Fruchthändler, Namens Kosti, führt, soll sich demnächst vor der ersten Strafkammer des Stambuler Landgerichtes abspielen. Die Frau des genannten Kyrie Kosti war nämlich vor einigen Wochen schwer erkrankt und Doktor G. mußte herbeigerufen werden. Beim Eintritt in die Wohnung des Griechen, die mit wenigen Möbeln ausgestattet war und kaum die nothdürftigsten Hausgeräthe enthielt, so daß die Wohnräume einen ärmlichen Eindruck machten, war der Arzt betreffs der Zahlungsfähigkeit des Fruchthändlers ziemlich mißtrauisch geworden. — „Kannst Du mich denn auch bezahlen?" fragte der Franzose den ihm gänzlich unbekannten Griechen, der zur Antwort einige Goldstücke auf den gebrechlichen Tisch rollen ließ, indem er nachdrücklich betonte: „Das sollen Sie haben, Jatros, falls Sie meine Kathinka heilen oder umbringen!" — Durch den Anblick des Goldes einigermaßen beruhigt, nahm Dr. G. hierauf die Frau des Fruchthändlers in ärztliche Behandlung. Nach Verlauf einiger Tage starb jedoch die Patientin. Kaum war sie zur ewigen Ruhe gebettet, als der Doktor erschien, um das versprochene Honorar in Empfang zu nehmen; aber Kyrie Kosti machte nicht die geringste Miene, den Beutel zu ziehen und den Franzosen für seine ärztliche Kunst zu belohnen. — „Hast Du denn meine Kathinka geheilt, Jatros?" fragte der Fruchthändler den Doktor. — „Leider nicht! Aber was habe ich mich nicht bemüht, alles Mögliche versucht und angewendet, um sie zu retten!" — „Hast Du sie umgebracht, Jatros?" — „Gott behüte!" ruft der Franzose entsetzt aus, „wofür hältst Du mich denn, Kosti? Ich Deine Frau umbringen? Ich meine Patienten zur ewigen Ruh' befördern?!" — „Ja, siehst Du, Doktorchen," meinte schmunzelnd der alte Grieche, „dann hast Du aber auch kein Geld zu beanspruchen. Ich versprach Dich zu belohnen, sobald Du meine Frau heilen oder umbringen würdest. Du hast aber weder das Eine noch das Andere gethan! Adios, Doktorchen, nimm's mir nicht übel; aber ich halte stets Wort!" — Dr. G. hatte natürlich hierauf nichts Eiligeres zu thun, als spornstreichs auf das französische Konsulat zu laufen, die Hilfe des Konsuls anzurufen und unverzüglich den Griechen gerichtlich zu belangen. Dem Ausgang des sonderbaren Prozesses, der nächste Woche vor der ersten Strafkammer aufs Tapet gelangt, wird mit Spannung entgegengesehen.

* Salvator-Bier der Conrad Seipp BrewingCo. wird in Flaschen Familien in's Haus geliefert. Tel. South 869.

Gleichsam mit einem Mühlstein um den Hals

ist der junge Mann belastet, der an nervöser Erschöpfung, nervöser Schwäche, mangelhaftem Gedächtniß, Niedergeschlagenheit, reizbarem Temperament und den zahllosen anderen Folgen geheimer, oft in völliger Harmlosigkeit begangener Jugendsünden leidet. Der Fluch solcher widernatürlichen Gewohnheiten ist der Verlust der Manneskraft, Zerrüttung der Konstitution, manchmal Gehirnerweichung, Epilepsie, Lähmung oder gar vollendete Tobsucht.

Solche Unglückliche auf den rechten Weg zu leiten, sie zu retten und ihnen erneute Lebensfreude zu verschaffen ist der Zweck der Herausgeber eines, in klarer, aber dezenter Sprache, geschriebenen Buches über die Natur, Symptome und Heilbarkeit solcher Leiden durch eigene Behandlung. Dieses Buch wird in einfachem Umschlag, versiegelt, gegen Einsendung von 10 Cents in Briefmarken, für das Porto, versandt. Man wende sich an die World's Dispensary Medical Association, 663 Main Str., Buffalo, N. Y.

HOME MEDICAL INSTITUTE

Nordost-Ecke Randolph & La Salle Str.

Konsultirt persönlich oder brieflich den erfahrenen Arzt, der länger als ein Viertel-Jahrhundert jede geheime, nervöse und chronische Krankheit mit großem Erfolg geheilt hat.

Aerztlicher Rath ist frei!
Hoffnung für Jeden!!
Verlorene Mannbarkeit,
Nervöse Schwäche,
Energielosigkeit ꝛc.,
Alle diese Folgen der Jugendsünden werden beseitigt, wenn Ihr Euch rechtzeitig meldet und unseren Rath sucht.
Laßt Euch nicht durch falsche Scham abhalten!!
Die Folgen vernachlässigter Geschlechtskrankheiten sind schrecklich. [illegible]

HOME MEDICAL INSTITUTE,
Nordost-Ecke Randolph & La Salle Str.

Dr. VANDYKE ELECTRIC INSTITUTE

Chronische Krankheiten durch Elektrizität geheilt. [illegible]
Zimmer 330. 96 STATE STR. Chicago, Ill.

TOD den häßlichen Schwaben, Wanzen, Wasser-Käfern und sonstigem Ungeziefer.
Stearn's Electric Paste
Preis: 25 Cts.
Stern's Electric Paste Co., Chicago, Ill.

Wichtig für Männer!
Schmitz's Geheim-Mittel [illegible]
E. A. SCHMITZ, 2800 State Str., Ecke 29. Str.

Wenn Andere fehlschlagen, konsultirt

DOCTOR SWEANY,
früher in Philadelphia, Pa.; Graduirter der besten medizinischen Universitäten der Welt; mit langjähriger Erfahrung in den ersten Hospitälern im Osten und jetzt bekannt als
Chicagos bedeutendster und erfolgreichster Spezialist
wegen seiner wunderbaren Heilungen aller chronischen, nervösen und geheimen Krankheiten der Männer und Frauen. Schnelle und vollständige Heilung in allen übernommenen Fällen garantirt.
Katarrh der Kehle, Lungen, Leber, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, alle Krankheiten des Magens und der Eingeweide.
Nieren und Harnorgane Schwacher Rücken, Schmerzen in der Seite, im Unterleib, in der Blase. Bodensatz im Urin, rother oder weißer Gries, schmerzhaftes und häufiges Harnen, Brights Krankheit, Blasenkrankheiten.
Geheime Krankheiten, Eitern, Strikturen, **Gonorrhoea,** Blutvergiftung, Hydrocele, Varicocele, Gereiztheit, Anschwellungen, schwache Organe, Hämorrhoiden, Fisteln, Bruch.
Verlorene Manneskraft und alle begleitenden Leiden bei **jungen und älteren Männern.** Die schrecklichen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, wie Entkräftung, **nervöse Schwäche,** nächtliche Ergüsse, erschöpfende Entleerungen, Finnen, Schüchternheit, Verlust der Energie, körperliche und geistige Schwäche.
Damen welche an irgend einer der vielen ihnen eigenthümlichen Krankheiten leiden schnellstens geheilt. Konsultirt ihn.
DR. F. L. SWEANY, 323 State Str., Ecke Congreß, Chicago, Jll.

Kein Schmerz! Kein Gas!
Spezialisten für schmerzloses Ausziehen von Zähnen ohne Gas.

Dr. W. W. TARR,
Zahnarzt aus Boston,
146 State St.
Volles Gebiß $4.00
Silberfüllung ... 50c
Schmerzloses Ausziehen ... 50c
22k Goldkronen $5.00

Zähne ohne Platten.
BOSTON DENTAL PARLORS. [illegible]

Private, Chronische, Nervöse Leiden,
sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten [illegible]
Illinois Medical Dispensary,
183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Die Clinique, 200 North Ave., nahe Halsted Str.
DR. VINCENT COLE, [illegible]
DR. CHRISTIAN PAHL, [illegible]
Behandlung der Diphtheria durch **ANTITOXINE** [illegible]

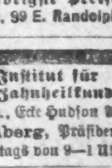
KIRK Medical Dispensary
371 Milwaukee Ave.,
[illegible]
Behandlung **$5.00** per Monat (inkl. Medizin).

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
66 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.
[illegible]

Borsch, E. ADAMS STR.
Optikus,
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

OPTICAL INSTITUTE Opern-Gläser,
N. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.

Deutsches Institut für Zahnheilkunde
332 E. North Av., Ecke Hudson Av.



Keine Kur, keine Zahlung. **Dr. KEAN** Spezialist,
159 S. Clark Str., Chicago.

Brüche

durch Elektrizität geheilt.

Unsere **neueste Erfindung** verbindet bei streng wissenschaftlicher Construction **Nützlichkeit** mit **Bequemlichkeit. Wirksam, dauerhaft** und **unschätzbar.**

Ein milder, andauernder **elektrischer** Strom wird direkt nach der Bruchstelle geleitet, und so die getrennten Theile **gestärkt** und **zusammengehalten.**

Allen Bruchleidenden wird gerathen, sich Auskunft über unsere Methode zu verschaffen. **Wir garantiren,** daß der elektrische Strom beständig **gefühlt wird** und glauben, daß jeder Bruch, wenn irgendwie heilbar, durch unsere Vorrichtung geheilt wird. Auskunft wird **frei ertheilt.** Unsere **„Abhandlung über Brüche"** in deutscher Sprache ist unentgeltlich in unserer Office zu haben, während der Geschäftsstunden Wochentags 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends und Sonntags Vormittags von 10—12 Uhr.

THE OWEN ELECTRIC BELT AND APPLIANCE CO.,
201—207 State Street, (Ecke Adams), Chicago, Ills.
Das größte Etablissement der Welt für elektrische Heilmittel.
Langjähriges Bestehen.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

[illegible]
NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.

Manneskraft wieder hergestellt.
Geschlechtskrankheiten geheilt.
[illegible]
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Vollkommene Manneskraft

und wie man dieselbe erhalten und wieder erlangen kann.
[illegible]
Dr. Hans Treskow, 822 BROADWAY, NEW YORK.

Schwache Männer,
[illegible]
Schwache Frauen,
[illegible]

Brüche.
[illegible]

Brüche geheilt!
[illegible]
Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Dr. SCHROEDER.
[illegible]

Dr. J. KUEHN,
[illegible]

— Die —

Grippe oder Influenza

das Warnungssignal. Jetzt nehmt Euch in Acht für Lungen-Entzündung, Typhus oder Lungen-Krankheiten.

Anzeichen von schwerem Leiden.

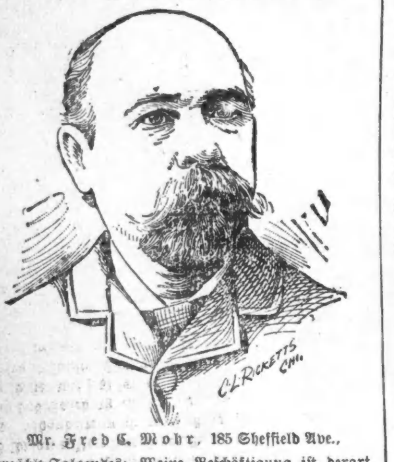
Die Doktoren McCoy & Wildman machen ein spezielles Studium aus und gewähren spezielle Behandlung für alle akuten oder chronischen Leiden.

Wie viele Leute vernachlässigen nicht eine leichte Erkältung und bedenken nie, daß sie dadurch ihre Gesundheit auf's Spiel setzen und daß Katarrh die Folge von Erkältungen ist. Leiden Sie an einer frischen Erkältung, oder an einer, die allmählich schlimmer und schlimmer geworden ist? Wollen Sie sich Katarrh zuziehen, oder möchten Sie lieber von der unangenehmen Krankheit verschont bleiben? Die Doktoren McCoy & Wildman sind die ersten und am längsten etablirten Spezialisten (für die Behandlung von Katarrh und chronischen Krankheiten) in Chicago. Sie haben an den besten medizinischen Colleges der Welt für die Behandlung der obengenannten Krankheiten graduirt. Sie sind zuverlässige Aerzte, deren Tüchtigkeit nicht in Frage gestellt werden kann. Ihr langer Aufenthalt und praktische medizinische Erfahrung in Chicago ist eine Garantie, daß sie wunderbare Resultate erzielt haben und alles halten, was sie versprechen. Wenn Ihr an irgend einer chronischen oder akuten Krankheit leidet, konsultirt sie. Konsultation und Rath frei.

Die Schmerzen von der Grippe oder Influenza.

Die Schmerzen der akuten Influenza sind manchmal unbeschreiblich; verbunden mit hohem Fieber und starken Schmerzen im Rücken, Beinen und Brust. Es sind dies meistens dumpfe Schmerzen, manchmal aber auch scharf und stechend. Da giebt's Kopfweh, Appetitverlust, wunde Lungen mit Husten, zuerst trocken, aber allmählig mit Auswurf. Diese Krankheit ist in diesem Winter mehr verbreitet als vorigen Winter, oder als vor zwei Jahren, eine viel größere Anzahl Fälle gehen in Lungen-Entzündung über und mögen in chronische Krankheiten ausarten. Seid nicht leichtfertig mit dieser Krankheit, sondern konsultirt Dr. Wildman und werdet geheilt.

Zuverlässiges Zeugniß von einem wohlbekannten Geschäftsmann.



Mr. Fred C. Mohr, 185 Sheffield Ave.,

erzählt Folgendes: Meine Beschäftigung ist derart, daß sie mich häufig während des Tages zwingt aus meinen Geschäftsräumen in die kalte Luft hinauszugehen und das verursachte mein Leiden. Mein Kopf machte mir viel zu schaffen, ebenso meine Nase, Kehle, Lungenröhren und Ohren. Ich hatte Brust- und Seitenschmerzen, Kopfschmerzen, Ohrenschmerzen, Klopfen und Summen im Kopfe und mein Magen war stets mehr oder weniger in Unordnung. Meine Kehle schien mit Schleim angefüllt zu sein, welcher aus dem Innern der Nase in dieselbe hineintropfte, ein unaufhörliches Räuspern, Spucken, Würgen und Erbrechen verursachend, um dieselbe zu reinigen. Mein Herz verursachte mir ebenfalls nicht geringe Schwierigkeiten; starke, stechende Schmerzen waren nichts Seltenes. In diesem Zustande befand ich mich, als ich mich in die Behandlung von Dr. Wildman, 224 State Str., begab. Um kurz zu sein, er heilte mich in drei Monaten und ich weiß nicht, daß ich mich je wohler befunden hätte. Ich kann die Aerzte Allen, die mit katarrhalischen Krankheiten behaftet sind, bestens empfehlen.

Weitere Beweise zur Bestätigung des bereits Veröffentlichten.

Herr William Lehr, wohnhaft 187 24. Place, sagt aus: „Ich litt Jahre lang an Katarrh und Polyphen und konnte keine Erleichterung finden, bis ich die Doktoren McCoy und Wildman zu Rathe zog. Dr. Wildman entfernte mehrere Polypen aus meiner Nase und behandelte mich regelmäßig zwei Monate lang und das Ergebniß ist, daß ich mich nie in meinem Leben besser wie jetzt befand."

Frau Cecelia Heusch, 580 23. Str., sagt: „Ich litt von Kindheit auf an Katarrh und hatte die unangenehmsten Symptome. Der Geschmack- und der Geruchssinn hatten sich sehr verschlechtert. Mein Athem war, wie ich zuweilen wahrnahm, übelriechend. Ich blies große Stücke Schorf aus der Nase. Mein Gehör war schlecht geworden und ich hatte klingende und summende Geräusche in meinem Kopfe. Kein Appetit, ich konnte nicht schlafen und fühlte mich in der That, als ob ich das elendeste Wesen auf Erden sei. Dr. Wildman heilte mich und ich empfehle ihn herzlich anderen Leidenden."

Noch mehr Zeugnisse von hervorragenden Personen.

Die folgenden Personen, welche Dr. Wildmans Behandlung persönlich an sich erfuhren, sagen „es ist das Beste."

F. Wennerholm, aus Hermosa, ein alter Angestellter von Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.

R. H. Chamberlain, Superintendent der Chicago, Rock Island & Pacific-Eisenbahn, Van Buren Str.-Bahnhof, Chicago.

Peter Bilhorn, Evangelist, Zimmer 716, 56 5. Ave., Chicago.

Peter Carpenter, Erie Eisenbahn-Office, 242 Clark Str., Chicago; ebenfalls 7800 Union Ave., Auburn Park.

D. B. Mahoney, Superintendent von Goodwillie Bros.' großer Kisten-Fabrik, 2629 bis 2645 Main St.; ebenfalls 283 31. Str., Chicago.

J. E. Watson, Harvard, Jll., Vertreter der E. P. Allis Co. von Milwaukee.

M. T. Zimmerman, Union Stock Yards, von Mallory, Son & Zimmerman Co., 52 Exchange-Gebäude, Chicago.

Hautkrankheiten geheilt.

Wohl in nichts zeigt sich der Fortschritt der Heilkunde mehr wie in der Behandlung dieser quälenden und entstellenden Klasse von Krankheiten. Pityriasis, Krätze, Eczema, Salzfluß, Finnen, Mitesser und andere Hautaffektionen müssen jetzt den verbesserten Methoden weichen. Veraltete Fälle, welche hartnäckig den Anstrengungen Anderer widerstanden, sind uns besonders willkommen.

Salzfluß geheilt.

Herr John Sick von 100 North Ave. sagt: „Mein kleines Baby litt beinahe 1 Jahr lang an den Qualen des Salzflusses. Sein Körper und Arme waren mit rothen Pickeln bedeckt, welche manchmal eine dünne wässerige Flüssigkeit absonderten, die beim kratzen bluteten. Das Jucken war so schlimm, daß das Kind nicht im Stande war über eine Stunde auf einmal des Nachts zu schlafen und manchmal waren wir die ganze Nacht mit ihm auf. Ich versuchte sehr viele Aerzte, aber keiner derselben schien es heilen zu können. Nachdem ich von Dr. Wildmans Erfolg in der Behandlung von Hautkrankheiten gelesen hatte, konsultirte ich ihn und gab mein Baby in seine Behandlung. Er heilte es in wenigen Wochen.

Drs. McCoy & Wildman

224 State Str., Ecke Quincy.

Office-Stunden: 9:30 Vorm. bis 4 Nachm.; 6:30 bis 8 Abends. Sonntag: 9:30 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Dr. Wildman behandelt alle chronischen Krankheiten und macht eine Spezialität aus

Katarrhalischen Krankheiten,
Haut-Krankheiten,
Nerven-Krankheiten.

☞ Spezielle Behandlung mit Elektrizität wenn nöthig.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost.")

New Yorker Plaudereien.

Die große Oper. — Ein Rückblick auf die beendete Saison im Opern-Haus. — Erfolgreich bis zu Ende. — Abbey's Schachzug mit den amerikanischen Primadonnen. — Warum deutsche Opern nur wenig gegeben wurden. — Gebrüder DeReszke für Bayreuth engagirt. — Vom „French Ball" und „Arion Ball".

New York, 14. Febr. 1895.

Dies ist eine Woche gewesen, in welcher sich die Ereignisse auf dem Gebiete der Unterhaltung nur so drängten. Zunächst brachte uns die Woche das Ende der großen Oper für diese Saison. Später gibt es zwar noch eine kurze Nach-Saison, aber diese wird von der Direktion und dem Publikum nicht mehr als zur eigentlichen Saison gehörig betrachtet.

Auch diesmal kehren Abbey, Schöffel und Grau reich an Ehren und Einnahmen zu den heimathlichen Penaten zurück. Aus ihrem ersten ziemlich mißglückten Versuch dieser Art vor einigen Jahren haben sie gelernt, daß das Beste für die New Yorker gerade gut genug ist und daß es mit der alten italienischen Bravour-Oper, in der neben glänzenden Stars das Dunkel scheußlichster Mittelmäßigkeit herrschte ein für alle Male bei uns geschellt hat. Zu solcherlei verfeinerten Ansprüchen ist unser Publikum eben durch die deutsche Oper erzogen worden. Der leidenschaftlichste „Kicker" muß zugeben, daß die Vorstellungen dieser Saison im Großen und Ganzen tadellos waren in Besetzung der Hauptrollen sowohl wie der kleineren Parthien, im Chor, in der Ausstattung und im Orchester. Dazu kam der außerordentlich kluge Schachzug der Direktoren, mehr denn je dem Publikum amerikanische Primadonnen vorzuführen. Die Meisten haben kaum eine Ahnung davon wie viele Tausende von Dollars dieser glückliche Gedanke den Direktoren eingebracht hat.

Man muß es Henry E. Abbey lassen, daß er seine Landsleute da zu fassen versteht, wo sie am kitzlichsten sind, nämlich an der Eitelkeit. Es schmeichelte ihnen ganz gewaltig, darauf hinweisen zu können, daß Amerika nicht länger musikalisch das unfruchtbarste Land der Welt sei, als welches es gewöhnlich, besonders von Deutschen bezeichnet wird. Welch ein Vergnügen, gerade diesen Deutschen, den großen Musik-Monopolisten, Primadonnen wie Emma Eames, Lillian Nordica, Sybil Sanderson u.s.w. unter die Nase reiben zu können. Man berauschte sich förmlich an dieser nationalen Leistungsfähigkeit, an diesen "strictly home-made song-girls of the first water".

Nur zweierlei Vorwürfe sind gegen die Direktoren erhoben worden. Erstens, daß die deutsche Oper als die leitende Oper der Gegenwart zu stiefmütterlich behandelt worden sei und zweitens, daß wir viel zu wenig Novitäten vorgesetzt bekommen hätten. Der erste Vorwurf ist nicht stichhaltig. Natürlich ging er lediglich von Deutschen in erster Linie den Wagner-Wütherichen, aus, deren wabernde Zornes-Lohe ja leicht genug entfacht ist. Sie vergaßen vor Allem, daß sie mit einer französisch-italienischen Opern-Saison und keiner deutschen zuthun hatten und daß Franzosen und Italiener demgemäß ganz selbstverständlich den Vorzug hatten. Abgesehen davon ist aber die deutsche Oper auch zu Gehör gekommen und zwar gerade Wagner. So hatten wir z. B. Aufführungen von Lohengrin mit der Nordica als Elsa, die sich den besten Aufführungen des Werkes zur Zeit der deutschen Oper würdig an die Seite stellten. Und wie die Nordica als Elsa, so bot Jean de Reszke als Lohengrin einfach musterhaftes. Ja als urplötzlich gar die Meldung kam, daß beide Brüder de Reszke für das Mekka der Wagner-Wütheriche, Bayreuth, engagirt seien, um daselbst an den nächsten Fest-Vorstellungen unter Direktion der Mama Cosima zu singen, geriethen die Wagner-Anbeter im „Liederkranz" vor Entzücken aus dem Klub-Häuschen in der 58. Straße. Sie begannen schließlich einzusehen, daß sie von Franzosen und Italienern des Meisters Musik-Dramen nicht gut in der nöthigen Vollendung erwarten durften, zumal ja bereits die deutsche Opern-Saison von Walter Damrosch, die nur Wagner bringen wollte, vor der Thür stand.

* * *

Etwas Anderes ist es mit den mangelnden Novitäten. In dieser Beziehung hat man uns auch diesmal eine Hungerkur durchmachen lassen. Nur drei lumpige Novitäten gab es: Bambergs „Elaine", Verdis „Falstaff" und Saint-Saens „Samson und Delila." Bamberg und Saint-Saens, die beiden Franzosen fielen mit Glanz durch. Sie hatten sich den Wagner'schen Mantel umgehängt und wirkten lächerlich. Mascagni, Leoncavallo und nur noch der alte Verdi hatten es klüger angefangen. Sie sahen ein, daß sie Wagner, den Ur-Teutonen, nicht einfach kopiren, sondern für Italien und ihre italienische Individualität adaptiren mußten, wie der Amerikaner sagt. Sie mußten ihn sozusagen italienisiren. Vor allen Dingen hatten sie die grauenhafte göttliche Endlosigkeit des großen Richard in seinen Musik-Dramen über Bord zu werfen, an Stelle der ermüdenden Deklamation feurig pulsirende Handlung und üppiges Leben zu setzen und der an die Sinne des Laien appellirenden schmeichelnden Melodie, die Wagner zu sehr vernachlässigt hatte, wieder zu ihrem Rechte zu verhelfen. So erklärt sich meiner Ansicht nach ihr Erfolg und ich glaube, daß Wagners künftige Nachfolger werden nach demselben Rezept verfahren müssen.

Der alte Verdi ist in seinem „Falstaff" sogar noch einen Schritt wieder zurückgegangen, indem er die abgeschlossenen Nummern, wenn auch nicht in der veralteten Troubadour-Form, beibehielt, bis zu einem gewissen Grade. Und auch hierin leitete den alten Praktikus ein feines Gefühl. Er sah die Gefahr der Langweiligkeit des endlosen Einzelgesangs beim späteren Wagner, die ja thatsächlich viele begeisterte Musik-Liebhaber und Wagner-Verehrer vom Anhören des „Siegfried" abschreckt. „Falstaff" ist thatsächlich „der" Erfolg der Saison gewesen und Abbey gäbe heute Etwas darum, wenn er die Oper früher herausgebracht hätte. Einen solchen Enthusiasmus habe ich im Opernhaus lange nicht gesehen. Und all' diesen Wohlklang, diese jugendliche Frische, diese naturalistische, ganz wagnerhaft moderne Malerei voller innerer Wahrheit hat sich ein Greis geleistet. Unglaublich, und doch so! Maurel, der ausgesungene französische Bariton war als Falstaff eine Offenbarung. Da er nicht wie in den älteren Opern im absoluten „Schöngesang" zu glänzen brauchte, merkte man von den Mängeln der Stimme fast gar nichts. Und schauspielerisch ist er ja immer groß. Aber als Falstaff steckte er die besten Schauspieler in dieser Rolle einfach in die Tasche.

Aber wenn man Mr. Abbey fragt: „Warum knausern Sie so mit Novitäten?" so erwidert er einem gemüthlich: „Wozu Novitäten geben, was sehr theuer ist, besonders bei einem Reinfall, so lange das Publikum sich zu den älteren Opern drängt." Vom Standpunkte des Geschäftsmannes hat er freilich nur zu recht, wenn auch nicht vom rein künstlerischen Standpunkte. Und wie die Saison angefangen hat, so endete sie — in a burst of glory!

* * *

Die andern Ereignisse der Woche kann ich mit wenigen Worten erledigen, denn ich habe schon oft genug in diesen Zeilen ausführlicher darüber geschrieben. Es sind das der berühmte "French Ball" und der „Arion Ball", letzterer genau so "French" wie der erstere. Von den Untersuchungen des bösen Lexow-Komites und von dem noch viel böseren Dr. Parkhurst spürtest Du kaum einen Hauch. Die verführerischen Damen des „Tenderloin" waren so vollzählig wie immer erschienen, als ob Nichts vorgefallen wäre. Einige Frechlinge erschienen auf dem „French Ball" sogar als Senator Lexow und Dr. Parkhurst, so daß dem wachthabenden Kapitän vor Schreck die Dollar-Bills aus der Hand fielen, die sich plötzlich in den letzteren gefunden hatten. Denn mit Tammany Hall ist es zwar vorüber, aber mit dem "great American hand-shake" noch lange nicht. Man trieb die Unverfrorenheit so weit, selbst „lebende Bilder" und die bekannten vier französischen Quadrille-Tänzerinnen vorzuführen und was das bei solcher Gelegenheit bedeutet, weiß jedes Kind — über zwanzig Jahre! H. Urban.

Billige Korrespondenz.

Die „Deutsche Postzeitung" schreibt: Studiosus Pumpmeyer (im 10. Semester) zahlt seufzend das Porto für eine unfrankirte Postkarte und bemerkt zu seinen Komilitonen: „Tempora mutantur" (die Zeiten ändern sich) es wird alles theurer; wenn wir nicht verdursten wollen, müssen wir schließlich auf die Merkurdienste der Reichspost verzichten, denn sie zapft uns jeden Heller ab. „Nun," meint schüchtern ein jüngeres Semester, „man sagt doch, Porto und Telegrammgebühren seien ermäßigt worden gegen früher." „Fuchs, Säugling," bemerkt mitleidig Pumpmeyer, „was weißt Du Epigone von jenem goldenen Zeitalter, als noch des Reiches Postcouriere unentgeltlich unsere Nachrichten beförderten." Ungläubig lächeln die Füchse und wagen die Bitte, in ihrer Unwissenheit belehrt zu werden. „Gut," spricht erhaben Pumpmeyer, „ich will euer kindliches Gemüth bereichern: Mein Freund Klump, — Gott hab' ihn selig, seinem Andenken meinen Ganzen, Füchse, ihr dürft ehrerbietig euch anschließen — also mein Freund Klump und ich theilten uns unseren Bummelplan häufig durch Postkarte mit. So schrieb ich z. B. an Klump: Lieber Pumpmeyer! Morgen früh als erste Thätigkeit 11 Uhr Kouleurbummel auf der Promenade; dann Frühschoppen, daran anschließend Abendessen und Kommers im „Faulen Affen." Dein Klump, Stud. jur., Alte Pachstraße 10. Die Karte wurde, weil unfrankirt, als unzulässig an den vermeintlichen Absender abgegeben, in diesem Falle mein Freund Klump. In gleicher Weise schrieb Klump an mich, Empfänger und Absender verdrehend, ebenfalls auf unfrankirter Karte, die dann mir als unzulässig überbracht wurde. — Die unfrankirten Postkarten sind aber seit einigen Jahren nicht mehr unzulässig, nein, sie kosten sogar doppeltes Porto. So ändern sich die Zeiten."

Die Reuß'sche Nationalhymne.

In dem 316 Quadrat-Kilometer mit 52,000 Einwohnern umfassenden Fürstenthum Reuß ä. L. ist jüngst der 14. Geburtstag der Prinzessin Emma feierlich begangen worden. Bei der Feier im Städtischen Verein zu Greiz, „der Pflanz- und Pflegestätte echten Reußenthums", wurden Nebelbilder vorgeführt, u. a. auch die Portraits der Mitglieder der Fürstenfamilie. „Das des regierenden Fürsten", schreibt die „Landeszeitung", „betrachtete die Versammlung, indem sie stehend den ersten Vers der Reußenhymne sang". Und wie lautet diese:

„Es leb' das Reuß'sche Haus
Und Alle, die daraus
Fürst Reuß nennen sich.
Absonderlich Reuß Heinrich, Hurrah!
Absonderlich Reuß Heinrich, Hurrah!
Der Lobenstein führt
Und Ebersdorf ziert —
Zu aller Reußen Lust!"

Dieses Reuß'sche Nationallied ist auf Befehl des Fürsten Heinrich des 72., welcher 1824 die Regierung über das Fürstenthum Lobenstein-Ebersdorf antrat und im Juli 1848 in Folge der Revolution abtrat, gedichtet und komponirt worden.

Blauer Montag-Verkauf!

Jedermann eingeladen, frühzeitig zu erscheinen.

Feine seidene Plüsch-Kappen für Kinder, werth $1, für den blauen Montag-Verkauf das Stück	25c
Feine Saxony wollene Handschuhe für Kinder, werth 30c, für den blauen Montag-Verkauf d. Paar	15c
Reinseidenes Atlasband, in allen Farben, in No. 12, 16 und 22, werth 25c, für den blauen Montag-Verkauf die Yard	10c
Feine wollene gestrickte Kopftücher f. Damen, werth $1, für den blauen Montag-Verkauf das Stück	49c
Feine gestrickte Herren-Jacken, werth 75c, für den blauen Montag-Verkauf das Stück	25c
Gute Qualität Herrenhemden, werth 40c, für den blauen Montag-Verkauf das Stück	17c
Unterhemden und Hosen (Kameelhaar) für Herren, wth. 50c, für den blauen Montag-Verkauf d. Stück	29c
Baumwollene Socken (ohne Naht) für Herren, werth 10c, für den blauen Montag-Verkauf d. Paar	4c
Kings Baumwolle in Bällen, werth 6c, für den blauen Montag-Verkauf per Ball	3c
Schwerer baumwoll. Flanell, werth 7c, für den blauen Montag-Verkauf die Yard	3½c
Schwerer gebleichter (Indian Head) Muslin, werth 12c, für d. blauen Montag-Verkauf die Yard	6c
Gute Qualität schwarzen Kleider-Satine, werth 10c, für den blauen Montag-Verkauf die Yard	6c
Indigo blauer Kattun, werth 7c, für den blauen Montag-Verkauf die Yard	3½c
36 Zoll breiter wollener Kleiderstoff, werth 25c, für den blauen Montag-Verkauf, Yard	9c
Gute starke Korsets für Damen, werth 50c, für den blauen Montag-Verkauf, das Stück	27c
Indigo-blaue Kattun-Jacken für Damen, werth 50c, für den blauen Montag-Verkauf, Stück	29c
Einzelne Größen in $4.50 und $5 Kinder-Anzügen, für den blauen Montag-Verkauf	$2.50
Einzelne Größen in $6 und $7 Kinder-Anzügen, für den blauen Montag-Verkauf	$3.00
50c Kniehosen für den blauen Montag-Verkauf	25c
$2.50 Kinder-Ueberzieher, mit großem Kragen, für den blauen Montag-Verkauf	$1.50
$10.00 schwarze Frieze Herren-Mäntel, 48 Zoll lang, für den blauen Montag-Verkauf	$6.39
$5.00 Dobson Chinchilla Herren-Ueberzieher, für den blauen Montag-Verkauf	$3.00
$3.00 Cassimere Herrenhosen, für den blauen Montag-Verkauf	$2.00
$15.00 Clay Worsted Herren-Anzüge in Jacket oder Regent-Frock, für den blauen Montag-Verkauf	$11.88
Herren- und Knaben 50c und 75c Winter-Kappen, für den blauen Montag-Verkauf	25c
21 Dtz. Bankerott $2.50 und $3 steife Herren-Hüte, für den blauen Montag-Verkauf	48c
Damen und Herren gute $2.00-Schuhe, für den blauen Montag-Verkauf	$1.19
Damen und Herren extra gute Schnür- u. Knöpfschuhe, für den blauen Montag-Verkauf	$1.48

WILLOUGHBY & ROBIE,

416—424 MILWAUKEE AVE., nahe Carpenter Str.

Offen jeden Abend in der Woche. Sonntags geschlossen.

Das einzige Geschäft dieser Art in den Vereinigten Staaten.

$4 CUSTOM-HOSEN $4

Die Herbst- und Wintermoden des großen Einkaufs von Field-Benedict-Lager jetzt zum Verkauf. Es sind 500 ausgewählte Muster, werth von $3 bis $4 die Yard. Wir machen die Hosen nach Maaß zu $4 das Paar. **Nicht mehr, nicht weniger.**

Schreibt um Muster.

APOLLO CUSTOM-HOSEN-FABRIKANTEN,

SOLMS MARCUS & SON,

161 FIFTH AVE., CHICAGO.

Wir wünschen Agenturen in allen großen und kleineren Städten der Vereinigten Staaten zu errichten. 31jbidosalj

WASHBURN-CROSBY'S

superlatives

Mehl.

Washburn, Crosby Co. Washburn's Superlative Flour. Washburn Mills Minneapolis.

Achtet darauf, daß Ihr die obige Marke mit gelbem Zentrum erhaltet.

Hergestellt in den berühmten Washburn-Mühlen, Minneapolis.

Kapazität 13,000 Faß per Tag.

Beste in der Welt!
Beste in der Welt!
6spdsdöm Beste in der Welt!

Fragen Sie Ihren Grocer darnach.

Burlington Route

BESTE LINIE NACH PACIFIC-KÜSTE.

Vier Züge Täglich

Kohlen "Cross Creek" Lehigh Hartkohlen, 25c extra in Säcken.

No. 2 Größe Lehigh Chestnut..$4.75

Erie Lump......$5.00	Birdeye Cannel...$6.50
Hocking Lump...$4.00	Hard Pea Coal....$3.75
Indiana Lump..$2.75	Sawed Slabs .$6 p. Cord
Indiana Egg...$2.75	Sawed Beach..$7 p. Cord

Indiana Block (dasselbe als Hartside)..$3.50

Prompte Ablieferung. Reine Kohlen. Volles Gewicht.

Tel. W. 90. BUNGE BROS., 616 W. Lake Str.

Reparaturen an Schieferdächern

sowie alle Blecharbeiten an flachen und Giebel-Dächern werden billig und gut ausgeführt. A sure cure for leaking chimneys and valleys. Alle Arbeiten unter Garantie.

Wm. Herr,

Lndsdlj 610 W. 15. Str., nahe Ashland Ave.

OSKAR SCHMIDT, (etablirt seit 1872.)

287 N. CLARK STR., Eingang Chicago Ave.,

Photograph. Sn,ddf

Feinste Photographien und Portraits in Kreide und Wasserfarben. ☞ Neueste Verbesserungen angewandt.

Kohlen! Kohlen!

Indiana Lump..........$2.75
Indiana Egg............$2.60
Indiana Chestnut......$2.50

Sendet Aufträge an

E. PUTTKAMMER,

Zimmer 305 und 306,

Schiller Building, 103 E. Randolph Str.

Alle Aufträge werden C. O. D. ausgeführt.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12 Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	ǀ 1.35 N	ǀ 1.55 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	ǀ11.35 N	ǀ 1.55 B
Ch. & St. Louis Diamond Special	ǀ 9.00 N	ǀ 7.35 B
Springfield & Decatur	ǀ 9.00 N	ǀ 7.35 B
New Orleans Postzug	ǀ 3.00 B	ǀ12 20 B
Cairo St. Louis Tagzug	* 8.30 B	* 7.00 N
Bloomington Passagierzug	* 1.35 B	* 1.55 N
Chicago & New Orleans Expreß	ǀ 8.00 N	ǀ 7.00 B
Kankakee & Gilman	ǀ 4.30 N	ǀ10.00 B
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	ǀ 2.20 N	ǀ 1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	ǀ 6.50 B
Rockford Passagierzug	ǀ 3.00 N	ǀ10.20 B
Rockford & Freeport	* 4.45 N	* 7.30 N
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ǀTäglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.0 B	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 B	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.:0 B	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 B
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.:0 B
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 B
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 B
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 B
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 B
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 B
Black Hills, Montana Portland	*10.30 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 B

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited-Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 B	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 B	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 B
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 B
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 B
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 B

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7.30 B	†.5. N
New York & Boston	*2.55 N	*7.10 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*7 10 N
North Judson Accommodation	*4 45 N	*9 0 B
New York & Boston	*8 00 N	*7 25 B
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 B	*7.25 B

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Annex und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. † Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft
Terre Haute und Evansville	† 8.00 B	† 6.02 N
Danville u. Ind. Mineral Spgs.	†12.55 N	† 9.45 N
Chicago & Nashville Limited	* 5.02 N	*10.20 B
Terre Haute und Evansville	*11.22 N	* 6.55 B

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City, Denver & California	*	5.15 PM	9.30 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	12.01 AM	8.00 AM
St. Louis Limited	*	11.00 AM	4.55 PM
California Limited, via St. Louis	*	5.15 PM	9.30 AM
St. Louis "Palace Express"	*	9.10 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	*	9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	*	12.01 AM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	*	6.00 PM	† 8.45 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 B	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 B
Lafayette und Louisville	* 8.28 B	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 B
Lafayette Accomodation	* 2.23 N	*10.45 B

J. C. Lutz & Co.

1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave. CHICAGO.

Billiger als die Billigsten—Montag, 18. Febr.

2000 gute schwarze seidene Rester—Längen ½ bis ¾ Yards—Montag	5c das Stück.
600 Paar Dongola Baby-Schuhe—Montag	9c per Paar.
2 Unzen-Flasche tiefschwarzer Tinte—regulärer Preis 5c—Montag	2c
Schöne große Bleifeder-Tablets—regulärer Preis 3c—Montag 2 für	1c
Große Spule Kerrs Zwirn—Montag	1c per Spule.
Ein Quart Thee- oder Kaffee-Kanne—mit kupfernem Boden—Montag	15c

Montag Vorverkauf von Konfirmations-Kleiderstoffen.

Zu vermiethen

— im —

Abendpost-Gebäude,

203 Fifth Avenue,

zwischen Adams und Monroe Str.,

Zwei ungetheilte Stockwerke,

70x22, mit Dampfheizung und Fahrstuhl, sehr geeignet für Musterlager oder leichte Fabrikation. Die Anlage für elektrische Betriebskraft, billiger als Dampfkraft, ist im Gebäude. Miethe ebenso billig wie auf der West- oder Nordseite. Nähere Auskunft ertheilt in der Office der Abendpost.

$8 jetzt Zwischendeck New York nach Southampton und London. Extra billig von Chicago bis Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Paris 2c.

Kaiserlich deutsche Reichspost,

Expedition dreimal wöchentlich; Geldsendungen per Money Order, Wechsel oder per Telegraph.

An- und Verkauf ausländischer Münzen und Werthpapiere.

Einziehung von Erbschaften und Forderungen Spezialität.

Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen nach allen Theilen Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Schweiz, Luxemburg u. s. w. prompt besorgt; Verkehr in deutscher, englischer, französischer, italienischer, skandinavischer, polnischer und slavischer Sprache.

General-Agentur der

Hansa Line.

REAL ESTATE und LOANS.

Erster Klasse Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

Bitte vorzusprechen bei:

ANTON BOENERT

Generalagent, bis

84 La Salle Str.

Schiffskarten!

$8 nach EUROPA

Passagiere über Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam werden mit unserer Bedienung stets zufrieden sein.

Tickets von Europa,

giltig für 12 Monate, jetzt zu den billigsten Winter-Raten.

Geld- u. Packetsendungen

— durch —

Kaiserlich deutsche Reichspost.

Sparbank: Einlagen werden von 10 Dollars an verzinst.

KEMPF & LOWITZ,

General-Agentur,

155 O. WASHINGTON STR.,

zwischen La Salle und 5. Ave.

— Daselbst —

Deutsches Konsular- u. Rechtsbureau

zur Erledigung von

Erbschafts- und Vollmachtssachen.

Noch ist es Zeit!

☞ billige Schiffsbillette zu kaufen.

Der Krieg der Dampferlinien ist bald zu Ende.

Wer nach drüben gehen, oder seine Verwandten kommen und

Geld sparen

will, spreche sofort vor bei

C. B. RICHARD & CO.,

General-Agenten,

62 S. CLARK ST., (Sherman House.)

Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

$500 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boulevard (55. Str.) — Eine vorzügliche Lage mit Eisenbahn- und Pferdebahn-Verbindung durch die Subdivisionen, und eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.— Zu leichten Bedingungen. — Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores.— Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetziger niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer.

MEYER BALLIN,

168 Randolph Str., Zimmer 6.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,

175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. ddjbw

Wenn Sie Geld sparen wollen,

kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Haus-Ausstattungswaaren von

Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma. 16aplj

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices: E. G. Schulenburg, 3108 Wentworth Ave. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

Finanzielles.

The Oldest Savings Bank in Chicago. EST'D OCT 2 1867

Hibernian BANKING ASSOCIATION Spar Bank

Clark, N.-O.-Ecke Randolph

Betreiben ein allgemeines BANK-GESCHAEFT.

Depositen v. $1 aufwärts werden angenommen und Zinsen darauf bezahlt.

Depositoren können es so arrangiren, daß Ihre Familien während ihrer Abwesenheit Geld ziehen können.

Verheirathete Frauen können auf ihren eigenen Namen Geld hinterlegen, das nur auf ihre eigene Anweisung ausbezahlt wird.

Ausländische Wechsel.—Wechsel auf die Bank von Irland und ihren Filialen von £1 und aufwärts.

Geschäftsstunden: 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Samstags: 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und von 6 bis 8 Uhr Abends.

Geld zu verleihen.

Summen von 200 Dollars und aufwärts, auf Grundeigenthum und für Bauzwecke.

Adolph Pike & Co.,

93 5th Ave., Zimmer 4 und 5,

(im Staatszeitungs-Gebäude).

Unsere allbekannte reelle Geschäftsart sichert Ihnen günstige Bedingungen. 2sfddosmt

Mortgages zu verkaufen.

Bank-Geschäft

— von —

Wasmansdorff & Heinemann,

145—147 Ost Randolph Str.

☞ Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

GELD zu verleihen auf Grundeigenthum.

Mortgages auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.

Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa 2c. Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. bw

ROHDE, STAAB & FLEISCHER

79 Dearborn Str., Unity Gebäude, Zimmer 331—336.

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum in beliebigen Summen.

Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 18sp,bdsa,6m

E. G. Pauling,

149 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

GELD

zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.

E. S. DREYER & CO., 1fplj

Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

ADOLPH LOEB,

152 LA SALLE STR.,

verleiht

Geld auf Grundeigenthum.

Sicherheiten zu verkaufen. 1alj

LOEB & GATZERT,

125 La Salle Str.

Erste Hypotheken in kleinen und großen Beträgen stets an Hand. 27jalj

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

Geld ohne Kommission

besorgt demjenigen, der bauen will.

M. SPITZER, Architekt,

Zimmer 820, 237 5. Av. 12apbdsa